

Unsere Verantwortung – Klimaschutz als nachhaltiges Prinzip

Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2019

Trianel GmbH Einzelabschluss

in Mio. €	2019	2018	Veränderungen in %	Veränderungen absolut
Umsatz	2.321,4	2.726,4	-14,9	-405,0
EBT	6,7	2,4	179,2	4,3
Jahresüberschuss	5,9	2,1	181,0	3,8
Eigenkapital	93,5	87,6	6,7	5,9
Eigenkapitalquote	23,6%	22,7%	4,0	0,9
Bilanzsumme	395,6	385,6	2,6	10,0
Investitionen	15,0	9,9	51,5	5,1
Mitarbeiter	296	308	-3,9	-12,0

Trianel GmbH Konzernabschluss

in Mio. €	2019	2018	Veränderungen in %	Veränderungen absolut
Konzernaußenumsatz	2.330,5	2.726,5	-14,5	-396,0
Jahresüberschuss Konzern	6,0	1,9	215,8	4,1

Trianel GmbH Dreijahresvergleich

in Mio. €	2019	2018	2017
Umsatz	2.321,4	2.726,4	3.068,3
Jahresüberschuss	5,9	2,1	1,5
Eigenkapital	93,5	87,6	85,4

Inhalt

2	Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2019
5	In Verantwortung – für und mit Stadtwerken
6	Das Trianel Jahr 2019
9	„Wir haben eine gesunde Basis für die Weiterentwicklung von Trianel geschaffen.“
16	Zukunft beginnt immer in diesem Moment – wir stellen uns heute der Verantwortung für morgen
19	Seit 20 Jahren – eine nachhaltige Entwicklung
24	Nachhaltige Ideen aus dem Trianel Gesellschafter-Kreis
31	Klimaschutz als Treiber der Projektentwicklung
36	Mit Künstlicher Intelligenz zu einem nachhaltigeren Energiesystem
40	Gesellschafternetzwerk der Trianel GmbH
41	Geschäftsbericht
42	Bericht des Aufsichtsrats
45	Lagebericht der Trianel GmbH
46	A. Grundlagen der Gesellschaft
56	B. Wirtschaftsbericht
60	C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
67	D. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW
69	Jahresabschluss der Trianel GmbH 2019
70	Bilanz
72	Gewinn- und Verlustrechnung
73	Anhang
88	Entwicklung des Anlagevermögens
90	Bestätigungsvermerk
93	Jahresabschluss des Konzerns 2019
94	Konzernbilanz
96	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
97	Nachhaltigkeitsbericht
130	Impressum

A

Schaffung, Vermehrung oder
Sicherstellung von etwas
allgemein Wünschenswertem

B

Reduzierung der negativen
Wirkung anderer

C

Reduzierung der eigenen
negativen Wirkung

Ökologischer Handabdruck

Ökologischer Fußabdruck

1.0

Ökologisches
Gleichgewicht

2.0

Wirtschaftliche
Leistungsfähigkeit

3.0

Soziale
Verantwortung

4.0

Politische
Teilhabe

In Verantwortung – für und mit Stadtwerken

Das Jahr 2019 wurde geprägt durch eine hohe Aufmerksamkeit für mehr Klimaschutz und verantwortliches Handeln für die Zukunft. Das Ziel einer Null-Emissionen-Wirtschaft wird nicht mehr nur ausgerufen, sondern rückt auf die politische Agenda und soll in den nächsten 30 Jahren umgesetzt werden.

In Deutschland wird der Kohleausstieg eingeleitet. Damit ist ein weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien notwendig. Energiewirtschaft und Stadtwerke stehen so in den nächsten Jahren vor großen Aufgaben: einerseits, um die Klimaschutzziele zu erfüllen, und andererseits, um ihrer Verantwortung für eine moderne Daseinsvorsorge weiterhin wirtschaftlich und versorgungssicher gerecht zu werden.

In der Umsetzung der Energiewende und der Ausschöpfung der Möglichkeiten der Digitalisierung für ein modernes und regeneratives Energiesystem liegen viele Chancen. Die Reduzierung des eigenen ökologischen Fußabdrucks ist für Stadtwerke Herausforderung und Chance zugleich.

Herausfordernd, weil der Umbau des Energiesystems bestehende Strukturen und Prozesse auflöst und hohe Investitionen

erfordert – eine Chance, weil Stadtwerke gemeinsam mit Partnern wie der Stadtwerke-Kooperation Trianel dieses neue System mit seinen Prozessen gestalten können.

Für Trianel ist Klimaschutz mehr als nur eine gesellschaftliche Verpflichtung – Klimaschutz ist die Basis für neue Geschäftsmodelle. Wir möchten nicht nur den eigenen ökologischen Fußabdruck unserer Organisation möglichst gering halten, sondern auch mit unseren Ideen dazu beitragen, dass unsere Kunden und Gesellschafter ihre ökologischen und ökonomischen Ziele erreichen und damit einen ökologischen Handabdruck setzen.

Dazu bauen wir die erneuerbaren Energien aus, erstellen effiziente Prozesse zur Bewirtschaftung der Portfolios und zur Steuerung der Energiesysteme und entwickeln gemeinsam digitale Projekte, um die Chancen der Digitalisierung für Stadtwerke greifbar zu machen.

Dem ökologischen Fußabdruck setzen wir einen ökologischen Handabdruck entgegen. Seit 20 Jahren: für und mit Stadtwerken.

Das Trianel Jahr 2019



Februar 2019

Stadtwerke Bochum setzen das Trianel DESK erfolgreich ein

14 Monate nach Beginn des IT-Projekts mit den Stadtwerken Bochum zur Einführung der integrierten Vertriebs- und Handelsplattform Trianel DESK ziehen die Projektbeteiligten eine positive Bilanz. Trianel führt neue Maßstäbe bei der Harmonisierung und Neuaufstellung von IT-Infrastrukturen und bei der Nutzung von Applikationen für Vertriebs-, Beschaffungs- und Handelsprozesse ein. So werden neue digitale Synergien in Vertrieb und Handel gehoben.



März 2019

Trianel stärkt Projektentwicklung für Wind- und Solarprojekte

Die Stadtwerke-Kooperation Trianel verstärkt ihre Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung Onshore und stellt ein reines Projektentwicklungskapital von 13 Mio. € bereit. Mit dem Projektentwicklungskapital soll eine Projekt-Pipeline von rund 800 MW an Windpark- und PV-Leistung realisiert und Stadtwerken der weitere Zugang zu Erneuerbaren-Projekten ermöglicht werden.



Mai 2019

Trianel stellt Smart-Metering-Aktivitäten ein

Die Stadtwerke-Kooperation Trianel beschließt, bis Ende 2019 ihren Geschäftsbereich Smart Metering einzustellen. Angesichts der schleppenden Marktentwicklung durch immer neue regulatorische Hemmnisse und unzureichender Skaleneffekte hat Trianel diese rein unternehmerische Entscheidung in enger Abstimmung mit ihren Kunden getroffen.



Juni 2019

20 Jahre Trianel: Pionier und Vorreiter für unabhängige Stadtwerke

Am 8. Juni 2019 feiert die Stadtwerke-Kooperation Trianel aus Aachen ihr 20-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr steht unter der Überschrift: Märkte. Menschen. Energie. „Als Kind der Liberalisierung hat sich Trianel zu einem der größten unabhängigen kommunalen Handels- und Beschaffungshaus entwickelt und steht seit 20 Jahren für den Energiemarkt ein“, so Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH.



Juli 2019

Modernste Windanlagentechnik im Stadtwerke-Portfolio der TEE

Die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) baut ihr Windenergie-Portfolio weiter aus und investiert in Windturbinen der neuesten Anlagengeneration. Trianel und die beteiligten Stadtwerke haben den Windpark Wennerstorf von der ABO Wind AG erworben und in das Gemeinschaftsportfolio überführt.



August 2019

Erste Windkraftanlage im Trianel Windpark Borkum II errichtet

„Mit der Errichtung der ersten Anlage haben wir den nächsten Bauabschnitt erreicht und werden den Windpark sukzessive in Betrieb nehmen“, sagt Klaus Horstick, Geschäftsführer der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG. Ende Juni 2018 hatten die Bauarbeiten für den Trianel Windpark Borkum II mit dem ersten Ramm-schlag begonnen.



September 2019

Trianel Digital Lab geht in die nächste Runde

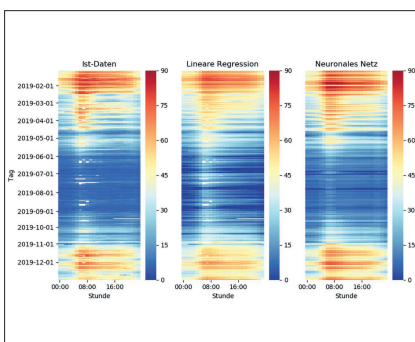
2020 bauen Stadtwerke und Trianel ihre Zusammenarbeit im kommunalen Innovationslabor für Digitalisierung weiter aus. Die 2017 gestartete Ideenwerkstatt Trianel Digital Lab geht in die nächste Runde. Ziel ist es, das Digital Lab gemeinsam mit den Mitgliedern langfristig zu etablieren und die gemeinsame Projektarbeit fortzusetzen.



September 2019

Mit KI zu mehr Prognosequalität in der Direktvermarktung

Trianel hat in den letzten zwei Jahren ihre Prognose-Infrastrukturen auf eine cloud-basierte IT-Architektur umgestellt und ein eigenes System zur Prognoseoptimierung aufgebaut. Die neue Architektur ermöglicht eine deutlich schnellere Datenverarbeitung und Datenanalyse von standortgenauen Wetterdaten sowie historischen und aktuellen Erzeugungsdaten. Davon profitiert die Direktvermarktung erneuerbarer Energien.



Dezember 2019

Exakte Fernwärmeprognosen schaffen Voraussetzung für die Wärmewende

Mit dem Kohleausstieg bis 2038 müssen die bisher zentral aus Großkraftwerken belieferten Fernwärmenetze auf eine dezentrale Wärmeerzeugung umstellen. Trianel hat dazu KI-gestützte Fernwärmeprognosen entwickelt, mit denen sich auch der wirtschaftliche Betrieb der dezentralen Einheiten am Markt optimieren lässt.



Dezember 2019

Sven Becker im Amt bestätigt

Sven Becker wurde am 17. Dezember 2019 in seinem Amt als Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke-Kooperation bestätigt. Sven Becker verantwortet bei Trianel unter anderem die Bereiche Projektentwicklung Off- und Onshore, Beteiligungen, Finanzen & Rechnungswesen, Unternehmenscontrolling, Recht & Compliance, Personal & Organisation, Vertrieb & Marketing sowie die Unternehmenskommunikation und die Energiepolitik.

A photograph of a modern office building interior. The view is from an upper level looking down through glass railings at several floors below. A large, white, cylindrical pillar is visible on the left. The architecture features clean lines, glass railings, and concrete structures. The lighting is bright, suggesting natural light from windows. The overall atmosphere is professional and modern.

Aus dem Unternehmen

Ideen.
Gemeinsam.
Umsetzen.

„Wir haben eine gesunde Basis für die Weiterentwicklung von Trianel geschaffen.“

2019 hat Trianel ihr 20. Jubiläum gefeiert. Herr Becker, Sie sind bereits seit 2005 an der Spitze von Trianel. Wie hat sich Trianel über die Jahre entwickelt?

Sven Becker: Trianel ist ein Kind der Liberalisierung und steht bis heute für die Unabhängigkeit und das unternehmerische freie Handeln von Stadtwerken. Die Idee, gemeinsam Projekte umzusetzen, ist über die Jahre attraktiv geblieben. Sie gewinnt durch die Digitalisierung und die damit möglichen Skaleneffekte wieder neu an Bedeutung. Insofern ist unser Claim „Ideen.Gemeinsam.Umsetzen.“ aktueller denn je. In den ersten Jahren hat Trianel Stadtwerke ertüchtigt, die Vorteile der entstehenden Großhandelsmärkte für sich zu nutzen. Schon damals standen der Aufbau von Know-how und die Synergien aus einem gemeinsamen Marktzugang im Vordergrund.

Über die Jahre ist unser Netzwerk nicht nur auf 57 Stadtwerke aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz angewachsen, sondern wir haben neben dem Handel und der Beschaffung auch weitere Geschäftsfelder für und mit Stadtwerken entwickelt. Bereits 2004 wurde die Entscheidung getroffen, gemeinsam in die Erzeugung einzusteigen. Das war damals für Stadtwerke ein sehr großer Schritt, denn damit hat man sich ganz deutlich gegenüber den Erzeugungsmonopolisten positioniert. Im Laufe der Jahre sind so das erste rein kommunale GuD-Kraftwerk im Hamm, das Trianel Kohlekraftwerk in Lünen und der Trianel Gasspeicher in Epe entstanden. Schon früh ist Trianel mit den Gesellschaftern in Richtung erneuerbarer Energien umgeschwenkt. Mit der Entscheidung zum Bau eines Offshore-Windparks in der Nordsee haben wir 2008 ein weiteres kommunales Pionierprojekt gestartet. Dem folgten gemeinsame Projektgesellschaften, mit denen der Ausbau von Wind und PV an Land vorangetrieben wurde und ab 2016 ein zweites Offshore-Projekt. Insgesamt haben wir seit 2007 gemeinsam mit Stadtwerken rund 5 Mrd. € in konventionelle und erneuerbare Erzeugungsprojekte investiert, davon mehr als 50 Prozent in Erneuerbare.

In den letzten Jahren haben wir uns stark auf die Erneuerbaren sowie auf die Digitalisierung konzentriert. Insbesondere in der Digitalisierung sehen wir eine natürliche Weiterentwicklung unserer Organisation, um für Stadtwerke auch in Zukunft Synergien zu schaffen und neue Entwicklungen gemeinsam wirtschaftlich zu nutzen.

Neben der Digitalisierung gewinnt dabei das Thema Flexibilisierung für uns an Bedeutung.

Herr Dr. Runte, die letzten drei Jahre waren stark durch eine umfassende Restrukturierung des Unternehmens geprägt. Ist die Restrukturierung abgeschlossen?

Dr. Oliver Runte: In der Tat liegen harte Jahre hinter Trianel. Sven Becker hat an die erfolgreiche Wachstumsgeschichte von Trianel erinnert. Unser schnelles Wachstum brachte aber auch Effizienzverluste mit sich. Diese haben wir in den letzten Jahren identifiziert und bereinigt. Mit der 2019 abgeschlossenen Restrukturierung haben wir insbesondere interne Prozesse optimiert und automatisiert, die Grundlagen für die Weiterentwicklung auch unter Einbeziehung der Möglichkeiten der Digitalisierung gelegt. Gleichzeitig haben wir uns aber auch für unsere Kunden weiterentwickelt und können Stadtwerken heute attraktive Lösungen für die Digitalisierung und Optimierung ihrer Prozesse bieten. Von unseren Prozessoptimierungen profitiert die Organisation genauso wie unsere Kunden.

Wir haben in dieser Zeit auch für uns schwere unternehmerische Entscheidungen treffen müssen, wie beispielsweise die Aufgabe des Geschäftsbereichs Smart Metering oder die Optimierung unserer Direktvermarktung. Insgesamt haben wir die Organisation jetzt aber sehr leistungsstark aufgestellt und können uns auf die Weiterentwicklung des Unternehmens konzentrieren. Wir haben die Kostenstrukturen und Prozesse so aufgestellt, dass wir die Belastungen aus der konventionellen Erzeugung kompensieren und gemeinsam mit Stadtwerken den Ausbau der Erneuerbaren und die Digitalisierung vorantreiben können.

Bereits im letzten Jahr hat Trianel wieder ein positives Ergebnis vorlegen können und einen optimistischen Ausblick auf 2019 gezeigt. Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Sven Becker: 2019 war für Trianel ein sehr gutes Jahr, in dem wir unsere Ziele deutlich übererfüllt haben. Mit einem erreichten Vorsteuerergebnis von 6,7 Mio. € wurde unser Planergebnis von 1,6 Mio. € um 5,1 Mio. € übertroffen. Uns ist es 2019 gelungen, die weiter bestehenden Belastungen aus der konventionellen Erzeugung zu kompensieren und operativ wieder sehr erfolgreich zu sein. Wie schon im letzten Jahr profitieren

„Als immer noch junges Energieunternehmen mit einem klaren Fokus auf die Gestaltung der Energiewende (...) möchten wir Trianel in den nächsten Jahren nachhaltiger aufstellen und unser bereits vorhandenes Engagement nachvollziehbarer und messbarer machen.“

Sven Becker,
Sprecher der Geschäftsführung Trianel GmbH



„Die Digitalisierung betrifft nicht nur unsere eigenen Handelsprozesse, sondern auch die Prozesse, die wir für unsere Kunden managen. Hier möchten wir uns auch als IT-Dienstleister für Stadtwerke noch stärker behaupten und bauen unsere IT-Beratung und unsere Plattform Trianel DESK weiter aus.“

Dr. Oliver Runte,
Geschäftsführer Trianel GmbH

wir von hervorragenden Ergebnissen in unserem Kerngeschäft sowie einer optimierten Kostenbasis infolge unserer neuen Strukturen und Prozesse, vor allem aber von der Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die gute Geschäftsentwicklung ermöglicht es uns auch, unsere Risikoversorge weiter auszubauen.

Getragen wird unser gutes Ergebnis aus der weiterhin sehr erfolgreichen Projektentwicklung erneuerbarer Energien und unseren Handels- und Portfoliomanagementaktivitäten. In der Projektentwicklung haben wir insbesondere mit der 2018 gegründeten Tochter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG unsere Ziele erreicht. Auch die Zusammenarbeit mit der Trianel Erneuerbare Energien GmbH verlief sehr erfolgreich. Hier planen wir derzeit eine Folgegesellschaft, um den Ausbau der Erneuerbaren gemeinsam mit Stadtwerken fortzusetzen. Natürlich nehmen wir die derzeitigen fehlenden Rahmenbedingungen für den Ausbau der Erneuerbaren wahr, aber wir sind optimistisch, dass die Bundesregierung das ausgerufenen 65-Prozent-Ziel bis 2030 ernst nimmt und entsprechend die regulatorischen Bremsen lösen wird. Wir stehen hinter der Energiewende und wollen diese gemeinsam mit Stadtwerken auch weiterhin gestalten.

Mit der Vollendung der zweiten Ausbaustufe des Trianel Windparks Borkum in diesem Jahr setzen wir ein erneutes Zeichen für das Engagement von Stadtwerken, die Energiewende voranzutreiben. Gerne hätten wir das Projekt schon 2019 vollständig in Betrieb genommen, allerdings wurde der Bau durch die Insolvenz des Windanlagenherstellers Servion im April 2019 maßgeblich erschwert. Wir freuen uns aber, auch in dieser sehr herausfordernden Situation am Ende eine gute Lösung für alle Beteiligten gefunden zu haben, die die Lieferung aller 32 Anlagen und die Inbetriebnahme von 16 Anlagen bis Ende 2019 ermöglicht hat.

Dr. Oliver Runte: Unsere guten Ergebnisse im Handel und im Portfoliomanagement verdanken wir auch unseren neuen Prozessen und unserer Weiterentwicklung mit automatisierten Handels-Tools. In der Direktvermarktung sehen wir uns in unserer Strategie bestätigt, nicht nur auf das Volumen unserer Portfolios zu schauen, sondern auch auf die Qualität der Standorte und vor allem die Optimierung unserer Prozesse mithilfe von Künstlicher Intelligenz. Hier haben wir im letzten Jahr mit der Eigenentwicklung neuer Prognosesysteme für die

Direktvermarktung und für die Optimierung von Kraft-Wärme-Anlagen große Fortschritte gemacht.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Bochum, den Stadtwerken Herne und den Stadtwerken Witten haben wir darüber hinaus die Funktionalitäten für den Vertrieb und die Beschaffung des Trianel DESK weiterentwickelt. Mit den Möglichkeiten, über das Trianel DESK den Vertrieben in den Stadtwerken ein Instrument an die Hand zu geben, um schnell und auf Knopfdruck Preise zu berechnen und direkt mit der Beschaffung abzustimmen, haben wir einen Meilenstein bei der Entwicklung des Trianel DESK und für ein modernes Vertriebs-Portfoliomanagement gelegt. In diesem Jahr werden wir den Weg weitergehen und die Funktionalitäten auf Gas ausweiten.

Zufrieden sind wir aber auch mit der Kundenresonanz auf unsere IT-Beratungen. Stadtwerke erkennen immer stärker ihr Optimierungspotenzial an der Schnittstelle Beschaffung und Vertrieb sowie durch effiziente IT-Strukturen. Die Margen stehen bei Stadtwerken weiter unter Druck. Darum ist die Prozessoptimierung bei den IT-Landschaften ein wesentlicher Schlüssel, um hier auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Trianel hat sich immer auch durch eine Zukunftsausrichtung ausgezeichnet. Welche Ideen haben Sie nach dem erfolgreichen Abschluss der Restrukturierung und der Konsolidierung in Ihrem Kerngeschäft für die Zukunft von Trianel?

Sven Becker: Als immer noch junges Energieunternehmen mit einem klaren Fokus auf die Gestaltung der Energiewende und auf die veränderten Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gesellschafter, Kunden und auch Finanzpartner möchten wir Trianel in den nächsten Jahren nachhaltiger aufstellen. Unser bereits vorhandenes Engagement wollen wir nachvollziehbarer und messbarer machen. Wir machen mit einem ersten Nachhaltigkeitsreport einen Anfang und werden uns auch strategisch an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten. Klimaschutz ist für uns nicht nur eine gesellschaftliche Aufgabe, sondern als Energieunternehmen sind Klimaschutz und Effizienz auch die Basis für neue Geschäftsmodelle.

Ein Fokus liegt für uns dabei klar im Ausbau der Erneuerbaren. Hier haben wir uns als kommunaler Projektentwickler in den letzten Jahren sehr gut behauptet. Gemeinsam mit Stadtwerken haben wir mit unseren Offshore-, Onshore- und PV-

Engagements viel erreicht und im kommunalen Umfeld knapp 3 Mrd. € investiert. Darauf bauen wir auf: zum einen mit unserer Projektentwicklungstochter Trianel Energieprojekte sowie mit einer neuen Gesellschaft – der Trianel Wind und Solar –, die wir in diesem Jahr gemeinsam mit Stadtwerken gründen möchten.

Darüber hinaus konzentrieren wir uns mit dem neuen Trianel Netzwerk FlexStore auf die Möglichkeiten, die sich aus der Flexibilisierung ergeben. Hier möchten wir mit Stadtwerken die Chancen für Speichertechnologien, Flexibilisierungsoptionen wie Demand Side Management und Ähnliches gemeinsam angehen. Denn eines ist klar: Die Energiewende und der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wird nicht gelingen, wenn die volatile Einspeisung nicht über die Flexibilisierung von Erzeugung und Verbrauch im Markt integriert wird. Insofern stößt unser Angebot auf großes Interesse und wird sich in den nächsten Jahren entwickeln.

Dr. Oliver Runte: Das Thema Flexibilisierung bewegt uns auch bei den weiteren Optimierungen unserer Handelsprozesse. Mit der Zunahme der Erneuerbaren gewinnen die Kurzfristmärkte stetig an Bedeutung. Auf deren Volatilität müssen wir als Handelshaus gut vorbereitet sein. Darum entwickeln wir unsere Prognosesysteme kontinuierlich weiter und schaffen so eine gute Basis für die Vermarktung. Hier greifen die Themen Flexibilisierung und Digitalisierung ineinander. Denn ohne automatisierte Prozesse wird man ein erneuerbares Energiesystem nicht mehr bewirtschaften können. Die Datenverarbeitung von vielen kleinen Anlagen, Kurzfristmärkten und Wetterdaten muss stetig optimiert werden.

Die Digitalisierung betrifft nicht nur unsere eigenen Handelsprozesse, sondern auch die Prozesse, die wir für unsere Kunden managen. Hier möchten wir uns auch als IT-Dienstleister für Stadtwerke noch stärker behaupten und bauen unsere IT-Beratung und unsere Plattform Trianel DESK weiter aus.

2020 werden wir den Bereich Digitale Energielösungen weiterentwickeln. Mit dem Trianel Digital Lab haben wir hier bereits eine gute Basis geschaffen, um neue Lösungen zu testen und auf ihre Tauglichkeit für Stadtwerke zu überprüfen. Die sehr agile Zusammenarbeit mit Stadtwerken geht schon heute über einen Werkstattcharakter hinaus und zeigt neue digitale Wege auf.



„Die Energiewende und der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wird nur gelingen, wenn die volatile Einspeisung über die Flexibilisierung von Erzeugung und Verbrauch im Markt integriert wird. Mit dem FlexStore bringen wir hier Ideen für die Flexibilisierung gemeinsam mit Stadtwerken voran.“

Sven Becker

„Mit der Zunahme der Erneuerbaren gewinnen die Kurzfristmärkte stetig an Bedeutung. Auf deren Volatilität müssen wir als Handelshaus gut vorbereitet sein. Darum entwickeln wir unsere Prognosesysteme kontinuierlich weiter und schaffen so eine gute Basis für die Vermarktung.“

Dr. Oliver Runte

Mit der Trianel Akademie unterstützen wir Stadtwerke aktiv bei der Fortbildung ihrer Mitarbeiter und dem Aufbau agiler Arbeitsmethoden.

Anfang 2019 hat die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung ihren Kompromiss für einen Kohleausstieg bis 2038 vorgelegt. Trianel hat den Kompromiss damals begrüßt. Haben sich Ihre Erwartungen im Gesetzgebungsverfahren erfüllt? Und wie steht es um die Rahmenbedingungen für die Erneuerbaren?

Sven Becker: In der Tat hatte die Kohlekommission einen tragfähigen Kompromiss ausgehandelt. Leider ist die Bundesregierung mit ihrem Entwurf für das sogenannte Kohleausstiegsgesetz weit hinter den Kompromiss der Kommission zurückgefallen, besonders mit Blick auf Steinkohlekraftwerke im Allgemeinen und ganz besonders mit Blick auf junge Steinkohlekraftwerke, die erst seit sechs Jahren oder noch kürzer in Betrieb sind. Da die jüngsten Steinkohlekraftwerke überwiegend in kommunaler Hand sind, werden Stadtwerke und die an ihnen beteiligten Städte und Kommunen unverhältnismäßig stark belastet.

Allein für die knapp 30 Stadtwerke, die hinter dem Trianel Steinkohlekraftwerk in Lünen stehen, bedeutet das aktuelle Szenario eine Vernichtung kommunaler Werte in Höhe von bis 800 Mio. €. Diese Mittel werden den kommunalen Unternehmen für dringend notwendige Investitionen in die Energiewende fehlen. Die von der Bundesregierung vorgeschlagene entschädigungslose Stilllegung von jungen Steinkohlekraftwerken untergräbt nicht nur den Vertrauensschutz für getätigte Investitionen in Energiewende-Kraftwerke, sondern widerspricht auch dem Gleichbehandlungsgrundsatz.

Während die Braunkohlekraftwerksbetreiber die Chance hatten, in bilateralen Verhandlungen Entschädigungsregelungen für die Stilllegung ihrer mehr als 50 Jahre alten Kraftwerke von rund 4,35 Mrd. € auszuhandeln, wurden Steinkohlekraftwerksbetreiber einfach vor die Tatsache gestellt, bereits ab 2027 entschädigungslos stilllegen zu müssen. Das können wir nicht akzeptieren und darum kämpfen wir in Verantwortung für die Investitionen der Gesellschafter für Änderungen des Gesetzes. Eine entschädigungslose Stilllegung ist für uns unakzeptabel, denn sie nimmt Stadtwerken die finanziellen Spielräume, weiterhin aktiv die Energiewende zu gestalten.

Zum Gelingen der Energiewende gehört für uns auch, dass wir das Erneuerbaren-Ziel von 65 Prozent bis 2030 erreichen. Dazu sind die finanziellen Mittel das eine, der regulatorische Rahmen das andere. Auch hier bleibt die Bundesregierung hinter ihren Möglichkeiten zurück. Mit Abstandsregelungen und weiteren Behinderungen wie dem PV-Deckel werden wir die Ziele nicht erreichen können. Schon heute sehen wir deutliche Bremsspuren beim Ausbau der Erneuerbaren durch die Unsicherheiten in den Genehmigungsverfahren. Der Kohleausstieg muss auch mit einem beherzten Einstieg in den Ausbau der Erneuerbaren einhergehen.

Seit März 2020 beherrscht die COVID-19-Pandemie die Welt und hat zu einem historisch einmaligen globalen Stillstand der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens geführt. Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf Trianel?

Dr. Oliver Runte: Wir beobachten die Situation natürlich mit Sorge und sind zunächst einmal froh, dass wir bisher nur einen Krankheitsfall zu beklagen hatten und dieser auch wieder in kurzer Zeit genesen ist. Wir haben sehr schnell auf die Situation und die behördlichen Kontaktsperren im Sinne unserer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Kunden reagieren können. Wir konnten die Belegschaft fast von jetzt auf gleich umfassend ins mobile Arbeiten schicken und ihnen somit alle Möglichkeiten geben, ihre Kinder zu betreuen und flexible Lösungen für ihren Alltag zu finden. Wir sind also gut auf die Situation eingestellt. Unsere Prozesse können zu jeder Zeit laufen, ebenso wie unsere Kunden kontinuierlich bedient werden.

Starke Auswirkungen auf unser Geschäft sehen wir derzeit noch nicht. Allerdings müssen wir in der Projektentwicklung feststellen, dass sich Projekte verschieben können, weil Genehmigungsverfahren weitere Verzögerungen erfahren, da zum Beispiel kommunale Sitzungen nicht stattfinden können. Einschränkungen auf unseren Baustellen haben wir nicht. Unsere Kraftwerke laufen wie gehabt weiter. Für eine finale Einschätzung ist es derzeit aber sicherlich noch zu früh.

Sven Becker: Die COVID-19-Pandemie und ihre Auswirkungen führen uns vor Augen, dass Gesundheit das höchste Gut ist. In dem Sinne haben wir schon früh Vorkehrungen getroffen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter, Kunden und Partner zu schützen und dabei den Geschäftsbetrieb weitestmöglich aufrechtzuerhalten. Das ist uns bisher sehr gut gelungen. Für Trianel sehen wir keine wesentlichen negativen Implikationen, eher im Gegenteil. Wir sind gut in das Jahr 2020 gestartet. Unsere gute neue Basis erlaubt einen vorsichtig optimistischen Ausblick für 2020 und ermöglicht es uns, uns auf unseren Strategieprozess zu konzentrieren.

Wir ziehen aber auch positive Erkenntnisse aus der Corona-Krise, insbesondere was die Form unserer Zusammenarbeit angeht, die wir mehr und mehr flexibilisiert haben. Hier sehen wir perspektivisch auch viel Potenzial für das erfolgreiche Management unseres Netzwerks und die Zusammenarbeit mit Stadtwerken.

Herr Becker, Herr Dr. Runte, vielen Dank.



Klimaschutz als nachhaltiges Prinzip



Zukunft beginnt immer in diesem Moment – wir stellen uns heute der Verantwortung für morgen

Klimaschutz, Transparenz und Fairness gegenüber unseren Partnern, verantwortungsvolles Wirtschaften und das Wohl unserer Mitarbeiter leitet das Handeln von Trianel seit ihren Anfängen. Diese Werte möchten wir mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie noch weiter stärken und unser Engagement messbarer und damit nachvollziehbarer machen.

Klimaschutz und die Verantwortung jedes Einzelnen für die Erhaltung unserer Umwelt haben die Schlagzeilen des Jahres 2019 geprägt. Unsere Kinder gingen weltweit freitags in den Schulstreik, um für mehr Klimaschutz zu demonstrieren. Eine sechzehnjährige Klimaaktivistin aus Schweden ermahnte die Welt, ihr Handeln stärker nach den Erkenntnissen der Wissenschaft auszurichten und nicht nur am reinen Profit. Greta Thunberg erinnerte zu Recht daran, dass die Grenzen des Wachstums durch die begrenzten Ressourcen des Planeten Erde schon 1968 vom Club of Rome erkannt wurden. Über 50 Jahre später ist der weltweite Ressourcenverbrauch exponentiell angewachsen, die Artenvielfalt an einem kritischen Punkt angekommen und der Ausstoß von CO₂ weiter angestiegen. Die weltweiten Aufrufe unserer Kinder wurden dabei fast täglich von den Nachrichten bestätigt.

Die Arktis brennt

Der Weltklimarat IPCC stellte im Herbst eine neue Studie über die Auswirkungen der menschengemachten Erderwärmung auf Meere und Eismassen vor. Das Ergebnis: Der Anstieg der Meeresspiegel ist derzeit doppelt so hoch wie im Durchschnitt des 20. Jahrhunderts, nämlich 3,6 Millimeter pro Jahr. Die Geschwindigkeit, mit der der Meeresspiegel ansteigt, nimmt weiter zu, mit gravierenden Folgen für Inseln und Küstenstaaten. Das Max-Planck-Institut für Meteorologie erinnerte daran, dass jede freigesetzte Tonne CO₂ das arktische Sommermeereis um drei Quadratmeter schrumpfen lässt.

Gleichzeitig stand die Welt buchstäblich in Flammen. 2019 wurden außergewöhnliche Flächenwaldbrände im Amazonas in Brasilien, in Indonesien, in der Arktis, in Kalifornien oder in Australien verzeichnet. Darüber hinaus brannte es in Kolumbien, Venezuela, Kanada, Syrien, Mexiko und auch in Europa. Die Atmosphäre wurde durch die Brände laut dem europäischen Copernicus-Atmosphärenüberwachungsdienst (CAMS) bis Ende November 2019 mit schätzungsweise

6,7 Milliarden Tonnen Treibhausgasen belastet. Zum Vergleich: Der energiebedingte CO₂-Ausstoß beträgt pro Jahr weltweit rund 34 Milliarden Tonnen.

Gemeinsam mit Stadtwerken für Klimaschutz

Die deutsche Energiewirtschaft hat in den letzten Jahren bereits massiv in den Umbau des Energiesystems investiert. Auch durch das gemeinsame Engagement von Trianel und Stadtwerken hat die deutsche Energiewirtschaft ihre CO₂-Minde-rungsziele erreicht. Gemeinsam mit Stadtwerken haben wir über 2,5 Mrd. € in erneuerbare Energien investiert.

Durch den Wind- und PV-Ausbau an Land sowie durch unser Offshore-Engagement haben wir 2019 gemeinsam 574.402 Tonnen CO₂ eingespart. Und auch mit unseren hocheffizienten und modernen Kraftwerken wurden im Vergleich zu alten Anlagen 416.930 Tonnen CO₂ vermieden.

Digitalisierung als Instrument für nachhaltiges Wirtschaften

Einen Beitrag zu mehr Klimaschutz und Versorgungssicherheit leisten wir aber auch durch die Optimierung der Bilanzkreise, die Flexibilisierung von Erzeugungsanlagen und die Bewirtschaftung der Regelergiemärkte.

Nachhaltig wirtschaften heißt für uns, für unsere Kunden mit effizienten Strukturen und Prozessen einen Beitrag für mehr Wirtschaftlichkeit zu leisten und unseren Kunden Lösungen anzubieten, um die Möglichkeiten der Energiemärkte für sich zu nutzen. Über unsere Dienstleistungen im Bereich Handel und Beschaffung, IT-Beratung sowie Digitale Energielösungen möchten wir die Energiewelt von morgen ökonomisch und ökologisch gestalten.

Die Digitalisierung als Instrument zur Gestaltung dieser neuen Energiewelt haben wir in den letzten Jahren für uns erkannt und setzen sie für unsere Prozesse genauso ein wie für die Optimierung in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Mit dem Trianel DESK wollen wir neue Maßstäbe im Portfolio-management setzen und vor allem auch ein digitales Werkzeug zur Unterstützung der Vertriebe in den Stadtwerken anbieten. Mit dem Trianel Digital Lab haben wir eine einzigartige kommunale Werkstatt für digitale Projekte aufgebaut.

Hier wollen wir die Digitalisierung für Stadtwerke nicht nur erlebbar machen, sondern in Pilotprojekten unterschiedliche Smart-City-Projekte und digitale Anwendungen an den spezifischen Anforderungen von Stadtwerken ausprobieren und weiterentwickeln. Mit der Trianel Akademie bilden wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stadtwerken weiter, um den Menschen, die den Veränderungen in der Energiewirtschaft und den neuen Arbeitswelten individuell gerecht werden müssen, ein Partner zu sein.

Der Wandel wird von Menschen gemacht

Den Wandel zur dekarbonisierten Energiewelt verstehen wir nicht nur technisch und wirtschaftlich, sondern dieser Wandel wird von Menschen gemacht. Das wichtigste Asset von Trianel sind ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In ihren Köpfen finden wir die Ideen für neue Projekte. Ihre Leidenschaft und Energie tragen das Unternehmen. Darum sehen wir uns in der Pflicht, unseren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu geben, in dem sie sich entfalten können und auch ihre Interessen in ihren Familien wahrnehmen können. Familienfreundlichkeit, ein angenehmes Arbeitsumfeld sowie die Gesundheit unserer Mitarbeiter sind für uns ein hohes Gut, das wir als Arbeitgeber und Kollegen weiterentwickeln wollen. Die Ansprüche und Werte unserer Mitarbeiter verändern sich und darauf wollen wir in Zukunft Antworten finden.

Integrität als Teil nachhaltigen Handelns

Unser Handeln folgt dabei auch den Grundsätzen der Integrität und ethischen Grundregeln. Diese haben wir bereits seit einigen Jahren im Trianel Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgelegt. Zentraler Bestandteil ist unser Compliance Management System, mit dem wir nicht nur Regeln entwickelt haben, sondern deren Einhaltung auch überprüft werden. Unser Compliance Management System steht unseren Beschäftigten in ethisch komplexen Situationen zur Seite und schult die Mitarbeiter auch regelmäßig weiter. Die Sicherstellung von Compliance gegenüber Gesellschaftern, Kunden, Lieferanten, Handelspartnern und unseren Mitarbeitern ist für uns ein wesentlicher Teil nachhaltigen Handelns. Im Berichtszeitraum 2019 möchten wir erstmals auch Nachhaltigkeitskennzahlen veröffentlichen. Trianel verfolgt diesen Weg auf freiwilliger Basis, da wir nicht vom Gesetzgeber gezwungen sind, einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen. Die Freiwilligkeit

ist uns dabei zugleich Verpflichtung, Trianel nachhaltig weiterzuentwickeln und heute schon das Morgen zu denken.

Denn Trianel trägt Verantwortung

- für den Schutz unseres Klimas und unserer Umwelt,
- für die Versorgungssicherheit in einer zunehmend dekarbonisierten Energiewelt,
- für die Weiterentwicklung und den Schutz unserer Beschäftigten
- für Glaubwürdigkeit gegenüber unseren Stakeholdern
- und nicht zuletzt für die Stabilisierung unseres wirtschaftlichen Erfolgs als Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, Trianel GmbH

Dr. Oliver Runte, Geschäftsführer, Trianel GmbH

Dr. Nadja Thomas, Nachhaltigkeitsbeauftragte, Trianel GmbH



Klimademonstration „Fridays for Future“ am 21. Juni 2019 in Aachen, Krefelder Straße | Foto: © Hans-Erwin Schulz



Dr. Dieter Attig während der Trianel Jahrestagung 2019 | Foto: © Trianel GmbH / Andreas Steindl

Dr.-Ing. Dieter Attig (*1943) war von 1999 bis 2007 Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Trianel European Energy Trading GmbH und ist so einer der Gründungsväter der heutigen Trianel GmbH.

Zeitgleich war Dr. Dieter Attig auch Vorstandsvorsitzender der STAWAG, Stadtwerke Aachen AG, und Geschäftsführer der Holdinggesellschaft der STAWAG, der E.V.A. Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft GmbH, Aachen. Von 2008 bis 2011 war Dr. Attig Vorstandsvorsitzender der SWS Stadtwerke Saarbrücken AG und Sprecher der Geschäftsführung der VVS Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft Saarbrücken sowie Präsident des Bundesverbandes Kraft-Wärme-Kopplung e.V.

Seit 2012 führt der promovierte Elektroingenieur die Geschäfte der Energie Region Kassel GmbH & Co. KG.



Trianel Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Hamm | Foto: © Trianel GmbH



Offshore-Windpark Borkum West in der Nordsee | Foto: © Adwen/Jan Oelker

Seit 20 Jahren – eine nachhaltige Entwicklung

Herr Dr. Attig, 2019 hat Trianel ihr 20. Jubiläum gefeiert. Sie waren 1999 als Vorstand der Aachener Stadtwerke AG (STAWAG) gemeinsam mit der ASEAG Energie GmbH, der Niederrheinwerke Viersen GmbH und der niederländischen Nutsbedrijven Maastricht einer der Gründungsväter der Stadtwerke-Kooperation Trianel. Was war damals die Motivation für die Gründung eines Strom- und Gashändlers für Stadtwerke und haben sich Ihre Erwartungen an Trianel erfüllt?

1998 hatte die Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte stattgefunden. Damit waren die Anforderungen an die Energieversorgungsunternehmen enorm gestiegen. Es wurde das große Stadtwerkesterben vorhergesagt, da insbesondere mittlere und kleinere Stadtwerke den Herausforderungen der freien Energiemärkte nicht gewachsen seien. Dieses Verschwinden der Stadtwerke hat bekanntermaßen nicht stattgefunden. Zunächst einmal haben viele Stadtwerke versucht, teilweise mit Hilfe von Beratern oder anderen Stadtwerken eigene Systeme aufzubauen. Der sinnvolle Gedanke an Auslagerung von Funktionen an eigene Kooperationsgesellschaften musste erst wachsen, da auch kleine Stadtwerke bisher wegen der gesicherten Margen eine hohe Selbstständigkeit aufwiesen. Es bildeten sich dann aber sehr bald deutschlandweit eine Reihe von Kooperationsgesellschaften, die mehr oder weniger erfolgreich waren.

Das Geschäftsmodell von Trianel, alle Kooperationspartner gleich zu behandeln und auf breite Information zu setzen, war dann so erfolgreich, dass sie aus den kleinen Anfängen heraus zu ihrer jetzigen Größe gewachsen ist. Meine Erwartungen an Trianel, diese Prinzipien beizubehalten und rein kommunal zu bleiben, haben sich bisher voll erfüllt.

Herr Dr. Attig, wenn Sie auf die Entwicklung von Trianel schauen, welche Meilensteine oder Ereignisse in der Firmengeschichte haben Sie am stärksten begeistert?

Die Hauptfunktion von Trianel war ja zunächst, den Kooperationspartnern eine Handelsplattform und Dienstleistungen verschiedenster Art anzubieten. Begeisterung bei mir ausgelöst hat dann der Einbruch in die bisherige Domäne der Verbundwirtschaft, die Eigenerzeugung. Die Bildung einer Gesellschaft aus Trianel Partnern und weiteren kommunalen Gesellschaften zum Bau des Gaskraftwerks Hamm war ein entscheidender Meilenstein für den Erfolg von Trianel.

Herr Dr. Attig, die Energiewirtschaft hat sich in den letzten Jahren durch die Impulse aus dem Klimaschutz, eine veränderte Wettbewerbssituation für Stadtwerke sowie die Digitalisierung sehr stark verändert. Sind Kooperationen auch weiterhin eine Möglichkeit für Stadtwerke, sich zu behaupten? Welche Fragen müssen Kooperationen wie Trianel heute beantworten?

Insbesondere die Digitalisierung verstärkt gerade bei kleineren Stadtwerken die Notwendigkeit der Zusammenarbeit. Bemühungen für den Klimaschutz hängen nicht von der Größe eines Stadtwerks ab. Eine wirksame Energiewende wird man aber nur durch die Errichtung großer Solaranlagen und großer Windparks, teilweise offshore, hinkriegen.

Da hier neuerdings auch die großen Energieversorger massiv einsteigen, ist der Ausbau des großen Vorsprungs, den sich Trianel auf diesem Gebiet erarbeitet hat, von entscheidender Bedeutung für die ökonomische und die ökologische Entwicklung der Trianel Gesellschafter.

Die Anforderungen an Trianel sind heute grundsätzlich noch dieselben wie zu ihrer Gründungszeit. Entscheidend ist die Beibehaltung der jetzigen Gesellschaftsstruktur, die von einer großen Zahl kommunaler Gesellschafter nicht nur finanziell getragen wird.

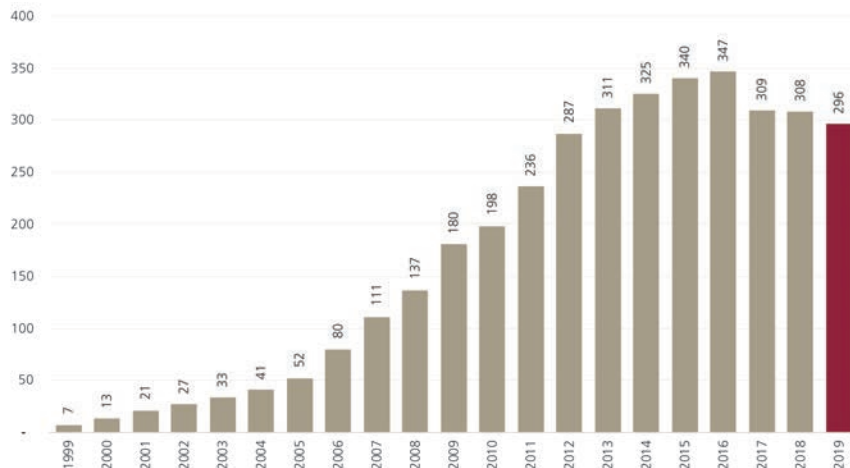
Herr Dr. Attig, vielen Dank.



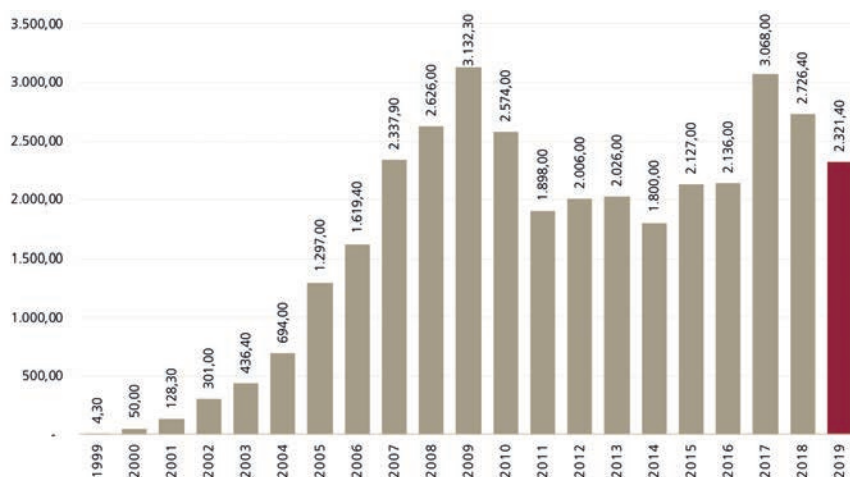
Startknopf für das Trianel Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Hamm | Foto: © Trianel GmbH

Trianel GmbH 1999 – 2019

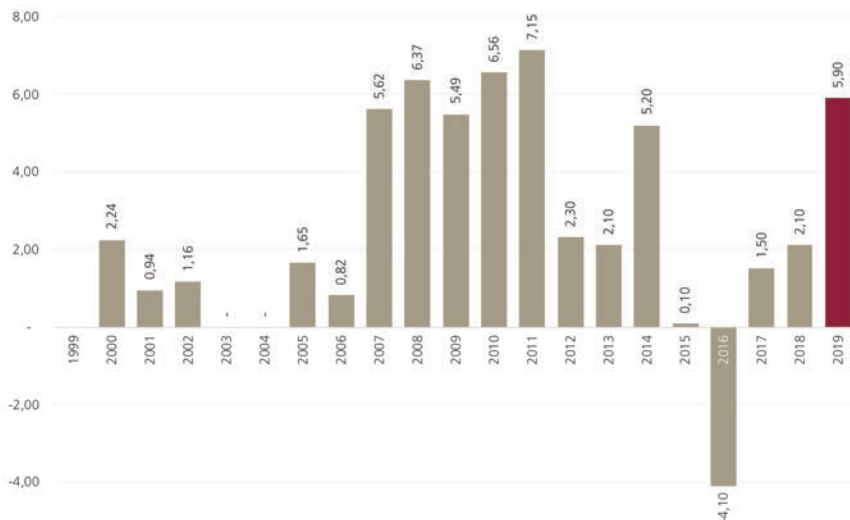
Mitarbeiter



Umsatz in Mio. €



Gewinn in Mio. €



Investitionen

Seit 2007 investiert Trianel gemeinsam mit Stadtwerken rund 5 Mrd. € in konventionelle Erzeugungsanlagen und erneuerbare Energien sowie einen Gasspeicher. Rund 50 Prozent der Investitionen fließen in erneuerbare Energien.

Seit 20 Jahren – eine nachhaltige Entwicklung

06.1999	STAWAG Stadtwerke Aachen AG, ASEAG Energie GmbH, Niederrheinwerke Viersen GmbH und Nutsbedrijven Maastricht (NL) gründen die Trianel European Energy Trading GmbH (heute Trianel GmbH) als grenzüberschreitende Stadtwerke-Kooperation. Geschäftsführer ist Reinhard Goethe.
01.2000	Erste Vollversorgung Strom für Stadtwerke.
09.2000	Trianel-Urteil: Trianel erwirkt den ersten Gerichtsentscheid im liberalisierten deutschen Gasmarkt und einen Zugang zum Gastransportnetz.
04.2001	Start des Gashandels am Großhandelsmarkt in Zeebrügge als erster freier und kommunaler Händler.
Herbst 2001	Trianel ermöglicht als erster unabhängiger Händler die erste Vollversorgung Gas an Stadtwerke.
05.2002	Berufung von Dr. Christian Becker als zweiter Geschäftsführer neben Reinhard Goethe.
09.2003	Start des Handels mit CO ₂ -Emissionszertifikaten.
08.2004	Gründung der ersten Projektgesellschaft, der Trianel Power Projektentwicklung GmbH & Co. KG, zur Entwicklung eines 800-MW-Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (Trianel Gaskraftwerk Hamm).
01.2005	Sven Becker wird neuer Geschäftsführer in Nachfolge von Dr. Christian Becker.
02.2006	Baubeschluss für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen mit 750 MW.
07.2006	Baubeschluss für den Trianel Gasspeicher Epe mit drei Kavernen.
Herbst 2007	Konstituierung des ersten Aufsichtsrats der Trianel GmbH. Vorsitzender wird Bernd Wilmert, Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum.
10.2007	Inbetriebnahme des Trianel Gaskraftwerks Hamm.
Frühjahr 2008	Gründung der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Entwicklung des Offshore-Windparks Borkum mit 400 MW.
08.2008	Dr. Jörg Vogt wird zweiter Geschäftsführer der Trianel GmbH und folgt auf Reinhard Goethe.
10.2008	Inbetriebnahme des Trianel Gasspeichers Epe. Beschluss zur Erschließung der vierten Speicherkaverne.
02.2009	Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH, wird zum „Energiemanager des Jahres 2008“ gewählt.
06.2010	Inbetriebnahme der vierten Gaskaverne des Trianel Gasspeichers Epe.
08.2010	Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel besucht die Kraftwerksbaustelle in Lünen.
09.2010	Trianel nimmt die Direktvermarktung von erneuerbaren Energien auf.
01.2011	Erster Rammschlag für den Trianel Windpark Borkum (200 MW).
11.2012	Erster Spatenstich für das Trianel Bürogebäude an der Krefelder Straße, Aachen.
07.2013	Gründung der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG.
12.2013	Inbetriebnahme des Trianel Kohlekraftwerks Lünen.
06.2014	Trianel bezieht die neue Unternehmenszentrale an der Krefelder Straße.
06.2014	Mit der Installation der 40. Windenergieanlage ist die erste Ausbaustufe des Trianel Windparks Borkum abgeschlossen.
02.2015	Trianel startet eine integrierte energiewirtschaftliche Service-Plattform (heute Trianel DESK).
09.2015	Trianel gründet die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.
09.2015	Dietmar Spohn wird als Nachfolger von Bernd Wilmert zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.
12.2016	Trianel und die EWE AG treffen die Investitionsentscheidung für die gemeinsame Realisierung des Trianel Windparks Borkum II (200 MW).
01.2017	Dr. Oliver Runte wird neuer Geschäftsführer und folgt auf Dr. Jörg Vogt.
12.2017	Trianel schafft mit dem Trianel Digital Lab in Zusammenarbeit mit rund 40 Stadtwerken ein Innovationslabor für Stadtwerke.
06.2018	Erster Rammschlag für den Trianel Windpark Borkum II.
09.2018	Gründung der Trianel Energieprojekte zum Ausbau der Projektentwicklung erneuerbare Energien.



Klimaschutz – Teil der
modernen Daseinsvorsorge



Nachhaltige Ideen aus dem Trianel Gesellschafter-Kreis

Städte und ihre Energieversorgungsunternehmen setzen schon heute richtungsweisende Klimaschutzprojekte um. 2019 sind dabei die drei Trianel Gesellschafter Energie & Umwelt Niederrhein (ENNI), Stadtwerke Herne und Stadtwerke Heidelberg für ihre als vorbildlich einzuschätzenden Projekte ausgezeichnet worden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Umbau der Städte und bei sozialen Projekten und binden ihre Bürgerinnen und Bürger aktiv ein.

Die drei prämierten Projekte zeigen, dass Nachhaltigkeit, Innovationsfreude und aktiver Klimaschutz für Stadtwerke gelebter Alltag sind.

Nachhaltigkeit gewinnt für Städte und kommunale Unternehmen immer stärker an Bedeutung

Bereits 18 der 57 Gesellschafter der Stadtwerke-Kooperation Trianel verfolgen eine Nachhaltigkeitsstrategie und/oder legen einen Nachhaltigkeitsbericht vor, und es werden immer mehr.

46 der Städte und Kommunen, die hinter den Trianel Gesellschaftern stehen, verfolgen ein Klimaschutzkonzept, davon sind wiederum 20 Städte Teil der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Kommunen bringen den Klimaschutz nach vorn

Die NKI unterstützt mit der Kommunalrichtlinie Städte, Gemeinden und Landkreise beim Klimaschutz. Auch kommunale Unternehmen, soziale oder kulturelle Organisationen sowie Sportvereine können Anträge stellen. Die Förderung zielt darauf ab, den Klimaschutz vor Ort zu stärken und den Erfahrungsaustausch untereinander zu intensivieren.

Die Förderschwerpunkte decken ein breites Spektrum ab: Unterstützt werden Beratungsleistungen, die Erstellung von Klimaschutzkonzepten, Personal für das Klimaschutzmanagement und investive Maßnahmen, wie z.B. die Umstellung von Beleuchtungsanlagen auf LED, Investitionen für eine nachhaltige Mobilität, bspw. durch Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs, oder in die Sanierung von Kläranlagen und die Trinkwasserversorgung.

Von 2008 bis Ende 2019 hat die NKI im Rahmen der Kommunalrichtlinie rund 16.650 Projekte in mehr als 3.650 Kommunen mit rund 715 Mio. € unterstützt. Es wurden so zusätzlich Investitionen in Höhe von rund 1,2 Mrd. € ausgelöst.

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit





Moers-Vinn Luftaufnahme | Foto: © ENNI

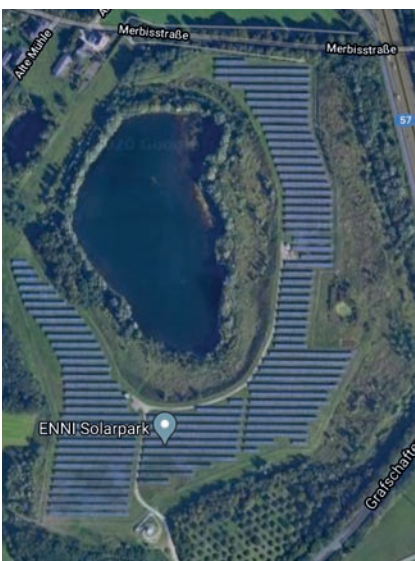
Energie & Umwelt Niederrhein (ENNI)

Nach dem Sonnenkraftwerk in der Neukirchen-Vluyner Dong hat es auch der Solarpark in Moers-Vinn in die Referenzliste regenerativer Vorzeigeprojekte des Landes Nordrhein-Westfalen geschafft.

Die EnergieAgentur.NRW nahm den „Solarpark inmitten der Stadt“ im Rahmen der KlimaExpo.NRW wegen seiner harmonischen Koexistenz mit der Natur und den Bürgern in die regenerative Bestenliste des Landes auf.

Den Solarpark Moers-Vinn hat die EnergieAgentur.NRW als vorbildliches Projekt ausgemacht, weil es sich von seiner Lage und der Nähe zu den Menschen im Umfeld einer Großstadt deutlich von anderen Solarparks unterscheidet.

So erntet ENNI über die rund 10.000 errichteten Photovoltaik-Module direkt an der Anschlussstelle Moers-Zentrum der A 40 jährlich etwa 3,7 Millionen kWh Strom. Damit können rund 1.100 Einfamilienhäuser versorgt und jährliche 2,2 Tonnen CO₂-Ausstoß vermieden werden.



ENNI Solarpark Moers-Vinn | Screenshot Google-Earth



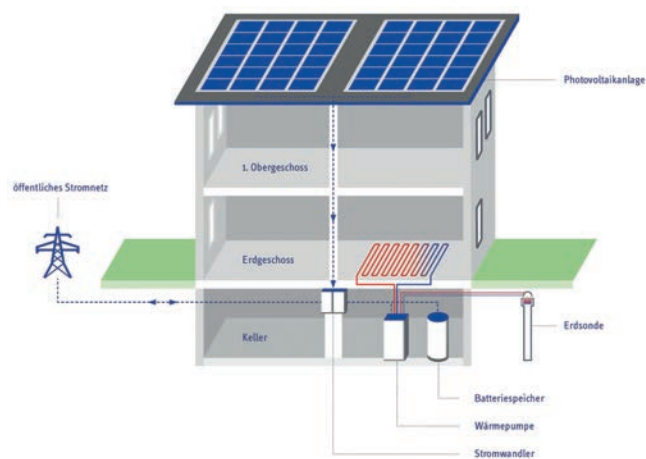
Das Klimaviertel in der Nähe eines Naturschutzgebietes im Herner Ortsteil Sodingen | Foto: © Martin Leclaire, Bochum

Stadtwerke Herne

Die Stadtwerke Herne haben ein „Klimaviertel“ mit sieben modernen, nahezu energieautarken Einfamilienhäusern gebaut. Jedes Haus der autofreien Siedlung hat ein anderes Energiekonzept bestehend aus Solaranlage, Wärmepumpe und Batterie – überwiegend neuartigen Redox-Flow-Speichern – in unterschiedlichen Ausprägungen. Mit wissenschaftlicher Unterstützung des Fraunhofer Instituts wollen die Stadtwerke Herne herausfinden, welches Konzept die höchste Effizienz garantiert.

Zusammen mit einem englischen Start-up wurden außerdem Daten aus dem mehrfach ausgezeichneten Klimaviertel genutzt, um den Prototyp einer App zur Optimierung von Verbrauch und Produktion zu entwickeln. Dabei ist eine Datenschnittstelle als Grundlage für ein Herner Smart-City-Konzept entstanden.

2019 wurde das Herner „Klimaviertel“ mit dem **STADTWERKE AWARD** von VKU, Trianel und der Zeitung für Kommunalwirtschaft (ZfK) ausgezeichnet.

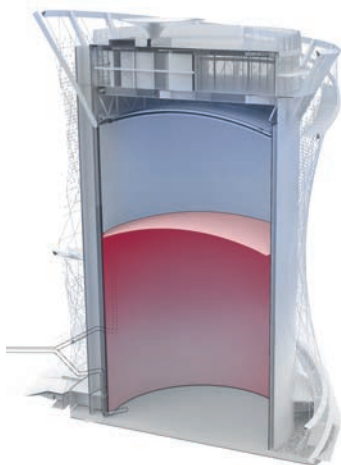


Eine Wärmepumpe, die CO₂-freie Erdwärme über eine Erdsonde in jedes Klimaviertel-Haus transportiert, wird mit Solarstrom vom Dach betrieben. Die gesamte Technik ist darauf ausgelegt, so effizient und klimafreundlich wie möglich für Energie zu sorgen – und sie zu speichern. Jedes Haus verfügt über eine hochmoderne Batterie mit 10 kWh Kapazität.



So wird der Energie- und Zukunftsspeicher, ausgezeichnet als Projekt der Internationalen Bauausstellung, bei seiner Eröffnung im Jahr 2021 aussehen | © Rendering: LAVA Architekten, Berlin

Stadtwerke Heidelberg

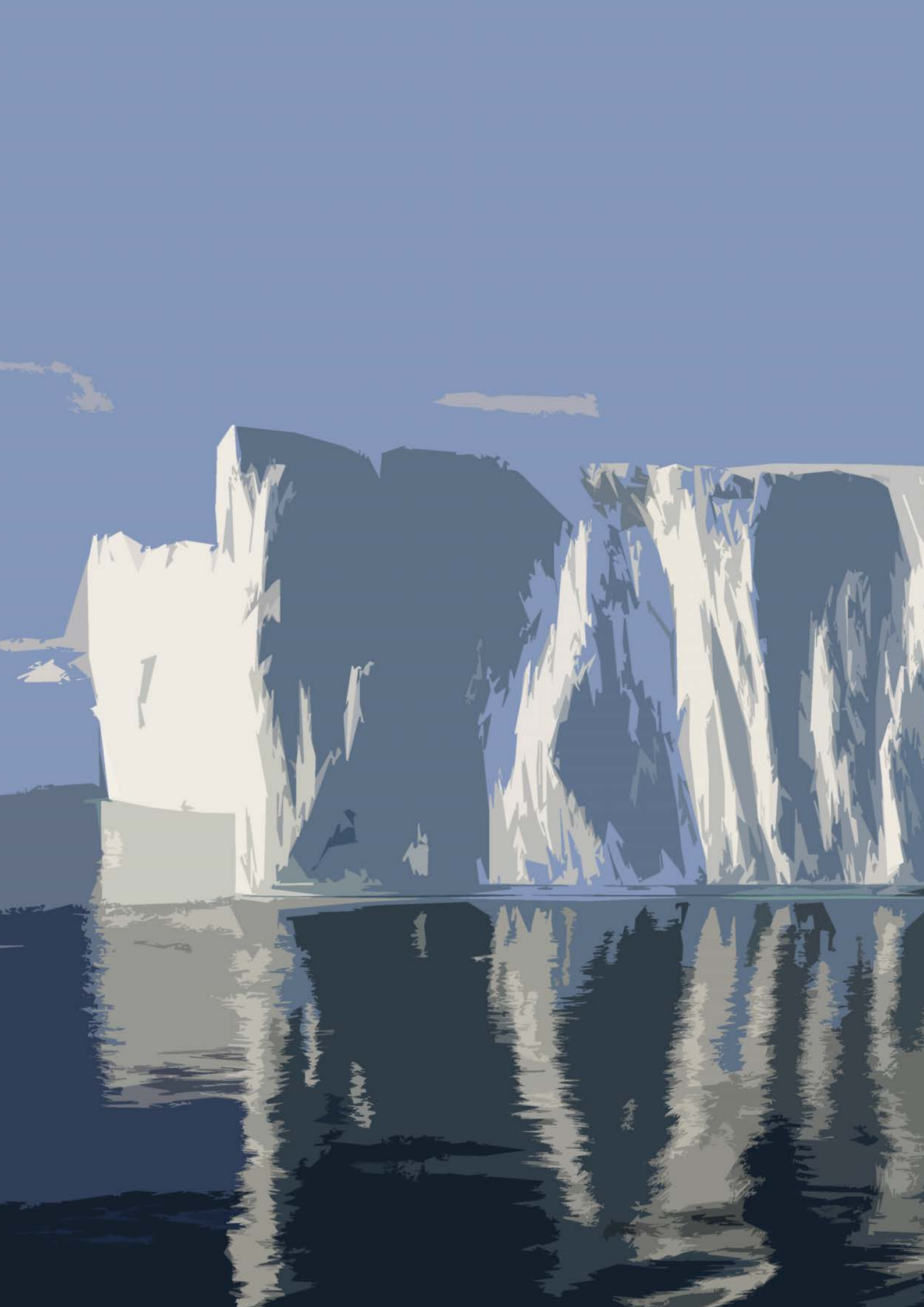


Energie- und Zukunftsspeicher Pfaffengrund | Modell (Technischer Querschnitt)

Der Wärmespeicher funktioniert wie eine überdimensionale Thermoskanne: Wasser aus dem Fernwärmenetz wird dort eingelagert und bei Bedarf wieder eingespeist. Als Speichertechnik wird ein atmosphärischer Zweizonenspeicher eingesetzt: In der unteren Zone mit einem Volumen von 12.800 m³ wird heißes Wasser bis maximal 115° C gespeichert. Der obere Teil des Speichers ist mit etwas kälterem Wasser befüllt. So entsteht der nötige Druck, damit sich das Heizwasser auch bei über 100°C einlagern lässt – statt zu verdampfen.

Bürgerbeteiligung als Erfolgsfaktor für das Gelingen der Energiewende: Schon vor Baubeginn des Energie- und Zukunftsspeichers haben die Stadtwerke Heidelberg zu einem Lichterfest eingeladen, bei dem die Silhouette des Gebäudes per Laserstrahlen in den Nachthimmel gezeichnet wurde. Im März 2019 fanden die Tage der offenen Baustelle statt: Kurz bevor der Speicher erstmals mit Wasser befüllt wurde, konnten alle Interessierten dessen Innenraum besichtigen – bei einem Event mit viel Licht, Musik und Stahl. Rund 4.000 Besucher haben die einmalige Gelegenheit genutzt.

Für die aktive Einbindung der Bürger beim Speicherbau haben die Stadtwerke Heidelberg den EUROFORUM Stadtwerke Award 2019 erhalten. Der Energie- und Zukunftsspeicher, befüllt mit 20.000 Litern Fernwärmewasser, ist ein wichtiger Baustein für die Wärmewende in Heidelberg. 2020 wird der Speicher um eine Helixtreppe, eine bewegliche Gebäudehülle sowie einen Dachaufbau für eine Gastronomie ergänzt. Denn in Zukunft wird der Speicher offen sein für die Heidelberger und ihre Gäste.



Klimaschutz – Treiber für ein neues Energiesystem





Onshore-Windpark Badeleben in Sachsen-Anhalt | Foto: © Trianel GmbH



Die Bauarbeiten im Windpark TBW II sind erfolgreich abgeschlossen | Foto: © TWB II / Matthias Ibeler

Klimaschutz als Treiber der Projektentwicklung

Vor etwas über 20 Jahren wurde mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der Weg für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland geebnet. Waren im Jahr 2000 die Erneuerbaren noch mit lediglich 5 Prozent an der deutschen Stromproduktion beteiligt, hat sich in den vergangenen zwei Dekaden der Anteil verzehnfacht. Heute stammt bereits rund die Hälfte der im Jahresverlauf produzierten Kilowattstunden aus regenerativen Energien – Tendenz weiter steigend.

Bis 2030 sollen die Erneuerbaren nach den Zielvorgaben der Bundesregierung einen Anteil von mindestens 65 Prozent des nationalen Bruttostromverbrauchs erreichen. Aus der einstigen Anschubhilfe für Windenergie und Photovoltaik wurde eine Erfolgsgeschichte. Schnell haben die erneuerbaren Energien ihr „Nischendasein“ verlassen und bereits den größten Anteil am Energieversorgungssystem erreicht. Nicht zuletzt wurden für den Ausbau der erneuerbaren Energien erstmals verlässliche Leitplanken und klare Zielvorgaben gesetzt. Mit großem Erfolg: Nicht nur wurden spezifische Ausbauziele teils wesentlich früher erreicht, auch die technologischen Weiterentwicklungen und Effizienzsteigerungen haben die Kosten-Ertrags-Struktur verbessert und eine zunehmende Integration der Erneuerbaren in den Energiemarkt ermöglicht.

Die Triebfeder dieser positiven Entwicklung ist der Klimaschutz und das zunehmende ökologische Bewusstsein in Wirtschaft und Gesellschaft. Die deutsche Energiewirtschaft hat in den letzten Jahren den Umbau des Energiesystems bereits massiv vorangetrieben. Besonders Stadtwerke und regionale Energieversorger verstehen sich mit ihrer lokalen Verankerung und Bürgernähe in ihren Versorgungsgebieten als wesentliche Akteure vor Ort, die gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ihren Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz leisten wollen. Trianel hat gemeinsam mit Stadtwerken bis heute über 2,5 Mrd. € in den Ausbau der erneuerbaren Energien an Land und auf See investiert.

Pionier auf hoher See

Im April 2010 ging mit alpha ventus der erste deutsche Windpark auf hoher See in Betrieb. Zugleich wurde damit der Startschuss für den Aufbau der Offshore-Windenergie in deutschen Gewässern gegeben. Zehn Jahre später produzieren in Nord- und Ostsee knapp 1.500 Windkraftanlagen mit einer installier-

ten Leistung von rund 7,5 GW umweltfreundlichen Strom. Damit wurde das für 2020 von der Bundesregierung gesetzte Ausbauziel von 6,5 GW bereits übertroffen. Aktuell diskutiert die Bundesregierung für 2030 die Ausweitung des Offshore-Deckels von ursprünglich 15 GW auf 20 GW. Damit wird die Offshore-Windenergie einen noch größeren Beitrag zum Fortschritt der Energiewende in Deutschland leisten.

Gemeinsam mit Trianel sind Stadtwerke als „First Mover“ im kommunalen Bereich in die Offshore-Windenergie eingestiegen. Im Rahmen dieser strategischen Kooperation haben kommunale Energieversorger die Möglichkeit bekommen, den Schritt auf offene See zu wagen und Offshore-Windenergie mit einer eigenen Beteiligung ins Portfolio aufzunehmen. 2011 startete der Bau des ersten rein kommunalen Offshore-Windparks in der Nordsee in direkter Nachbarschaft zu alpha ventus: der Trianel Windpark Borkum. Die erste Ausbaustufe mit 40 Windkraftanlagen und einer Leistung von 200 MW ist seit September 2015 vollständig in Betrieb und liefert konstante Winderträge. Für Trianel stellte die Herausforderung Offshore zugleich einen Reifetest für die Projektentwicklung dar. Für Stadtwerke und kommunale Energieversorger wurde deutlich, dass ein Engagement über die eigenen Stadtgrenzen hinaus machbar und lohnenswert ist.

Im Sommer 2020 wird mit dem Trianel Windpark Borkum II (TWB II) die zweite Ausbaustufe des kommunalen Offshore-Projekts vollständig in Betrieb gehen. 32 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 200 MW ergänzen nunmehr das kommunale Offshore-Engagement. TWB II ist zugleich der letzte Windpark auf See mit einer festen EEG-Vergütung – ein Meilenstein.

Wind- und Sonnenenergie an Land gewinnt an Bedeutung

Nicht nur auf See, auch an Land bündelt Trianel die Expertise der Erneuerbaren-Projektentwicklung und ermöglicht so Stadtwerken und kommunalen Partnern, sich in einem komplexen Erneuerbaren-Markt zu behaupten und Investitionen in den eigenen Ausbau der Sonnen- und Windenergie voranzutreiben.

Mit der Gründung der Projektgesellschaft Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) im Jahr 2013 stieg die Stadtwerke-Kooperation in die Onshore-Windenergie ein und ermöglichte kommunalen Gesellschaftern, sich über die



Montage des letzten Rotorblatts im Trianel Windpark Borkum II | Foto: © TWB II / Matthias Ibeler



Der TEE Solarpark Südwestpfalz in Rheinland-Pfalz entlang der Autobahn A8 und A62, etwa 10 km von Pirmasens entfernt | Foto: © Trianel GmbH

eigenen Stadtgrenzen hinaus deutschlandweit an Windprojekten an Land zu beteiligen.

Fortgesetzt wurde dieses Engagement 2015 mit der Gründung der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE). Damit einher ging die konsequente Fokussierung der Projektentwicklung auf Wind- und PV-Projekte, um sich in einem zunehmend stärkeren Wettbewerb der Erneuerbaren zu behaupten. Mit der TEE investieren Stadtwerke und Trianel in ein diversifiziertes Portfolio von Windparks und PV-Freiflächenanlagen mit einer breiten Streuung über verschiedene Standorte, Technologien und Anlagenkonfigurationen.

Strategisch setzt die Trianel Projektentwicklung dabei auf den Zukauf von Bestandsprojekten, die enge Zusammenarbeit mit regionalen Projektpartnern sowie die vollständige Eigenentwicklung – von der Flächenakquise über den Bau bis zur Inbetriebnahme. Bis Ende 2019 umfassten die Portfolios der beiden Trianel Gesellschaften TOW und TEE eine Leistung von über 300 MW. Die Wind- und PV-Freiflächenanlagen der TOW und TEE haben seit 2013 insgesamt rund 673 GWh Ökostrom eingespeist. Diversifizierte Wind- und PV-Portfolios können das Wind- und Solarjahr optimal ausnutzen und solide Portfolioergebnisse erzielen. Ende 2020 läuft die Investitionsphase der TEE aus. Mit den bislang gesicherten Projekten und Zuschlägen wird das Ausbauziel erreicht, auch wenn einzelne Bauaktivitäten über 2020 hinaus weitergehen werden.

Die Zukunft ist erneuerbar

Um die Erfolgsgeschichte der Erneuerbaren fortzuführen, bereitet Trianel für den Spätherbst 2020 die Gründung der Beteiligungsgesellschaft Trianel Wind & Solar (TWS) vor. Gemeinsam mit Stadtwerken soll damit der Ausbau der Erneuerbaren weiter forciert werden. Ziel ist es, ein weiteres deutschlandweites Portfolio aus Wind- und PV-Energie in der Größenordnung von rund 350 MW aufzubauen. Dabei liegt der Fokus auf der Eigenentwicklung von Projekten und auf Kooperationen mit Projektentwicklern.

Mit der Umstellung des Fördersystems von der EEG-Festvergütung zum Ausschreibungsdesign hat der Wettbewerb im Markt zugenommen und die Anforderungen an die „grüne“ Projektentwicklung sind gewachsen. Mit der konsequenten strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung

der Projektentwicklungsaktivitäten hat Trianel dieser Entwicklung Rechnung getragen und sieht sich für die kommenden Herausforderungen sehr gut aufgestellt. Trianel und Stadtwerke werden damit weiter ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten und in den Ausbau der erneuerbaren Energien investieren. Die Zukunft ist erneuerbar. Dafür müssen jedoch auch die entsprechenden energiepolitischen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen.

Nicht nur Ausbau fordern, sondern fördern

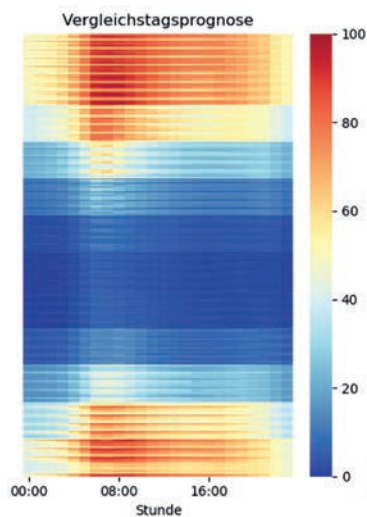
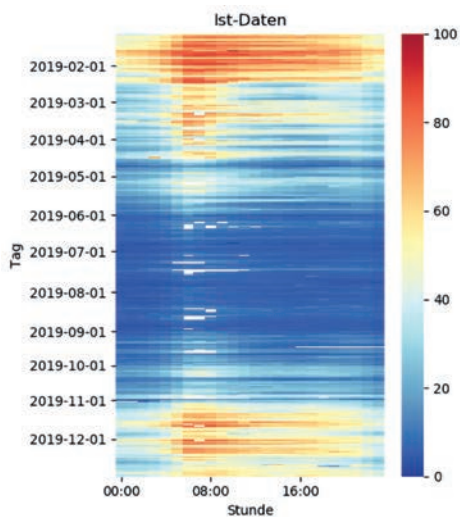
Um die bisherigen Bemühungen für den Klimaschutz weiter zu verstärken und die gesteckten Ziele auch zu erreichen, sind verlässliche Rahmenbedingungen unerlässlich. Wenn wir das 65-Prozent-Ausbauziel für die erneuerbaren Energien erreichen wollen, ist eine bundesweit abgestimmte Ausbaustrategie mit einer klaren Zielbeschreibung notwendig. Die andauernde Ambivalenz, den Ausbau zu fordern, aber nicht zu fördern, sollte überwunden werden.

Klaus Horstick, Geschäftsführer der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG; Bereichsleiter Projektentwicklung Offshore, Trianel GmbH
Herbert Muders, Bereichsleiter Projektentwicklung Onshore, Trianel GmbH



Digitalisierung und Klimaschutz





Prognose bisher mit einfachen Verfahren – Vergleichstagsverfahren

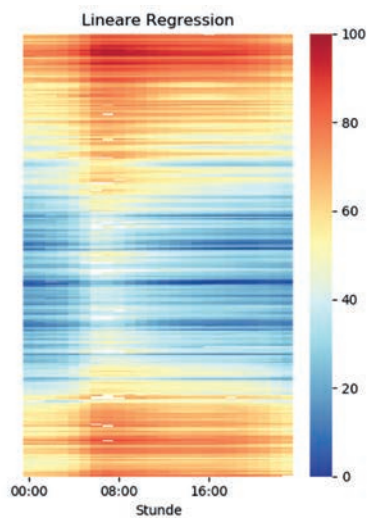
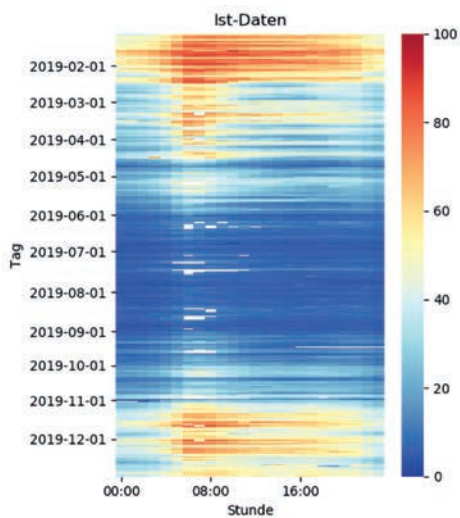
Darstellung von Lastgängen als Heatmap

Vergleichstagsprognose:

Aus der Historie (z.B. 2 Jahre) wird für jede Stunde eines jeden Wochentags und Monats ein Vergleichswert durch Mittelwertbildung berechnet

Temperaturdaten können nicht direkt berücksichtigt werden

Starre Prognose (harte Monatsübergänge)



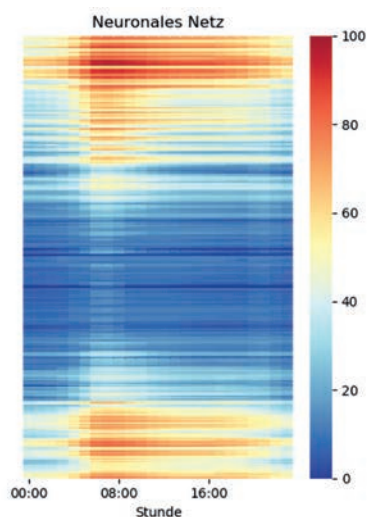
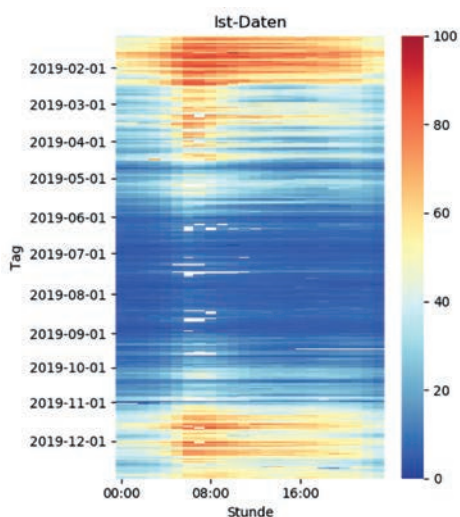
Prognose bisher mit einfachen Verfahren – lineare Regression

(Multiple) Lineare Regression:

Verschiedene Eingabeparameter (Wochentag, Zeit, Temperatur,...) werden zur Modellierung der Zielgröße in einen linearen Zusammenhang gebracht

Temperaturdaten können als lineare Abhängigkeiten vorgegeben werden

Nichtlineare Abhängigkeiten werden nicht berücksichtigt



Prognose mit neuronalem Netz

Neuronales Netz:

Modell stellt selbstständig die Art der Abhängigkeiten fest

Berücksichtigung vieler Daten und Parameter möglich

Nichtlineare Abhängigkeiten können abgebildet werden

Prognose reagiert auf Temperaturveränderungen etc.

Mit Künstlicher Intelligenz zu einem nachhaltigeren Energiesystem

Trianel nutzt Künstliche Intelligenz in der Direktvermarktung erneuerbarer Energien, für die Weiterentwicklung ihrer Handelsstrategie, im Intraday-Handel und in der Bewirtschaftung von KWK-Systemen.

Neben optimierten Prognosen für die Wind- und Solareinspeisungen ermöglichen die neuen Instrumente zur Datenanalyse auch verbesserte Prognosen von Strom- und Fernwärmelasten und bieten damit erhebliche Vorteile für die Bewirtschaftung von erneuerbaren und konventionellen Erzeugungsanlagen.

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Schlüsseltechnologie, um die Transformation von einem zentralen zu einem dezentralen System zu begleiten und die Erneuerbaren intelligenter und effizienter in das System zu integrieren. Ein zunehmend dezentrales und erneuerbares Energiesystem mit einer deutlich wetterabhängigeren Energieerzeugung und einer kleinteiligen Gesamtstruktur wird ohne den Einsatz digitaler Werkzeuge kaum noch zu bewirtschaften sein.

Optimierte Prognosen sind dabei der Schlüssel, um handelsseitig und physikalisch die Synchronisation der Fluktuation von Erzeugung und Verbrauch zu managen. Durch Künstliche Intelligenz (KI) können aktuelle Wetter-, Erzeugungs-, Markt- und Verbrauchsdaten so verarbeitet werden, dass die Vielzahl von Erzeugern, Speichern und Verbrauchern technisch besser synchronisiert und vor allem wirtschaftlicher, effizienter und nahezu in Echtzeit gesteuert werden kann.

KI leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende

Laut einer dena-Umfrage unter 250 Führungskräften im Frühjahr 2019 gehen bereits 74 Prozent – also fast drei Viertel – der befragten Unternehmen davon aus, dass KI-Technologien einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten können. Fast 80 Prozent erkennen die Steigerungen der Produktivität in ihren Unternehmen durch KI und erkennen die Möglichkeiten für das Zusammenwachsen der Sektoren.

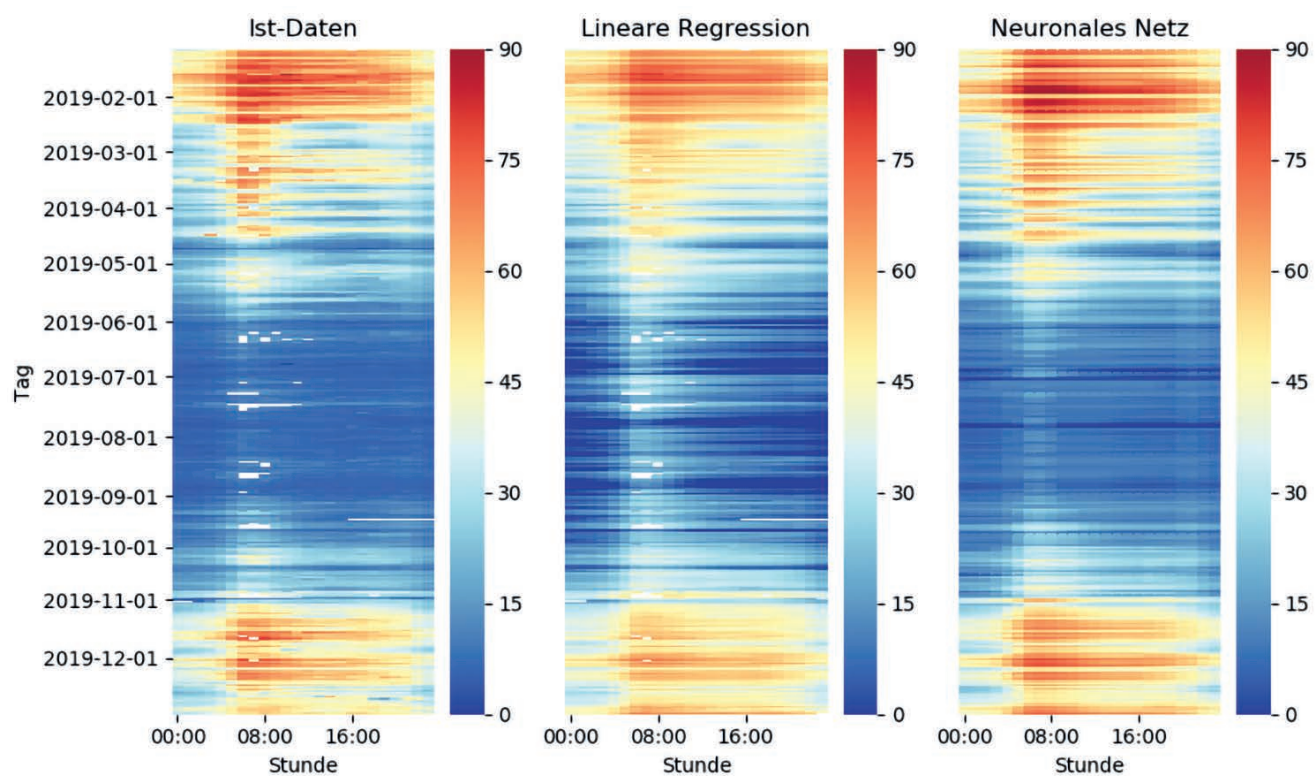
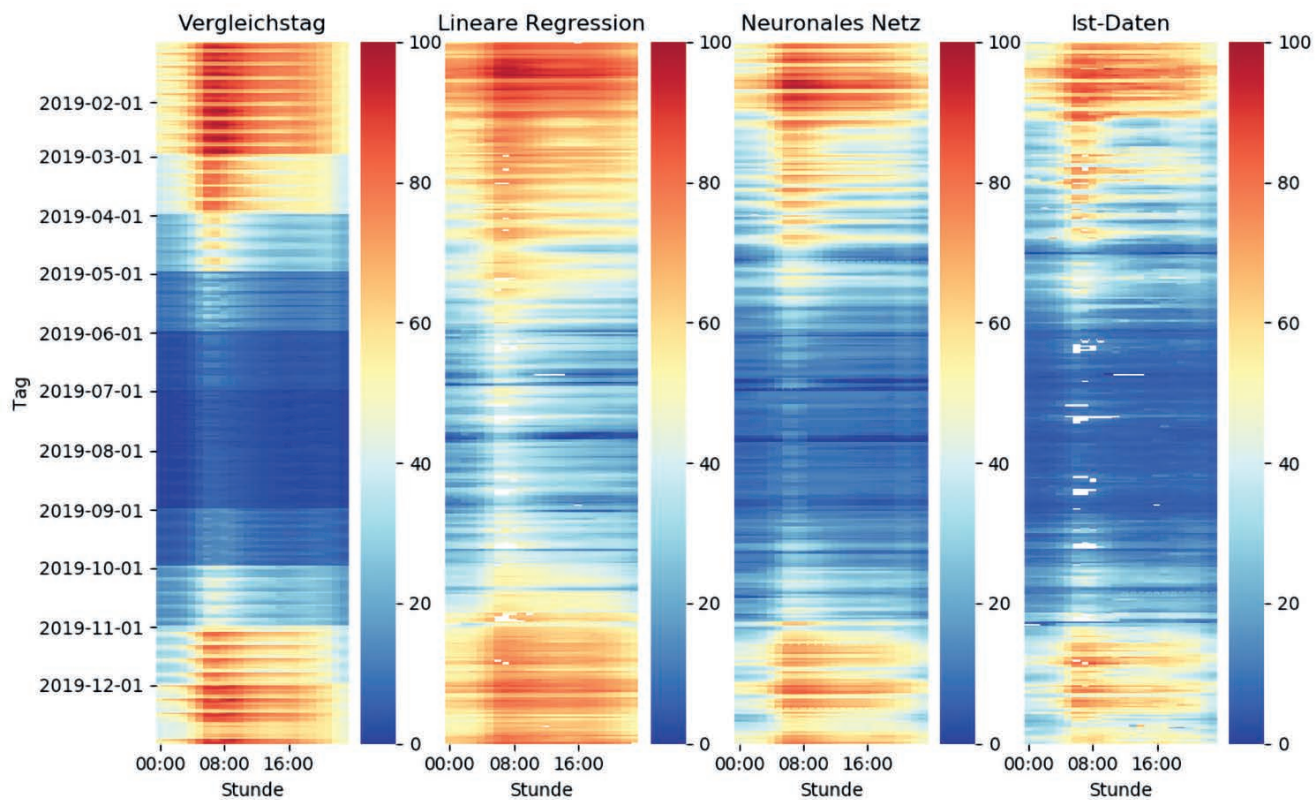
Transformation des Wärmemarktes braucht neue Prognoseinstrumente

Ein Sektor, der sich in den nächsten Jahren stark verändern muss, ist der Wärmemarkt. Mit dem Kohleausstieg bis 2038 stehen viele Kommunen vor der Herausforderung, ihre bisher vorwiegend zentral aus Kohlekraftwerken belieferten Fernwärmenetze auf eine dezentrale und klimafreundlichere Wärmeerzeugung umzustellen. Für diesen schrittweise anstehenden Wandel spielen exakte Fernwärmeprognosen eine wichtige Rolle, um die Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit der Fernwärmenetze in der Übergangszeit aufrechtzuerhalten und die Netze effizient auszunutzen.

Die Optimierung der Einsatzweise vieler kleinerer Wärme- und Stromlieferanten in Kombination mit Speichertechnologien



Die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die Energiewende werden überwiegend positiv bewertet | Quelle: dena-Umfrage Künstliche Intelligenz als Chance für die Energiewirtschaft, dena 2019



erfordert die Berücksichtigung von deutlich mehr Parametern als in der Vergangenheit und macht die Bewirtschaftung der einzubindenden Anlagen anspruchsvoller. Neben den Fernwärmeprognosen müssen aktuelle Gaspreise und Strompreise sowie Speicherkapazitäten berücksichtigt und die Anlagen effizient angesteuert werden. Prognosemodelle auf der Basis von KI können die Vielzahl von Parametern deutlich einfacher und exakter verarbeiten und schneller auf Bedarfs- oder Preisveränderungen reagieren.

Derzeit werden noch rund 40 Prozent des Brennstoffeinsatzes für die Strom- und Wärmeerzeugung aus Braun- und Steinkohle gewonnen. Um die bestehenden Infrastrukturen für Fernwärmekonzepte auch über das Jahr 2038 hinaus zu erhalten, setzen immer mehr Kommunen mit Fernwärmeinfrastrukturen auf CO₂-effiziente Wärme- und Stromerzeugung, zum Beispiel mittels Blockheizkraftwerken (BHKWs) oder Heizkraftwerken mit regenerativen Brennstoffen.

Zusätzliche Wärmespeicher können die Effizienz CO₂-seitig und betriebswirtschaftlich noch weiter erhöhen. Um diese Transformation versorgungssicher und wirtschaftlich zu begleiten, schaffen KI-gestützte Prognosen die Voraussetzungen, Wärmespeicher und unterschiedliche Kraftwerkstypen intelligent in das Gesamtsystem einzubinden und die Produktion der Anlagen so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten.

Smarte Prognosen in der Direktvermarktung

Durch den stetig wachsenden Anteil von erneuerbaren Energien – mit ihrem spezifischen fluktuierenden Einspeiseverhalten – werden Prognosequalitäten auch in der Direktvermarktung immer wichtiger. Eine hohe Prognosequalität hilft dabei, die notwendige Ausgleichsenergie bei schwankenden Einspeisungen zu reduzieren und so die Vermarktungskosten signifikant zu senken.

Trianel hat in den letzten zwei Jahren ihre Prognose-Infrastrukturen auf eine cloudbasierte IT-Architektur umgestellt und ein eigenes System zur Prognoseoptimierung aufgebaut. Die neue Architektur ermöglicht eine deutlich schnellere Datenverarbeitung und Datenanalyse von standortgenauen Wetterdaten sowie historischen und aktuellen Erzeugungsdaten. Alle Daten werden mit selbstlernenden Algorithmen in Echtzeit ausgewertet, sodass für den immer wichtiger werdenden

Kurzfristhandel die aktuelle Position und kurzfristige Änderungen der Erzeugung deutlich präziser prognostiziert werden können.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das neue System erheblich genauer ist und um bis zu 20 Prozent geringere Abweichungen für die Kurzfristprognose zeigt als herkömmliche Systeme. Die selbstlernenden Algorithmen verbessern die in Echtzeit erfolgenden Datenanalysen stetig, da sich die Datengrundlage durch Erzeugungs- und Wetterdaten kontinuierlich erweitert.

Bastian Wurm, Leiter Direktvermarktung, Trianel GmbH
Dr. Bernd Jürgens, Senior Portfoliomanager Assetoptimierung, Trianel GmbH
Stephan Oberreuter, Leiter Modellierung und quantitative Analyse, Trianel GmbH

Gesellschafternetzwerk der Trianel GmbH

Stadtwerke Bochum Holding GmbH
Stadtwerke Aachen AG (STAWAG)
RhönEnergie Fulda GmbH
Stadtwerke Herne AG
Stadtwerke Bonn GmbH
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH
SWU Energie GmbH, Ulm
Stadtwerke Witten GmbH
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH
NEW Niederrhein Energie-und Wasser GmbH, Mönchengladbach
N.V. HVC, Alkmaar, Niederlande
enwor – energie und wasser vor ort GmbH, Herzogenrath
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich
Allgäuer Überlandwerk GmbH, Kempten (Allgäu)
Stadtwerke Halle GmbH
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH
Stadtwerke Heidelberg GmbH
nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH
Stadtwerke Hamm GmbH
Stadtwerke Solingen GmbH
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG
GSW – Gemeinschaftsstadtwerke GmbH
Kamen-Bönen-Bergkamen
Stadtwerke Aalen GmbH
Stadtwerke Borken / Westf. GmbH
Stadtwerke Lünen GmbH
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
BeSte Stadtwerke GmbH, Steinheim
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers
Gemeindewerke Steinhagen GmbH
GWS Stadtwerke Hameln GmbH
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
Schleswiger Stadtwerke GmbH
Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH
Stadtwerke Dachau
Stadtwerke Elmshorn
Stadtwerke Gronau GmbH
Stadtwerke Mosbach GmbH
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH
Stadtwerke Sindelfingen GmbH
Stadtwerke Tuttlingen GmbH
Stadtwerke Wedel Beteiligungs GmbH
T.W.O. Technische Werke Osning GmbH
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH
Stadtwerke Uelzen GmbH
Stadtwerke Detmold GmbH
Stadtwerke Unna GmbH
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH
Regio Energie Solothurn, Schweiz
Stadtwerke Soest GmbH
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH
Stadtwerke Herford GmbH
Stadtwerke Lengerich GmbH
Stadtwerke Verden GmbH
Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen a.T.W.

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG

Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG
Trianel Energie B.V.

Geschäftsbericht 2019



Bericht des Aufsichtsrats



Dietmar Spohn
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Trianel GmbH

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von regulatorischen Verunsicherungen aufgrund des geplanten Kohleausstiegs bis 2038 und weitere Unklarheiten für Onshore Wind. Die Ertragschwäche in der konventionellen Erzeugung sowie regulatorische Herausforderungen in der Direktvermarktung durch die veränderten Rahmenbedingungen für die Regelenergiemärkte bestimmten das Handelsgeschäft. Die Möglichkeiten der Digitalisierung für die unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft bestimmten die strategischen Weichenstellungen und wurden 2019 aktiv weiterentwickelt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2019 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt und die Konsequenzen der sich stark verändernden Rahmenbedingungen ausführlich diskutiert. Wir haben sämtliche Aufgaben und Pflichten umfassend und sorgfältig wahrgenommen, die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen.

Die Geschäftsführung der Trianel GmbH wurde satzungsgemäß bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht. Wir berieten zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprachen Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, wurden wir unmittelbar eingebunden und erörterten regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens.

Die Geschäftsführung hat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung umfassend an den Aufsichtsrat berichtet. Der Aufsichtsrat kam zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 4. Februar, 24. Mai, 17. September und 19. November 2019 zusammen. Darüber hinaus traf sich der Aufsichtsrat am 11. Juli 2019 zu einer außerordentlichen Sitzung. Der Aufsichtsrat war jederzeit über die aktuelle operative Entwicklung des Unternehmens, die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Entwicklung der Finanzkennzahlen und relevante anstehende Entscheidungen informiert.

Bei jeder der ordentlichen und außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat zu

wichtigen Anlässen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich informiert.

Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt. Ein Fokus lag auf der Überwachung der eingeleiteten Konsolidierungs- und Effizienzmaßnahmen und der Weiterentwicklung der Strategie für die Projektentwicklung Onshore, die Neuausrichtung der Einheit „Digitale Energielösungen“ sowie die Reform der Grundvergütung. Themen waren unter anderen der Abschlussbericht zum Restrukturierungsprojekt „Horizont 2018“ und weitere Maßnahmen zur Vorsorge von bilanziellen Risiken. Durch die Insolvenz des Windanlagenherstellers Senvion im April 2019 wurde auch über damit einhergehende Implikationen für den Bau des Trianel Windparks Borkum II sowie die Auswirkungen auf Trianel ausführlich diskutiert. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2018, mit der Führung der Handelsaktivitäten der Gesellschaft sowie mit dem Wirtschaftsplan 2020.

Bereits in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im Juli wurde beschlossen, den Geschäftsverteilungsplan von Trianel im Nachgang zu der erfolgreichen Restrukturierung an die geänderte Organisationsstruktur anzupassen und Doppelzuständigkeiten innerhalb der Geschäftsführung aufzulösen. Im September 2019 fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, den Geschäftsführeranstellungsvertrag mit dem Sprecher der Geschäftsführung, Herrn Sven Becker, um weitere fünf Jahre zu verlängern.

Die zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats decken die Vielfalt des Gesellschafterkreises ab. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dietmar Spohn, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden hat Michael Lucke, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH, inne. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sind Dr. Christian Becker (Stadtwerke Aachen AG), Martin Heun (RhönEnergie Fulda GmbH), Ulrich Koch (Stadtwerke Herne AG), Jürgen Schöffner (Stadtwerke Lübeck Holding GmbH) und Marco Westphal (Stadtwerke Bonn GmbH) als von den Gesellschaftern entsandte Aufsichtsratsmitglieder sowie Dr. Achim Grunenberg (Stadtwerke Lünen GmbH), Christian Meyer-Hammerström (Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG), Dr. Leonhard Schitter (Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation),

Prof. Dr. Rudolf Irmischer (Stadtwerke Heidelberg GmbH) und Dr. Branka Rogulic (Stadtwerke Tuttlingen GmbH) als von der Gesellschafterversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder. Herr Jürgen Schöffner hat die Stadtwerke Lübeck Holding GmbH zum 31. Dezember 2019 verlassen und ist demnach aus dem Aufsichtsrat der Trianel GmbH ausgeschieden. Ihm folgte ab dem 1. Januar 2020 Herr Dr. Jens Meier.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht wurden von der PKF FASSETL SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Trianel, die sich in einem arbeitsreichen und produktiven Jahr tatkräftig und loyal für den Erfolg und die Zukunft des Unternehmens eingesetzt haben. Das ergebnisseitig erfolgreich abgeschlossene Jahr 2019 belegt die wirkungsvoll durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre. Für das laufende Geschäftsjahr wünsche ich dem Unternehmen, dass die Herausforderungen des Marktes und des politischen Umfelds weiter gut bewältigt werden können.

Bochum, 5. Juni 2020



Dietmar Spohn
Vorsitzender



Zusammengefasster Lagebericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

A. Grundlagen der Gesellschaft

- I. Geschäftsmodell
 - 1. Rechtliche Unternehmensstruktur
 - 2. Geschäftsfelder
 - 3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte
 - 4. Leitung und Kontrolle
- II. Strategie und Steuerung des Unternehmens
 - 1. Strategie des Unternehmens
 - 2. Unternehmensinternes Steuerungssystem
 - 3. Innovationsmanagement

B. Wirtschaftsbericht

- I. Rahmenbedingungen
- II. Geschäftsverlauf
- III. Lage
 - 1. Ertragslage
 - 2. Finanzlage
 - 3. Vermögenslage

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- I. Prognosebericht
 - 1. Ausrichtung der Trianel GmbH
 - 2. Erwartete Ertragslage
 - 3. Erwartete Finanzlage
- II. Chancenbericht
- III. Risikobericht
 - 1. Risikomanagement-System
 - 2. Risikobereiche und Einzelrisiken

D. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

A.

Grundlagen der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell

1. Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2019 hat sich die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH wie folgt verändert. Die Trianel GmbH hat weiterhin 58 Gesellschafter. Die Trianel Suisse AG (Schweiz) hat ihre Geschäftsanteile vollständig an die Trianel GmbH übertragen, sodass die Trianel GmbH nun eigene Anteile hält und die Trianel Suisse AG als Gesellschafter ausgeschieden ist. Die BBSW Energie GmbH wurde mit Wirkung zum 27. November 2019 auf die BeSte Stadtwerke GmbH verschmolzen, die nunmehr Gesellschafter der Trianel GmbH ist.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft wie bisher 20.152.575 €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum Bilanzstichtag beteiligten 58 Gesellschafter der Trianel GmbH mit ihren Geschäftsanteilen im Überblick.

Gesellschafter der Trianel GmbH

Stadtwerke Bochum Holding GmbH	Bochum	14,07%
Stadtwerke Aachen AG (STAWAG)	Aachen	11,97%
RhönEnergie Fulda GmbH	Fulda	7,44%
Stadtwerke Herne AG	Herne	6,86%
Stadtwerke Bonn GmbH	Bonn	5,81%
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	Lübeck	5,12%
SWU Energie GmbH	Ulm	4,78%
Stadtwerke Witten GmbH	Witten	3,75%
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	Jena	2,99%
NEW Niederrhein- und Wasser GmbH	Mönchengladbach	2,87%
N.V. HVC	Alkmaar, Niederlande	2,48%
enwor – energie und wasser vor Ort GmbH	Herzogenrath	2,21%
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg, Österreich	1,76%
Allgäuer Überlandwerk GmbH	Kempten im Allgäu	1,74%
Stadtwerke Halle GmbH	Halle an der Saale	1,57%
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH	Trier	1,49%
Stadtwerke Heidelberg GmbH	Heidelberg	1,24%
Nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	Nordhorn	1,19%
Trianel GmbH	Aachen	1,18%
Stadtwerke Hamm GmbH	Hamm	1,12%
Stadtwerke Solingen GmbH	Solingen	0,99%
Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG	Lindau (Bodensee)	0,97%
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen Bönen Bergkamen	Kamen	0,83%
Stadtwerke Aalen GmbH	Aalen	0,74%
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	Borken	0,74%
Stadtwerke Lünen GmbH	Lünen	0,66%
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	Rheine	0,57%
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	Herten	0,54%
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	Fröndenberg	0,53%
BeSte Stadtwerke GmbH	Steinheim	0,50%
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	Moers	0,50%
Gemeindewerke Steinhagen GmbH	Steinhagen	0,50%
GWS Stadtwerke Hameln GmbH	Hameln	0,50%
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	Osterholz-Scharmbeck	0,50%
Schleswiger Stadtwerke GmbH	Schleswig	0,50%
Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	Bad Salzuflen	0,50%
Stadtwerke Dachau	Dachau	0,50%
Stadtwerke Elmshorn	Elmshorn	0,50%
Stadtwerke Gronau GmbH	Gronau	0,50%
Stadtwerke Mosbach GmbH	Mosbach	0,50%
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	Rüsselsheim	0,50%
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	Sindelfingen	0,50%
Stadtwerke Tuttlingen	Tuttlingen	0,50%
Stadtwerke Wedel Beteiligungs GmbH	Wedel	0,50%
T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	Osning	0,50%
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	Bad Pyrmont	0,37%
Stadtwerke Uelzen GmbH	Uelzen	0,37%
Stadtwerke Detmold GmbH	Detmold	0,36%
Stadtwerke Unna GmbH	Unna	0,33%
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	Huntetal	0,30%
Regio Energie Solothurn	Solothurn, Schweiz	0,30%
Stadtwerke Soest GmbH	Soest	0,29%
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	Schwäbisch Hall	0,26%
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	Georgsmarienhütte	0,25%
Stadtwerke Herford GmbH	Herford	0,25%
Stadtwerke Lengerich GmbH	Lengerich	0,25%
Stadtwerke Verden GmbH	Verden	0,25%
Teutoburger Energie Netzwerk e.G.	Hagen am Teutoburger Wald	0,25%

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 5.913 T€ verfügt die Trianel GmbH zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 93.492 T€.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 13 Tochter-/ Beteiligungsgesellschaften beteiligt, wie in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12%
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60%
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69%
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00%
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35%
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00%
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100%
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100%
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100%
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100%
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100%
Trianel Energie B.V.	100%

Stand 31.12.2019

Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) mit Sitz in Aachen betreibt seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop (Nordrhein-Westfalen) das erste kommunale Gas- und Dampfturbinenkraftwerk mit einer Leistung von 840 MW. Seit 2013 betreibt die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) mit Sitz in Lünen ein modernes, hocheffizientes 750-MW-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) mit Sitz in Aachen bewirtschaftet seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB) mit Sitz in Aachen ist Betreiber der ersten Ausbaustufe von 200 MW des insgesamt 400-MW-Projekts Trianel Offshore-Windpark Borkum (ehemals Borkum-West II) rund 40 km vor der Küste der Nordseeinsel Borkum (Niedersachsen) und hat 2015 den kommerziellen Regelbetrieb aufgenommen. Seit 2017 ist die Trianel GmbH Gesellschafterin der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II). Ziel der Gesellschaft ist die Errichtung der zweiten Ausbaustufe des

Trianel Windparks Borkum mit weiteren 200 MW. Der Offshore-Windpark befindet sich in der Errichtungsphase. Zum Jahreswechsel 2019/2020 sind 16 Windkraftanlagen errichtet und in Betrieb genommen worden; die verbleibenden 16 Windkraftanlagen sollen im ersten Halbjahr 2020 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Die 2013 als Einheits-KG gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) mit Sitz in Aachen projiziert, errichtet und betreibt Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Sie verantwortet zudem die Beteiligung an Gesellschaften mit Sitz in Deutschland, die Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien betreiben.

Mit gleichem Gesellschaftszweck wie die TOW wurde 2015 als Folgegesellschaft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) ebenfalls als Einheits-KG mit Sitz in Aachen gegründet.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH sowie Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

Die Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH übernimmt die Geschäftsführung für die Trianel Kraftwerk Krefeld GmbH & Co. KG zur Entwicklung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks am Standort CHEMPARK in Krefeld-Uerdingen (Nordrhein-Westfalen); sie wurde der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 Prozent zugerechnet. Im Berichtsjahr 2019 wurden die Geschäftsanteile der Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH an die Trianel Kraftwerk Krefeld Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG verkauft und übertragen. Demnach ist die Trianel GmbH nicht mehr an der Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH beteiligt.

Die Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) bündelt die Projektaktivitäten der Trianel GmbH, zunächst im Bereich Onshore und Photovoltaik (PV), und ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Trianel GmbH mit Sitz in Aachen.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht musste aufgrund von Kundenausfällen Ende des Jahres 2012 einen Antrag auf Insolvenz stellen. Das Insolvenzverfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

2. Geschäftsfelder

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH zielen darauf ab, Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit zu stärken. Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können auch Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel wären.

Die Trianel GmbH ist in mehreren Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft tätig. Kerngeschäft sind der Handel, die Beschaffung und die Lieferung von Energie: Die Gesellschaft beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke und ermöglicht ihren Kunden einen einfachen Marktzugang. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Darüber hinaus optimiert Trianel die energiewirtschaftliche Betriebsführung von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen für Stadtwerke und Industriekunden. Für Erneuerbare-Bestandsprojekte sowie für große Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen.

Darüber hinaus ist Trianel in der Projektentwicklung für erneuerbare Energien aktiv (Offshore/Onshore Wind, Photovoltaikanlagen). Gemeinsam mit Stadtwerken werden neue Projekte entwickelt oder Bestandsanlagen analysiert und weiterentwickelt. Mit dem Übergang des EEG-Regimes (Ausschreibungsverfahren) entwickelt Trianel auch Projekte auf eigenes Risiko.

Als dritte Säule konzipiert und unterstützt Trianel Stadtwerke in der Digitalisierung ihrer Prozesse und entwickelt über Pilotprojekte Anwendungsbeispiele für Smart-City-Projekte.

Alle Geschäftsfelder von Trianel werden derzeit durch den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, die zunehmende

Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft sowie das Innovationspotenzial durch die Digitalisierung und Automatisierung geprägt.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Erfordernisse sowie Gegebenheiten zugeschnitten.

3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in zahlreichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv – als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt) ebenso wie als Mitglied der wichtigsten Energiebörsen. Der Marktzugang für Strom umfasst die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen und französischen Marktgebiete sowie Spanien und Nordic (Nordpool). Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas und L-Gas sowie den liquiden TTF-Markt ab. Daneben werden CO₂-Zertifikate und Kohle (API2) gehandelt. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt, die den Trianel-Kunden einen Bezug von Handelsprodukten ermöglichen. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2019 auf 240 TWh (Vorjahr: 186 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 303 TWh (Vorjahr: 254 TWh).

Energiewirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen

2019 bildete das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite weiterhin eine Hauptsäule der energiewirtschaftlichen Aktivitäten. Es beinhaltet die optimierte Strom- und Gasbeschaffung, die Vermarktung und Absicherung von Strom aus Eigenerzeugungsanlagen sowie die Bewirtschaftung von Speicheranteilen für Kunden.

Mit der integrierten, webbasierten Monitoring- und Steuerungsplattform Trianel DESK hat Trianel eine zentrale Schnittstelle zur Bündelung von Handels- und Absatzinformationen für Stadtwerke und Industriekunden entwickelt. Bei der Weiterentwicklung des Trianel DESK steht neben der Integration weiterer Kunden die Optimierung der internen Prozesse zum Ausbau der Plattform und der darauf digital abzuwickelnden Prozesse im Vordergrund. Der Bereich Energiehandels-IT

treibt die Weiterentwicklung der digitalen Abwicklung des Portfoliomanagements und des Energievertriebs voran. Das Portfoliomanagement und der Energievertrieb erfahren durch die Digitalisierung über das Trianel DESK Effizienzsteigerungen und Prozessexzellenz und schaffen damit mehr Freiräume für eine individuellere Kundenbetreuung und die Marktberatung. Von der Prognose über die Bepreisung, die Portfoliostrukturierung, den Handel von Standard- und Nicht-Standard-Produkten bis zur Bilanzkreisabrechnung sollen auf dem Trianel DESK alle energiewirtschaftlichen Beschaffungs- und Vertriebsfunktionen für Strom und Gas in einer durchgehenden, webbasierten Kundenschnittstelle interaktiv für den Kunden zur Verfügung gestellt werden. Das Trianel DESK zielt auf die Prozessoptimierung sowohl in der Interaktion mit dem Kunden als auch innerhalb der Organisation von Trianel ab.

Trianel weitet mit dem Trianel DESK ihre energiewirtschaftlichen Dienstleistungen auf IT-Managed-Services aus. So kann Trianel weitere Leistungen wie das Lizenz-, Applikations- und Infrastrukturmanagement für Stadtwerke erbringen. Ziel ist es, mit dem Trianel DESK und den damit verbundenen IT-Services den Aufwand der Trianel Kunden in der Prozessabwicklung für die Vertriebe, den Handel und die Beschaffung zu reduzieren und zu vereinfachen. Das Trianel DESK ist als Software-as-a-Service-Lösung aufgesetzt und kann in die Applikationslandschaften von Stadtwerken integriert werden oder diese auch ersetzen. Damit weitet Trianel ihr klassisches Dienstleistungsangebot rund um das Portfoliomanagement auf die dafür nötigen Systemlandschaften aus.

Zur Unterstützung bei der Einführung des Trianel DESK und der damit verbundenen Applikationen bietet Trianel auch zunehmend IT-Service-Leistungen an. Hier ist Trianel beratend tätig, um gemeinsam mit den Kunden die vorhandenen Systemarchitekturen zu analysieren und Lösungen für effizientere Prozesse aufzusetzen.

Trianel baut ihre Rolle als umfassender Dienstleister für die erlösoptimierte Vermarktung von Erzeugungsanlagen jeglicher Art weiter aus. 2019 bewirtschaftete Trianel rund 2.275 MW konventionelle Kraftwerksleistung. Zwei neue Kundenverträge konnten erfolgreich und zur Zufriedenheit der Kunden bedient werden. Ein Vertrag wurde vorzeitig bis 2021 verlängert. Der andere Vertrag konnte durch weitergehende Dienstleistungen (Ausfallmanagement, Intraday-Optimierung) erweitert werden.

Über Vermarktungsaktivitäten im Spot-, Intraday- und Regelenergiemarkt wurden in der Bewirtschaftung des Kohlekraftwerks Lünen zusätzlich 3,5 Mio. € erzielt. Daneben wurden gegenüber dem Ausfallreservevertrag 0,7 Mio. € im Rahmen des Ausfallmanagements eingespart. Beides kommt den bei TKL beteiligten 28 Gesellschaftern direkt zugute. Auch Trianel profitiert im Rahmen der vertraglich festgelegten variablen Vergütung von diesen erzielten Ergebnissen.

Für das Gaskraftwerk Hamm wurde im Rahmen der mit den Gesellschaftern der TGH abgestimmten Vermarktungsstrategie ein Ergebnis von etwa 15,9 Mio. € erzielt. Für 2020 wurde ein Großteil (75 Prozent) der werthaltigen Stunden am Terminmarkt auf sehr gutem Spread-Niveau vermarktet. Trianel ist an diesen Ergebnissen im Rahmen eines variablen Vergütungsmodells beteiligt.

Das Geschäftsfeld der Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen wurde 2019 weiter optimiert, um Vermarktungsrisiken zu reduzieren und die Vermarktungskosten zu senken. Die 2017 begonnene Portfoliobereinigung wurde 2019 weitgehend abgeschlossen. Zum 1. Januar 2020 beinhaltet das Direktvermarktungsportfolio Anlagen mit ca. 2.500 MW Leistung. Der überwiegende Teil des Direktvermarktungsportfolios besteht aus Windenergie.

Endkundennahe Dienstleistungen und Produkte

Trianel unterstützt Stadtwerke bei der Nutzung der Chancen und der Bewältigung der Herausforderungen, die aus der Digitalisierung resultieren. Dazu hat Trianel unter Einbindung des Trendscouting, des Trianel Digital Lab sowie der Trianel Akademie einen konsistenten Innovationsprozess von der Ideengenerierung über Analysen, Evaluation und Pilotierung bis hin zu Schulungen geschaffen. Darüber hinaus will Trianel Stadtwerke mit einer Implementierungsberatung stärker bei der Einführung am Markt verfügbarer Lösungen unterstützen, um diese schneller für Stadtwerke konkret nutzbar zu machen. Inhaltlich fokussieren die Digitalisierungslösungen auf die drei Themenfelder interne Prozesse von Stadtwerken, die digitale Schnittstelle von Stadtwerken zu Endkunden sowie fortgeschrittene Datenanalysen im IoT-Umfeld.

Projektentwicklung und Projekte

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH fokussiert inzwischen nahezu vollständig auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Bereits 2015 konnte die zweite Ausbaustufe des Offshore-Windparks Borkum (TWB II) erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Die Trianel GmbH setzt gemeinsam mit 18 kommunalen Stadtwerken aus dem Umkreis von Trianel sowie der EWE Offshore Service & Solutions GmbH (EWE OSS) und der ewz aus der Schweiz weitere 200 MW um. Der Trianel-Bereich Offshore ist dabei gemeinsam mit der EWE OSS für die Bauabwicklung verantwortlich. Weiterhin wird die kaufmännische und übergeordnete Betriebsführung ab dem Jahr 2020 für die TWB II durch die Trianel GmbH vorbereitet.

Das Jahr 2019 war geprägt von der Insolvenz des Lieferanten der Windenergieanlagen (WEA) Senvion. Trotz der Insolvenz konnte nach Abschluss einer neuen Rahmenvereinbarung mit dem Insolvenzverwalter der Senvion die Produktion der in Auftrag gegebenen 32 WEA in Bremerhaven durchgeführt werden. Im Berichtszeitraum konnten alle 32 WEA produziert und bereits 16 Anlagen erfolgreich auf See installiert werden.

Die 2018 als Konzerntochter gegründete Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) konnte sich bereits 2019 durch erfolgreiche Teilnahmen an Ausschreibungen (16 Zuschläge), Kooperationsmodellen sowie Projekt-Transaktionen im Markt etablieren. 2019 wurden erste Projekte aus der zusammen mit der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) erworbenen 200-MW-Pipeline umgesetzt. Ende 2019 sind 83 Mio. € bei einem Zielvolumen von 140 Mio. € seitens TEE investiert. Die Vorbereitungen für die TEE-Nachfolgegesellschaft liefen 2019 vielversprechend an. Die positive Resonanz auf Investorenseite stimmt uns zuversichtlich, dass wir 2020 die neue Gesellschaft Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS) gründen werden. Die Weißflächenentwicklung wurde vorbereitend ausgebaut und Standortsicherungen vorgenommen.

Die Option des Standorts Krefeld für eine KWK-Anlage wurde erhalten und die Gespräche mit den möglichen Projektpartnern fortgeführt.

4. Leitung und Kontrolle

Neben Sven Becker als Sprecher der Geschäftsführung ist Dr. Oliver Runte als Geschäftsführer der Trianel GmbH bestellt. Die Gesellschafterversammlung sowie der zwölfköpfige Aufsichtsrat zählen zu den weiteren Organen.

II. Strategie und Steuerung des Unternehmens

1. Strategie des Unternehmens

Aktuelle Ausrichtung

Die Trianel GmbH versteht sich als Dienstleister, der in erster Linie für Stadtwerke Leistungen entlang der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette entwickelt und erbringt. Durch Größen- und Spezialisierungsvorteile sowie durch Bündelung von Know-how können gemeinsam Markteintrittsbarrieren für einzelne Unternehmen überwunden und neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Die Trianel GmbH wird ausschließlich von kommunalen Stadtwerken getragen.

Nach einer längeren Phase starken Wachstums bis 2014 und einer 2018 erfolgreich abgeschlossenen Konsolidierung und Restrukturierung ist Trianel heute in den vier Geschäftsfeldern Projektentwicklung, Midstream, Assets und Digitale Energielösungen tätig. Ausbau und Marktintegration erneuerbarer Energien, die Bewirtschaftung energiewirtschaftlicher Portfolios sowie von Assets, das Zusammenführen vielfältiger Daten aus Erzeugung und Verbrauch sowie die Erprobung und Implementierung digitaler Lösungen bilden wichtige Felder für die Fortentwicklung des Unternehmens.

Perspektiven sieht Trianel in der gezielten Fortentwicklung dieser Geschäftsfelder. Ziel ist es, Lösungen für die Dekarbonisierung, den Ausbau der regenerativen Erzeugung wie auch die Digitalisierung und die Modernisierung kommunaler Infrastrukturen gemeinsam mit Stadtwerken zu entwickeln.

Trianel versteht sich als unabhängiges Unternehmen, das die Interessen ebenfalls unabhängiger Stadtwerke unterstützt. Das von den Gesellschaftern getragene Geschäftsmodell zielt auf den gemeinsamen Erfolg ab. Dabei sollen die bei Trianel erarbeiteten Vorteile an die Gesellschafter als Kunden weitergegeben werden.

Durch das Trendscouting verfolgt Trianel gemeinsam mit den Gesellschaftern das Ziel, frühzeitig Geschäftschancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen zu identifizieren und

bei entsprechendem Potenzial daraus neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Im Trianel Digital Lab können digitale Lösungen effizient zusammen mit Stadtwerken pilotiert und bezüglich ihrer Marktfähigkeit erprobt werden.

Produkte und Dienstleistungen

Mit der Zielsetzung einer wertoptimierten kontinuierlichen Weiterentwicklung im Anschluss an die im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich abgeschlossene Konsolidierung passt Trianel ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich an die aktuellen Rahmenbedingungen an. Die Anpassungen erfolgen auf Basis eigener Markteinschätzung und energiewirtschaftlicher Expertise. Das diversifizierte Produktportfolio stabilisiert die Geschäftsentwicklung der Trianel GmbH und ermöglicht eine umfassende Betreuung der Gesellschafter und Kunden.

Kunden

Eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe sind die typischen Kunden von Trianel. Diesen bietet Trianel maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für die jeweils individuell vorliegenden Anforderungen an. Durch Größen- und Spezialisierungsvorteile können Dienstleistungen in hoher Qualität und zu angemessenen Preisen realisiert werden. Darüber hinaus ist Trianel in Einzelfällen auch für institutionelle Investoren und große Industrieunternehmen tätig, die energiewirtschaftliche Dienstleistungen abseits klassischer Belieferungen mit Commodities suchen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Trianel GmbH sind eines der wichtigsten Assets des Unternehmens. Trianel ist überzeugt, dass sie mit ihrem kompetenten und engagierten Team in einem umkämpften Umfeld Vorteile gegenüber Wettbewerbern im Sinne von Innovationskraft, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung erzielen kann.

Der Personalbestand der Trianel GmbH belief sich – nach einer geplanten Reduzierung um 12 Personen im Vergleich zum Jahresende 2018 – am 31. Dezember 2019 auf 296 Mitarbeiter. Der Frauenanteil betrug rund 32 Prozent, fünf Frauen bekleideten leitende Funktionen. 2019 lag das Durchschnittsalter der Mitarbeiter bei 41 Jahren.

Die drei Säulen der Personalstrategie bestehen aus der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, der Entwicklung und Bindung von Talenten und der Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation.

2019 konnte die Trianel GmbH sich erneut als faires, respektvolles und attraktives Unternehmen in Deutschland positionieren und zum wiederholten Mal das Siegel „Fair Company“ der Zeitschrift „Junge Karriere“ der Handelsblatt-Verlagsgruppe erlangen. Darüber hinaus hat die Trianel GmbH im Jahr 2019 an der Auszeichnung zum Top-Arbeitgeber mit dem Gütesiegel „TOP JOB“ teilgenommen. Die Ergebnisse hierzu werden in 2020 erwartet. Hiermit unterstreicht die Trianel GmbH ihre Ambitionen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und ihre Stärken in diesem Bereich auch nach außen hin zu präsentieren.

Die Personalarbeit im Jahr 2019 hatte nach dem Abschluss der Restrukturierung planmäßig einen Fokus auf Konsolidierung, aber auch auf Besetzung von wesentlichen Schlüsselpositionen gelegt. Dabei kam der Bindung und (Weiter-)Entwicklung der Mitarbeiter eine wesentliche Rolle zu. So wurde 2019 das interne Führungskräfteprogramm fortgeführt, durch das Nachwuchsführungskräfte der dritten und vierten Ebene gezielt in Führungsmethoden geschult und trainiert wurden. Es ist für die Trianel GmbH eine wichtige Aufgabe, den Führungskräfte nachwuchs in den neuen Rollen zu stärken und zu unterstützen. Kompetent und professionell agierende Führungskräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor und bilden einen entscheidenden Schlüssel für die Zufriedenheit und Bindung innerhalb der Teams. Wesentliche Personalentwicklungsmaßnahmen konzentrieren sich auf den intensiven Austausch zwischen Mitarbeitern und Führungskräften sowie auf individuelle Mitarbeiterangebote.

Für das Jahr 2020 rücken, neben dem bereits gestarteten Führungskräfteprogramm, die Optimierung des Vergütungssystems sowie die Implementierung eines neuen Personalmanagement-Systems in den Fokus der Personalarbeit.

Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden. Sie bekennt sich daher uneingeschränkt zum Wettbewerb und ist bestrebt, diesen weiter zu fördern.

Mit ihren Gesellschaftern verfolgt Trianel das gemeinsame Ziel, eine nachhaltige, dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen. Leistungsfähige Stadtwerke und Regionalversorger prägen den Wettbewerb auf den Energiemärkten. Die Energiewende begreift Trianel als unternehmerische Chance. Daher gestaltet Trianel die Energiewende gemeinsam und aktiv mit ihren Gesellschaftern mit – mitunter auch als kritischer Dialogpartner für eine konsistentere Energiepolitik.

Trianel bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens vom 12. Dezember 2015, das eine Begrenzung der menschengemachten globalen Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad gegenüber vorindustriellen Werten vorsieht. Dazu investiert Trianel gemeinsam mit ihren Gesellschaftern in den Ausbau erneuerbarer Energien und die Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks. In den letzten 15 Jahren hat Trianel gemeinsam mit Stadtwerken Investitionsentscheidungen in Höhe von rund 5 Mrd. € getroffen. Über 50 Prozent der Investitionsmittel sind in erneuerbare Energien geflossen. Seit einigen Jahren investiert Trianel ausschließlich in erneuerbare Energien.

2. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Monitoring von Risiken. Zur Messung dieser Entwicklungen werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten und Ergebniskennzahlen ermittelt.

Durch die Zuweisung von Risikokapital für die relevanten Risikoarten und die kontinuierliche Messung der jeweiligen Auslastungen stellt Trianel einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, C. III). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen quartalsweise die Einhaltung der Risikorichtlinie.

Die Produktentwicklungsstrategie ist durch die sorgfältige Beobachtung von Kundenanforderungen sowie aktuellen

Marktentwicklungen und die Bewertung der sich daraus ergebenden möglichen künftigen Entwicklungen gekennzeichnet. Große Investitionsentscheidungen werden auf Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Fortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden stetig an die Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch einen Mitarbeiter der Trianel GmbH sowie durch externe Dienstleister erbracht, die jeweils direkt an die Geschäftsführung berichten.

Finanzielle Ziele

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist darauf ausgerichtet, durch Dienstleistungen die Wertschöpfung bei ihren Kunden zu steigern. Gleichwohl strebt Trianel ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um die zur Umsetzung der Energiewende erforderlichen Investitionen finanzieren und weitere Entwicklungsvorhaben realisieren zu können.

Insgesamt möchte Trianel den Wert des Unternehmens für ihre Gesellschafter nicht nur gemessen an den Bilanzkennzahlen erhöhen, sondern auch zu einer Steigerung des Unternehmenswertes und mithin des Marktwertes des Eigenkapitals beitragen.

Nichtfinanzielle Ziele

Die Zufriedenheit ihrer Gesellschafter und Kunden ist für Trianel das zentrale nichtfinanzielle Ziel. Dazu möchte Trianel die Bedürfnisse ihrer Kunden möglichst frühzeitig und treffend antizipieren. Die Trianel GmbH beobachtet und analysiert gemeinsam mit den Gesellschaftern intensiv die Markt- und Branchenentwicklungen. Mit einer zügigen Entwicklung potenzieller Geschäftsfelder und Produkte bis zur Marktreife verschafft Trianel ihren Gesellschaftern und Kunden einen zeitlichen und inhaltlichen Vorsprung im Wettbewerb. Trianel versucht auch, relevante energiepolitische Themen im Sinne einer eigenständigen

kommunalen Energieversorgung zu begleiten und mitzugestalten.

Mit ihren Produkt- und Dienstleistungsangeboten möchte Trianel möglichst alle Gesellschafter erreichen. Gleichzeitig strebt Trianel eine überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit an. Als Grundlage der Leistungserbringung steht für beide Ziele das Erfordernis einer hohen Prozessqualität und -sicherheit.

Trianel verfolgt und fördert eine gesellschaftlich akzeptierte, nachhaltige und sichere Energieerzeugung. In diesem Sinne möchte Trianel den eingeschlagenen Weg fortsetzen und die kommunale Energiewende unternehmerisch weiter umsetzen.

Die Mitarbeiter sind eine zentrale Grundlage jedweder Zielerreichung. Ihr hoher Qualifikationsgrad und weit überdurchschnittlicher Einsatz ermöglichen die erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Trianel hat sich zum Ziel gesetzt, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter bei gleichzeitig hoher Zufriedenheit möglichst optimal fördern.

3. Innovationsmanagement

Der Wandel der konventionellen Energiewirtschaft trägt disruptive Züge. Als innovatives Dienstleistungsunternehmen begreift die Trianel GmbH die aus der Umsetzung der Energiewende und der Fortentwicklung der Energiemärkte resultierenden Veränderungen als Chance. Trianel ist es wichtig, mit nachhaltigen und modernen Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich das Vertrauen ihrer Gesellschafter und Kunden zu stärken. Das gute Verhältnis zwischen der Trianel GmbH und ihren Kunden basiert unter anderem auf einer engen Zusammenarbeit in der frühen Phase der Produktentwicklung. Mit den von Trianel entwickelten, marktgerechten und auf die Kunden zugeschnittenen Lösungen versucht Trianel, im Wettbewerb einen Schritt voraus zu sein. Auf Grundlage der besonderen Marktkenntnis im Hinblick auf innovative Produkte und Dienstleistungen unterstützt Trianel unter anderem den STADTWERKE AWARD bei der jährlichen Auswahl von Innovationsvorhaben aus der Stadtwerke-Landschaft.

Das Innovationsmanagement von Trianel ist in das Trendscouting und das Trianel Digital Lab eingebettet und schließt die Gesellschafter der Trianel GmbH gezielt in Markt- und

Trendbeobachtung sowie Pilotierungen mit ein. In einem mehrstufigen Prozess werden unter Einsatz agiler Arbeitsmethoden systematisch neue Trends identifiziert, evaluiert und pilotiert. Beispiele für solche neuen Akzente sind insbesondere auch die inzwischen regelmäßig stattfindenden Innovation Days (Zusammenbringen von Start-ups und Stadtwerken), Smart City Days (Entwicklungen in der Modernisierung kommunaler Infrastruktur) sowie Labortage (Erfahrungen bei der Pilotierung digitaler Lösungen). Das 2017 gegründete Trianel Digital Lab wurde hierzu inzwischen in den Dauerbetrieb überführt und ins Innovationsmanagement integriert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

2019 war der Energieverbrauch in Deutschland weiter rückläufig. Der Primärenergieverbrauch sank in Deutschland 2019 im Vorjahresvergleich um ca. 2,3 Prozent, nachdem er bereits 2018 um 5 Prozent gesunken war. Für den geringeren Energieverbrauch in Deutschland macht die AG Energiebilanzen (AGEB) weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix sowie einen konjunkturell bedingten Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie verantwortlich.

Die Bruttostromerzeugung sank laut AGEB von 643,5 Mrd. kWh auf 611,5 Mrd. kWh. Der Saldo des Stromausbaus mit dem Ausland betrug -36,6 Mrd. kWh.

An der deutschen Bruttostromerzeugung wuchs der Anteil der erneuerbaren Energien 2019 mit 242,6 Mrd. kWh von 37,8 Prozent auf 42,2 Prozent. Die erneuerbaren Energien sind damit der wichtigste Energieträger. Innerhalb der Erneuerbaren machte die Windenergie mit rund 101,8 Mrd. kWh und rund 16,6 Prozent den größten Anteil an der Bruttostromerzeugung aus. Danach folgte die Photovoltaik mit einem Anstieg auf 7,7 Prozent und die Biomasse mit einem leichten Anstieg auf 7,3 Prozent.

Die Bruttostromerzeugung aus Erdgas stieg von 82,5 Mrd. kWh auf 91,3 Mrd. kWh und damit auf einen Anteil von knapp 15 Prozent. Die Stromerzeugung aus Stein- und Braunkohle ging von 228,2 Mrd. kWh deutlich auf 170,9 Mrd. kWh zurück. Mit einem Anteil von 27,9 Prozent am gesamten Strommix sind Braun- und Steinkohle aber weiterhin eine wichtige Säule. Die Bruttostromerzeugung aus Kernenergie ging leicht von 76 Mrd. kWh auf 75,2 Mrd. kWh zurück, stellt aber immer noch einen Anteil von ca. 12 Prozent.

Im Jahr 2019 ist der Börsenstrompreis in Deutschland leicht gesunken. Die Preise für kurzfristige Lieferungen am nächsten Tag beliefen sich durchschnittlich auf ca. 37,70 €/MWh.

Auf bundespolitischer Ebene wurde das Jahr 2019 von den Empfehlungen der sogenannten „Kohlekommission“ geprägt. Die Ergebnisse der Kohlekommission zur Festlegung eines Kohleausstiegspaths und der damit verbundenen strukturellen Maßnahmen wurden im Februar 2019 bekannt

gegeben. Im Herbst 2019 wurden erste Entwürfe für eine gesetzliche Umsetzung wie das Kohleausstiegs- und das Strukturstärkungsgesetz öffentlich. Diese wurden im Januar 2020 als Gesetzentwürfe ins parlamentarische Verfahren überführt. Aus Sicht von Trianel weicht der vorliegende Gesetzentwurf zum Kohleausstieg jedoch in zentralen Punkten erheblich von den Empfehlungen der Kohlekommission ab – auf Kosten der überwiegend kommunalen Betreiber moderner Steinkohlekraftwerke und zu Lasten der Versorgungssicherheit und des Klimaschutzes. Steinkohlekraftwerke sollen bereits ab 2027 grundsätzlich entschädigungslos stillgelegt werden. Für Stilllegungen bis zum Jahr 2027 sollen Steinkohlekraftwerke im Rahmen von Auktionen um eine Stilllegungsprämie konkurrieren. Diese Auktionen werden durch jährlich stark sinkende Höchstpreise begrenzt. Für Stilllegungen im Jahr 2026 beträgt der Höchstpreis nur noch 49 € je kW installierter Leistung. Das sind weniger als 10 Prozent der durchschnittlichen Entschädigung für Braunkohlekraftwerke.

Den Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 unterstützt Trianel. Die Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung hat einen sinnvollen und gangbaren Weg aus der Kohleverstromung aufgezeigt. Allerdings verstößt der Gesetzentwurf der Bundesregierung in wesentlichen Punkten gegen diese Empfehlungen. Trianel setzt im parlamentarischen Verfahren auf faire und verfassungskonforme Entschädigungsregelungen für die Betreiber von Steinkohlekraftwerken und besonders von jungen Kraftwerken, die erst wenige Jahre am Netz sind. Aufgrund der Corona-Pandemie kommt es zu Verzögerungen im parlamentarischen Verfahren zum Kohleausstiegsgesetz, da Plenarsitzungen derzeit nicht in gewohnter Weise abgehalten werden können. Der weitere Zeitplan des parlamentarischen Verfahrens richtet sich nach den Notwendigkeiten der Krise und kann derzeit nicht seriös bestimmt werden.

Weiterhin verabschiedete die Bundesregierung 2019 das Klimaschutzprogramm 2030. Im Dezember erfolgten die ersten gesetzlichen Umsetzungen von Maßnahmen im Rahmen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes und des Gesetzes zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht.

Das im Koalitionsvertrag der Großen Koalition aus CDU und SPD vereinbarte Ausbauziel von 65 Prozent erneuerbare Energien bis 2030 wurde im Jahr 2019 gesetzlich nicht

umgesetzt. Unter anderem wurde die Ausgestaltung der Innovationsausschreibungsverordnung für Wind und Photovoltaik noch im Dezember 2019 beschlossen. Ebenfalls noch im Dezember hat der Deutsche Bundestag das Bundes-Klimaschutzgesetz verabschiedet.

II. Geschäftsverlauf

Mit dem im Geschäftsjahr 2019 erreichten Vorsteuerergebnis in Höhe von 6,7 Mio. € wurde das Planergebnis in Höhe von 1,6 Mio. € um 5,1 Mio. € und damit deutlich übertroffen. Trotz der weiterhin hohen Verluste aus der Vermarktung unserer Kraftwerksscheibe am Kohlekraftwerk Lünen sowie der Speicherbündel des Erdgasspeichers Epe konnte auf Basis der in den Jahren 2017 und 2018 erfolgreich optimierten Kostenbasis sowie der organisatorischen Strukturen unsere wirtschaftliche Lage deutlich verbessert werden. Wesentlich für die Planübererfüllung waren die Projektentwicklungserfolge, in die auch unsere Tochtergesellschaft Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG aufgrund der phasengleichen Ergebnisvereinnahmung einbezogen ist, sowie erfolgreiche Handels- und Portfoliomanagement-Aktivitäten. Aus Vorsichtsgründen wurden als wesentliche Sondereffekte Abwertungen der Beteiligungsbuchwerte der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG sowie der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG vorgenommen (in Summe 3,8 Mio. €). Zudem wurde die unspezifische Risikovorsorge im Saldo (Aufbau einer Rückstellung unter Verzicht auf eine BWE-Bildung in Höhe von 4,9 Mio. € bei Inanspruchnahme einer gleichartigen Rückstellung aus dem Vorjahr in Höhe von 3,9 Mio. €) um rund 1 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (23 Prozent) leicht auf 24 Prozent.

Die Bilanzsumme wird wie in den Vorjahren durch den vergleichsweise hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Beides spiegelt das im Energiegroßhandel übliche Vorgehen wider, dass Energieabrechnungen monatsweise erstellt und bezahlt werden. Dadurch sind zum Jahresende regelmäßig die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen des Monats Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen. Da unsere Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke bzw. deren Tochtergesellschaften sind, beide mit sehr geringem Ausfallrisiko, sehen wir die

Eigenkapital-Ausstattung weiterhin als solide und konservativ an.

Während des Geschäftsjahres 2019 haben wir unsere Aval-Linien und unsere Kontokorrentlinien bedarfsgerecht aus-
geweitet und damit die Finanzierungsspielräume für das Börsengeschäft und unvorhergesehene Entwicklungen vorsorglich erhöht. Des Weiteren wurden die bislang aus der laufenden Liquidität finanzierten Investitionen – insbesondere in die TEP – durch ein endfälliges Darlehen in Höhe von 10 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren refinanziert. Insgesamt war die Liquiditätssituation jederzeit auskömmlich. Im Stichtagsvergleich erhöhte sich die Liquidität des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 Mio. € auf 27,4 Mio. €.

III. Lage

1. Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 6.723 T€ konnte die Trianel GmbH abermals ein positives Ergebnis erzielen, das sowohl den Planansatz als auch den Vorjahreswert deutlich übertrifft. Dass trotz der weiterhin bestehenden, signifikanten Verluste aus der Bewirtschaftung unserer Kraftwerksscheibe an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen (TKL) sowie unserer Speicherbündel des Trianel Gasspeichers Epe (TGE) ein positives Ergebnis erreicht werden konnte, resultiert aus zahlreichen operativen Effekten. Hervorzuheben sind in den Profitcentern vor allem folgende Erfolge:

Midstream (Energiewirtschaftliche Dienstleistungen und Handel):

Anhaltende Verluste aus der Vermarktung unserer Assets (Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG – TKL, Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG – TGE) konnten insbesondere durch Erträge aus den kaufmännisch-energiewirtschaftlichen Betriebsführungsverträgen, die erhebliche variable Vergütungsanteile enthalten, sowie weiter optimierte Energiehandels- und Portfoliomanagement-Aktivitäten überkompensiert werden, sodass das Profitcenter auch unter Einbeziehung direkter und zugeordneter Aufwendungen aus Querschnittsfunktionen ein positives Ergebnis erzielen konnte.

Projektentwicklung:

Im Profitcenter „Projektentwicklung“ wurden mit der Weiterentwicklung der Strategie für das Jahr 2018 und der Gründung der Trianel Energieprojekte (TEP) die Voraussetzungen für erfolgreiche Akquisitionen von PV- und Onshore-Windprojekten gelegt. Gerade die Ergebnisbeiträge der TEP aus Photovoltaik-Aktivitäten führten zu einer Übererfüllung der geplanten Ansätze. Bei unseren Offshore-Aktivitäten ist infolge der Insolvenz eines wesentlichen Dienstleisters/Anlagenherstellers von TWB II eine erhöhte Auslastung des Projektteams zu verzeichnen gewesen, wodurch ebenfalls ein Beitrag zur Planübererfüllung geleistet wurde.

Digitale Energielösungen (DEL):

2019 wurden die Aktivitäten zum Aufbau von Dienstleistungen rund um Smart-Meter-Anwendungen zurückgefahren und Mitarbeiter reduziert. Unter Berücksichtigung der weiteren Aktivitäten wie insbesondere Unterstützungsleistungen für Stadtwerke bei neuen strategischen und operativen Fragestellungen (Trendscouting und Digital Lab) sowie zurechenbarer Aufwendungen erzielt das Profitcenter weiterhin ein negatives Ergebnis und bedarf neuerlicher Anstrengungen für eine Neuausrichtung, die 2020 und 2021 erfolgt.

Aufgrund der in Summe sehr gut verlaufenen operativen Entwicklungen konnte auch der wirtschaftlich betrachtete Zuwachs einer Risikoversorge in Höhe von rund 1 Mio. € sowie die aus Vorsichtsgründen vorgenommenen Abwertungen risikobehafteter Aktiva von in Summe 3,8 Mio. € sehr gut bewältigt werden.

Ohne die beschriebenen Maßnahmen wäre statt des ausgewiesenen Vorsteuerergebnisses von 6,7 Mio. € ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 11,6 Mio. € erreicht worden.

Ertragsteuern sind in Höhe von 801 T€ (Vorjahr: 188 T€) angefallen und sonstige Steuern betrugen 9 T€ (Vorjahr: 45 T€), sodass sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.913 T€ (Vorjahr: 2.137 T€) ergibt.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses, das neben der Trianel GmbH insbesondere die Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG beinhaltet, ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 6.033 T€ (Vorjahr: 1.978 T€) und ist maßgeblich durch die Abschlüsse der Trianel GmbH sowie der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG geprägt. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von –2.063 T€ (Vorjahr: 1.248 T€) und der Ertragsteuern von –809 T€ (Vorjahr: –197 T€) ergibt sich ein Konzernüberschuss in Höhe von 6.024 T€ (Vorjahr: 1.933 T€).

Der Umsatz der Trianel GmbH wird im Wesentlichen durch das Handelsgeschäft und dem damit verbundenen Marktzugang für Kunden, Kurzfristoptimierungsgeschäfte sowie Eigenhandelsaktivitäten geprägt. Darüber hinaus fließen auch die Aktivitäten für Dritte zur Beschaffung sowie Vermarktung von Energie ein, die jeweils mit entsprechenden Back-to-back-Geschäften am Großhandelsmarkt verbunden sind.

Die daraus resultierenden Energiebezüge sind in den Materialaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH abgebildet. Grundsätzlich lässt die absolute Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu.

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2019 2.321 Mio. € (Vorjahr: 2.726 Mio. €) und sind damit um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 4.055 Mio. € (Vorjahr: 4.196 Mio. €) saldiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 4.887 T€ auf 2.749 T€ gesunken (Vorjahr: 7.636 T€). Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Sachkosten in Höhe von 721 T€ (Vorjahr: 4.731 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 912 T€ (Vorjahr: 1.110 T€).

Die Materialaufwandsquote liegt mit 98,0 Prozent auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die Personalaufwendungen haben sich insbesondere aufgrund von Rückstellungen für Bonuszahlungen von 29.581 T€ auf 31.522 T€ erhöht. Die

sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 14.539 T€ nach 21.191 T€ im Vorjahr.

Das unbereinigte Finanzergebnis beträgt 6.066 T€ (Vorjahr: 1.413 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Abzinsung von Forderungen sowie der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von –595 T€ (Vorjahr: –1.904 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von 6.661 T€ (Vorjahr: 3.317 T€). Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 12.107 T€ (Vorjahr: 4.635 T€) im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen erhöht.

2. Finanzlage

Im Berichtsjahr betrug der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit 1.554 T€ nach –37.504 T€ im Vorjahr. Die Änderung des Cashflows war deutlich geprägt von einer positiven Entwicklung im Working Capital. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von –8.537 T€ (Vorjahr: –3.879 T€) betraf vornehmlich Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen und in die Finanzanlagen (insbesondere TEP). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 22.187 T€ (Vorjahr: –4.818 T€) enthält insbesondere die Aufnahme eines endfälligen Darlehens in Höhe von 10,0 Mio. € und die Hinterlegung von Margins bei unserer Clearing-Bank in Höhe von rund 15,5 Mio. € durch Avale. Darüber hinaus wurden planmäßige Tilgungen von Bestandsdarlehen durchgeführt. Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag auf 27.411 T€ (Vorjahr: 12.178 T€) erhöht.

Im Wesentlichen ist die gestiegene Liquidität zum Jahresende auf die im Vorjahresvergleich geringeren Margin-Hinterlegungen für das Börsengeschäft zurückzuführen. Darüber hinaus wurden mehr Avale anstelle liquider Mittel zur Besicherung unserer Margins hinterlegt. Die für die kommenden Jahre geplanten Investitionen – insbesondere in die TEP und die TWS – sollen in geeigneter Weise fristenkongruent refinanziert werden. Insgesamt war die Finanzlage im Geschäftsjahr 2019 jederzeit auskömmlich.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2019 betrug 395.561 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 395.887 T€)

und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 9.990 T€ oder 2,5 Prozent erhöht (Konzern: 10.282 T€).

Das Vorratsvermögen der Trianel GmbH sank 2019 um 2.233 T€ (Konzern: 677 T€) auf 10.786 T€ (Konzern: 12.553 T€). Das Vorratsvermögen betrifft im Wesentlichen Gasvorräte sowie die bereits 2019 erworbenen Emissionszertifikate für den für 2020 erwarteten Strombezug von der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 248.541 T€ (31. Dezember 2018: 258.342 T€) bilden unverändert mit 62,8 Prozent (31. Dezember 2018: 67,0 Prozent) der Bilanzsumme den größten Posten auf der Aktivseite und sind deutlich gesunken. Den größten Anteil an dieser Entwicklung haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich um 12.523 T€ auf 134.331 T€ reduzierten. Die Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurde durch den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 8.629 T€ auf 8.676 T€ teilweise kompensiert. Die liquiden Mittel sind im Zuge der Ausweitung unserer Avale zur Margin-Hinterlegung von 12.178 T€ um 15.233 T€ auf 27.411 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote der Trianel GmbH ist im Geschäftsjahr auf 23,6 Prozent (Vorjahr: 22,7 Prozent) gestiegen. Für den Konzern stieg die Eigenkapitalquote auf 23,7 Prozent. In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital um 6.017 T€ auf 93.540 T€. Diese Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 5.913 T€ (Konzernjahresüberschuss für 2019: 6.024 T€).

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der getätigten Investitionen sowie der Aufnahme hiermit verbundener Fremdfinanzierungen um 9.990 T€ auf 395.561 T€.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

1. Ausrichtung der Trianel GmbH

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH werden in den nächsten Jahren geprägt sein durch

- die Digitalisierung energiewirtschaftlicher Prozesse und Dienstleistungen,
- die Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien,
- Dienstleistungen zur Unterstützung der Dekarbonisierung der Energieversorgung und zur Umsetzung der Sektorenkopplung,
- die Veränderungen im Energiehandelsgeschäft sowie
- unterschiedliche Beratungsleistungen für Stadtwerke.

Digitale Prozesse sind die Grundlage sowohl für die Optimierung von Prozessen in Stadtwerken und die Interaktion von Stadtwerken mit ihren Kunden sowie zur Umsetzung zukünftiger (kleinteiliger und dezentraler) Geschäftsmodelle. Trianel gibt Stadtwerken die Möglichkeit, über Software-as-a-Service-Lösungen wie das Trianel DESK als zentrale Plattform energiewirtschaftliche Prozesse zu digitalisieren und Skaleneffekte durch die Nutzung von Schnittstellen der Systemarchitekturen zu heben.

Trianel versteht sich als ganzheitlicher Anbieter, um Stadtwerke und Industriekunden bei der Digitalisierung ihrer Handels-, Beschaffungs- und Vertriebsprozesse zu unterstützen und zu begleiten. Dazu wird nicht nur das klassische Dienstleistungsgeschäft von Trianel im Bereich Handel und Beschaffung über das Trianel DESK in digitale und skalierbare Prozesse überführt, sondern vor allem ein Schwerpunkt auf die Analyse und Optimierung der IT-Architekturen der Kunden gelegt (IT-Beratung). Aus der Analyse ergeben sich Ansätze, die Kunden – ganz nach ihren Bedürfnissen – mit Trianel umsetzen können. Die Optimierung und Überführung energiewirtschaftlicher Prozesse in digitale Anwendungen ergänzt Trianel mit der ständigen Weiterentwicklung der Handelsprozesse in Richtung Algo Trading und automatisierte Handelsprozesse. Insbesondere durch die Entwicklung neuer Prognosesysteme kann Trianel neue Dienstleistungen wie zum

Beispiel Fernwärmeprognosen oder Absatzprognosen anbieten.

Mit dem Geschäftsbereich Digitale Energielösungen hat Trianel darüber hinaus eine Möglichkeit geschaffen, gemeinsam mit Stadtwerken innovative Ideen zu generieren, zu evaluieren, in Pilotprojekten rasch zu erproben und mit einer Implementierungsberatung konkret bei Stadtwerken umzusetzen. In diese Aktivitäten sind auch das Trianel Digital Lab sowie die Trianel Akademie integriert. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, das ursprünglich auf Ende 2019 befristete Trianel Digital Lab weiterzuführen.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich auch im Jahr 2019 die Konsolidierung des Preisniveaus in der Direktvermarktung auf Basis des Marktprämienmodells fortgesetzt. Trotz des weiterhin vorhandenen Wettbewerbsdrucks konnte sich Trianel gezielt ein Vermarktungsportfolio von etwa 2.500 MW mit einem Fokus auf Wind Onshore, PV und Biogasanlagen für 2020 sichern. Die verpflichtende Direktvermarktung ist unverändert eine gute Voraussetzung für die Entwicklung dieses Geschäftsbereichs. Gerade bei sich gegebenenfalls verändernden Marktmodellen im Bereich der Erneuerbaren wie zum Beispiel Power Purchase Agreements (PPA) bleibt die Kurzfristvermarktung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Trianel hat deshalb in den vergangenen Jahren – basierend auf ihren langjährigen Erfahrungen als Direktvermarkter – Prozesse digitalisiert und automatisiert.

Trianel erwartet für die Zukunft eine hohe Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten. Entsprechend legt die Trianel GmbH den Schwerpunkt ihrer Projektentwicklung seit 2014 auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen. Die Umsetzung der zweiten Baustufe des Windparks Borkum (TWB II) mit einem Investitionsvolumen von rund 800 Mio. € wurde im Berichtsjahr 2019 mit der Produktion aller WEA sowie der Errichtung der ersten 16 Anlagen auf See fortgeführt. Einer der wesentlichen Projektpartner, der Windanlagenhersteller Senvion, hat am 9. April 2019 Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung gestellt. Die Verhandlungen mit Senvion und den beteiligten Partnern konnten im Berichtszeitraum zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden, sodass die Lieferung und Inbetriebnahme aller Anlagen bis Mitte 2020 abgeschlossen werden. Die Errichtung wird durch die Projektteams der EWE OSS sowie der Trianel GmbH im

Auftrag der TWB II in Eigenregie durchgeführt. Das Offshore-Team wurde für die Bauphase weiter ausgebaut und wird in den nächsten Jahren für die Projekte TWB, TWB II und die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft IWB auch in der Betriebsführung tätig sein.

Trianel hat die Aufgabe, hinreichend attraktive Erneuerbare-Energien-Projekte zu beschaffen und an die von Stadtwerken getragene Gesellschaft TEE zu vermitteln. Um dies zu erfüllen, ist es für Trianel essenziell, eine eigene Projektentwicklungsplattform zu betreiben und für ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Projektbeschaffung und -absatz zu sorgen. Für 2020 ist angedacht, PV-Projekte von über 100 MW zu errichten, an neuen PV-Ausschreibungen teilzunehmen und PV-Projekte zu sichern. Bei Onshore Wind stehen der Erhalt der Windgenehmigungen aus der Bestands-Pipeline sowie die Flächensicherung im Vordergrund. Daneben soll 2020 die TEE-Nachfolgesellschaft TWS gegründet werden.

2. Erwartete Ertragslage

Nach dem erfolgreichen Abschluss unseres Prozessoptimierungs- und Kostensenkungsprojekts „Horizont 2018“ zum Jahresende 2018 ist Trianel in die Phase der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens auf konsolidierter Basis eingetreten. Bei gleichzeitig anhaltendem Kostenbewusstsein, was sich auch in dem Projekt zu weiteren Reduzierungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Jahr 2019 äußert, hat Trianel verschiedene strategische Initiativen auf den Weg gebracht, die in einer 2020 zu verabschiedenden Strategie „Trianel 2025“ münden sollen. Insofern kann das Jahr 2019 als Jahr des Übergangs mit weiterer Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit gesehen werden. Die Erfolge der umfangreichen Restrukturierungen zeigen ihre Wirkung in der Ergebniserwartung auch für das Jahr 2020, für das ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 3,1 Mio. € geplant ist, das keine Einmal- bzw. Sondereffekte beinhaltet. Für die Folgejahre wird mit weiteren Ergebnisanstiegen gerechnet. Alle Geschäftsbereiche entwickeln sich in der Planung positiv. Gegliedert sind die Aktivitäten von Trianel weiterhin in drei Geschäftsfelder: Midstream (Energiewirtschaftliche Dienstleistungen und Handel), Projektentwicklung sowie Digitale Energielösungen.

Die Entwicklung dieser Geschäftsfelder ist maßgeblich durch folgende Aspekte geprägt:

Midstream (Energiewirtschaftliche Dienstleistungen und Handel):

Unser „Midstream-Geschäft“ ist auch im Jahr 2020 geprägt durch anhaltende Verluste aus der Vermarktung unserer Assets (Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG – TKL, Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG – TGE) sowie Erträgen aus den kaufmännischen Betriebsführungsverträgen, die durch Ausweitungen variabler, risikobehafteter Vergütungsanteile gekennzeichnet sind. Ergebniszuwächse verzeichnen in der Planung die Kernleistungen Handel sowie Liefer- und Portfoliomanagement. Im Midstream-Dienstleistungsbereich wollen wir durch unsere Aktivitäten im Vertriebsportfoliomanagement und der Prozess- und IT-Beratung sowie die Generierung von Zusatzerlösen mit dem Trianel DESK als Software-as-a-Service-Lösung den Grundstein für neue Wachstumsfelder legen. Nach positiven Erfahrungen und Referenzprojekten im Jahr 2019 liegt in den Folgejahren der Fokus stärker auf der Skalierung bzw. weitergehenden Kommerzialisierung unserer Lösungen.

Projektentwicklung:

Im Profitcenter „Projektentwicklung“ wurden mit der Weiterentwicklung der Strategie im Jahr 2018 und der Gründung der Trianel Energieprojekte (TEP) die Voraussetzungen für erfolgreiche Akquisitionen von PV- und Onshore-Windprojekten gelegt. Nach den ersten Projekterfolgen im Photovoltaik-Geschäftsfeld werden für 2020 und die Folgejahre weitere Erfolge aus der frühen Entwicklung von Projektrechten sowohl im PV- als auch im Windbereich erwartet. Offshore-seitig ist durch die verspätete Inbetriebnahme von TWB II eine weitgehende Projektauslastung bis in das zweite Quartal 2020 gegeben. In den Folgejahren ist eine Grundausslastung durch Betriebsführungsleistungen sichergestellt. Mit Rückgang der Aktivitäten für TWB II müssen neue Themenfelder erschlossen werden, um das Ergebnis zu stabilisieren. Mit dem Projektstart von „FlexStore“ soll im Jahr 2020 ein Grundstein gelegt werden.

Digitale Energielösungen (DEL):

Das Profitcenter bedarf nach der Einstellung der Smart-Metering-Aktivitäten im Jahr 2019 noch weiterer Restrukturierungsbemühungen, um zufriedenstellende Ergebnisse zu erreichen. Hierzu wurden erste Überlegungen im Bereich von Beratungs- und IT-Dienstleistungen rund um das Internet der Dinge (IoT – Internet of Things, das heißt Vernetzung physischer, „smarter“ Objekte, Things, mit virtuellen Strukturen) entwickelt, die in der mittelfristigen Betrachtung für Trianel erfolgreich umgesetzt werden. Eine Detaillierung und Überprüfung der Annahmen des Business Case erfolgt 2020.

Für 2020 sind Investitionen in Höhe von rund 6,7 Mio. € vorgesehen. Im Wesentlichen betreffen die Investitionen die über die TEP gebündelten Aktivitäten in den Bereichen Onshore Wind und Photovoltaik sowie Stundungen von Zinszahlungen auf Ausleihungen (Finanzanlagen). Ein geringerer Anteil entfällt auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Chancen und Risiken für alle Geschäftsfelder resultieren im Wesentlichen aus der Geschwindigkeit beim Abbau bestehender Überkapazitäten im konventionellen Kraftwerkspark sowie aus dem Aufbau regenerativer Erzeugungskapazitäten. Trianel wird sich auch in den kommenden Jahren nicht von der allgemeinen Branchenentwicklung, insbesondere im Kraftwerkspark, abkoppeln können. Zudem sind Handelsaktivitäten sowie die Entwicklung früher Projektrechte naturgemäß mit einer volatileren Ergebnisentwicklung verbunden als Dienstleistungsaktivitäten. Darüber hinaus können Risiken auch durch den weiteren Um- und Ausbau der IT-Landschaft (insbesondere der Handelssysteme) sowie einen Abgang von Know-how- bzw. Leistungsträgern entstehen.

Die wesentlichen, das Geschäft von Trianel leitenden Leistungsdaten sehen für das Planjahr 2020 eine Bruttospanne (Erlöse abzüglich Materialaufwand) von rund 50 Mio. €, ein Vorsteuerergebnis von 3,1 Mio. € und Investitionen (inklusive Aktivierungen von Projektrechten im Vorratsvermögen) von rund 7 Mio. € vor. Die Mitarbeiteranzahl wurde mit rund 322 Mitarbeitern geplant; umgerechnet in Vollzeitmitarbeiteräquivalente (Full Time Equivalent – FTE) und unter Berücksichtigung von Eintrittsdaten ergibt sich ein FTE-Wert von rund 297.

Inwieweit die weltweite Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 Einfluss auf die Ergebniserwartung für die Trianel GmbH hat, kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht verlässlich abgeschätzt werden. Auf die Risiken sowie die durch die Trianel GmbH getroffenen Maßnahmen wird in Abschnitt C.III. eingegangen.

3. Erwartete Finanzlage

Der laufende Finanzmittelbedarf wird wie bisher über den eigenen Cashflow abgedeckt. Ergänzend werden ausreichende Banklinien genutzt. Bei Bedarf erfolgen weitere Darlehensaufnahmen unter Berücksichtigung einer fristenkonformen Bilanzstruktur. Insgesamt erwartet Trianel unverändert eine auskömmliche Liquiditätssituation.

II. Chancenbericht

Die Energiewende erfordert von Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien. Sie müssen sich mit Themen wie „Direktvermarktung“, „Erzeugung aus erneuerbaren Energien“, „Digitalisierung interner und externer Prozesse“, „Dezentrale Erzeugung“ sowie „Flexibilitätsvermarktung“ befassen. Trianel sieht gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen Herausforderungen mit attraktiven Dienstleistungen und Produkten zu unterstützen. Trianel plant neue Produkte im Bereich Speicherung und Sektorenkopplung. Erste Analysen sowie Projektumsetzungen (ZO.RRO, zur Zukunft einer CO₂-freien Energieversorgung am Beispiel Thüringen) fanden im Berichtszeitraum statt und sollen in den Folgejahren ausgebaut werden. Das Trianel Netzwerk FlexStore, das potenzielle Geschäftsmodelle im Bereich der Flexibilisierung des Energiesystems auf allen Ebenen und Sektoren betrachten soll, wurde Anfang 2020 gestartet.

Der Einzug der Digitalisierung in die Energiewirtschaft und damit auch ins operative Geschäft der Stadtwerke bietet für die Trianel GmbH Chancen, Stadtwerke bei der Neuausrichtung interner Prozesse, der Schnittstelle zu Endkunden sowie im Umfeld IoT bei fortgeschrittenen Datenanalysen möglichst nahe an der Echtzeit zu unterstützen. Hierfür hat Trianel im Geschäftsbereich Digitale Energielösungen einen konsistenten Innovationsprozess von der Ideengenerierung über Evaluation, Pilotierung und Schulung bis hin zur Implementierungsberatung geschaffen, damit Stadtwerke die Potenziale der Digitalisierung schnell und umfassend für sich erschließen können.

Bei der Digitalisierung nimmt Trianel eine Vorreiterrolle ein und will bei der Automatisierung energiewirtschaftlicher Prozesse und Kundenschnittstellen Marktführer bleiben. Mit der Plattform Trianel DESK werden die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen in eine neue Dimension geführt, die dem Kunden neue Nutzungsmöglichkeiten und Effizienzpotenziale bietet. Hierdurch erwartet Trianel, im gesättigten Markt der Energiedienstleistungen bei weiter hohem Margendruck seinen Marktanteil ausbauen und seine Wirtschaftlichkeit steigern zu können. Darüber hinaus wird Trianel das Geschäftsfeld IT-Beratung für Stadtwerke weiter ausbauen.

2020 verfolgt Trianel das Ziel, die Prozesse im stark gewachsenen Intraday-Handel so konsequent weiterzuentwickeln, dass zusätzliches Wachstum im kurzfristigen Handel erzielt wird sowie weitere Optimierungspotenziale in eigenen Positionen und in denen von Kunden realisiert werden.

Wir sehen für 2020 Chancen, die gute Geschäftsentwicklung von 2019 im Projektentwicklungsgeschäft für PV und Onshore Wind bestätigen zu können. Aus der bestehenden PV-Projekt-Pipeline können wir weitere Zuschläge erhalten und aus weiteren Verkäufen sind Ertragspotenziale realisierbar. Zudem können weitere Genehmigungen aus der bestehenden Onshore-Wind-Pipeline generiert werden. Die Errichtung von Projekten kann zu einer höheren Wertschöpfung führen. Durch die geplante Gründung der TWS soll ein neuer Absatzkanal geschaffen werden. Daneben sehen wir Chancen im Ausbau unserer strategischen Partnerschaften sowie einer verstärkten Weißflächenentwicklung.

III. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um die finanziellen Ziele der Gesellschaft erreichen zu können. Für diesen Risikobericht werden Risiken als negative unerwartete Abweichungen vom Planergebnis angesehen.

1. Risikomanagement-System

Den Rahmen für das Risikomanagement-System bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet sowie aus der Risiko- und Geschäftsstrategie des Unternehmens abgeleitet.

Risikomanagement-Organisation

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine organisatorische Trennung in solche Bereiche, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solche, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten.

Der Bereich Risikomanagement ist für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen zu Messung, Steuerung und Monitoring der wesentlichen Risikoklassen sowie für die Berichterstattung zur Risikolage zuständig. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien und definierter Risikogrenzen. Zur Unterstützung der zentralen Einheit sind von der Geschäftsführung für jede Organisationseinheit sogenannte Risikobeauftragte benannt, die für die Umsetzung der Risikorichtlinien in ihren Bereichen verantwortlich sind. Mit dem Instrumentarium der Risikoinventur verfolgt Trianel das Ziel, jederzeit einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft zu erlangen.

Das zentrale Risikomanagement der Trianel GmbH wird durch die Compliance-Funktion ergänzt. Das bei Trianel implementierte Compliance-Management-System (CMS) verfolgt das Ziel, Compliance-Risiken rechtzeitig zu identifizieren und die Mitarbeiter hierüber aufzuklären. Darüber hinaus sollen Regelverstöße verhindert werden. Sollte es dennoch zu Regelverstößen kommen, erfolgt die Aufklärung durch die

Compliance-Abteilung. Der regelmäßige Austausch aller Compliance-Funktionsträger sowie die Überwachung der Wirksamkeit und die systematische Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems werden durch das Compliance-Komitee gewährleistet. Das bestehende CMS wird zur Begrenzung steuerlicher Risiken um ein steuerspezifisches Internes Kontrollsystem („IKS Steuern“) ergänzt.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagement-Systems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH regelmäßig. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems werden durch die Interne Revision, die bedarfsweise von Revisionsdienstleistern unterstützt wird, sowie durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht.

2019 wurde ein Projekt gestartet, um das (auf Marktpreis-, Kredit- und operative Risiken fokussierte) Risikomanagement zu einem Enterprise-Risk-Management weiter auszubauen. Hierzu wird das bestehende Modell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs durch ein unternehmensweites Risikoaggregationsmodell ersetzt und um eine konsequente, nachvollziehbare Erfassung von Risiken bei Entscheidungen ergänzt. Das Projekt soll 2020 abgeschlossen werden.

Risikomanagement-Prozess

Der Risikomanagement-Prozess der Trianel GmbH umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Aggregation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die interne und externe Berichterstattung.

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, um erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen oder aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen. Um die Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen zur Risikosteuerung zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein regelmäßiger Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach

Risikoart und -bedeutung. Im Zuge der Corona-Krise wurde das Monitoring der Markt- und Liquiditätsrisiken sowie zusätzlicher operativer Risiken intensiviert.

2. Risikobereiche und Einzelrisiken

Die Risikosteuerung von Trianel erfolgt über die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Das von der Gesellschafterversammlung freigegebene Risikokapital stellt die Obergrenze des akzeptierten Gesamtrisikos dar. Die Gesellschafterversammlung genehmigt nach Vorschlag durch die Geschäftsführung auch die Risikokapitalverteilung auf die wesentlichen Risikoklassen Markt-, Kredit-, Beteiligungs- sowie operationelle und sonstige Risiken.

Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Die Handelsaktivitäten der Trianel GmbH werden arbeitstäglich auf die Einhaltung des Value-at-Risk-Limits sowie ergänzender Limite überwacht. Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtportfolio der Trianel GmbH ermittelt, das dem genehmigten Marktrisikokapital gegenübergestellt wird.

Im Börsengeschäft und über Margining-Agreements führen Marktpreisänderungen zu Schwankungen des kurzfristigen Cashflows des Unternehmens. Bei der Trianel GmbH wird das damit verbundene Liquiditätsrisiko arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt.

Kreditrisiken

Bei außerbörslichen Energiehandelsgeschäften (OTC) ist die Trianel GmbH anders als bei Börsentransaktionen dem Risiko ausgesetzt, dass Handelspartner ihre vertraglichen Erfüllungspflichten zur Lieferung oder Zahlung einer Commodity nicht oder nur verspätet einhalten.

Zur Begrenzung dieser Kreditrisiken durchläuft jeder potenzielle Handelspartner der Trianel GmbH ein mehrstufiges

Bonitätsbewertungsverfahren. Die Bonitätsbewertung der Handelspartner wird mindestens einmal jährlich überprüft. Das individuell eingeräumte Kreditlimit wird in Abhängigkeit von dieser Bonitätsbewertung und dem für das Kreditrisiko insgesamt vorgehaltenen Risikokapital vergeben.

Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlimite wird arbeitstäglich durch die Ermittlung der Kreditrisiken sowie der verbleibenden Handlungsspielräume je Geschäftspartner überwacht und berichtet. Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert, das dem genehmigten Kreditrisikokapital gegenübergestellt wird.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Asset-Projekten. Trianel ist an den wesentlichen operativ tätigen Projektgesellschaften mit Minderheitsanteilen beteiligt und wird über die Gremien der Projektgesellschaften über die Entwicklungen und die Risikosituation der Gesellschaften informiert.

Zur Bewertung der Beteiligungsrisiken und der Ermittlung des damit verbundenen Risikokapitalbedarfs wird ein simulationsbasiertes Beteiligungsrisikomodell eingesetzt.

Operationelle und sonstige Risiken

Als operationelle und sonstige Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Rechtliche Risiken liegen vor, wenn Verträge eingegangen wurden, die nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhalten. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die frühzeitige Einbindung der eigenen Rechtsabteilung sowie des kaufmännischen Bereichs in alle relevanten Vorgänge, einen verbindlichen Markt- und Produktfreigabeprozess und die weitestmögliche Verwendung standardisierter Verträge. Regulatorische Risiken im Energiehandel werden von der Compliance-Abteilung überwacht und gesteuert. Die im Rahmen der europäischen Marktmissbrauchsverordnung geforderte elektronische Überwachung der

Handelsaktivitäten sowie die damit verbundenen Richtlinien spielen dabei eine zentrale Rolle.

Schadensrisiken, die auf Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, werden ebenfalls dem operativen Risiko zugeordnet.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Ein IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter ist bestellt. Zu IT-Sicherheitsthemen findet eine regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter über Schulungsmaßnahmen und das Intranet statt. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien.

Seit 1. Januar 2020 ist die Ausbreitung von SARS-CoV-2 als weltweite Gefahr einzustufen. Trianel hat zeitnah alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter getroffen. Das Personal vor Ort wurde auf eine Minimalstärke reduziert, sodass der Betrieb auch bei eventuellen Krankheitsfällen aufrechterhalten werden kann. Die Mitarbeiter wurden hierzu weitgehend IT-seitig mit Technik zum mobilen Arbeiten ausgestattet, sodass alle Tätigkeiten und handelsseitigen Prozesse ohne große Einschränkungen fortgeführt werden können. Besprechungen werden über Videokonferenzen abgehalten. Die Reisetätigkeit wurde eingestellt.

Welche wirtschaftlichen Auswirkungen sich aus der weltweiten Verbreitung von SARS-CoV-2 ergeben, kann zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht weiter spezifiziert werden. Bisher haben sich aufgrund der durch die Bundesregierung getroffenen Maßnahmenpakete keine wirtschaftlichen Nachteile für das Unternehmen ergeben.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das

maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken, zur Optimierung und zum Eigenhandel eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Optionen und Futures mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden zur Sicherung von Bankdarlehen Finanzinstrumente in Form von Zinsswap-Vereinbarungen eingesetzt.

Zur Analyse der Gesamtrisikosituation wird bei der Trianel GmbH eine mögliche Zusammenwirkung der Risikoklassen mit Konfidenz von 99 Prozent ermittelt und dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt. Basierend auf dieser Analyse wird die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

Die Gesamtrisikolage wird vor dem Hintergrund der finanziellen Ziele für das Wirtschaftsjahr 2020 auch für diesen Zeitraum als angemessen angesehen.

D. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

1. Handel mit
 - a) Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle),
 - b) Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten
(i. S. d. Kreditwesengesetzes – KWG:
Eigengeschäfte),
 - c) auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (i. S. d. KWG:
Eigengeschäfte)
2. Vertrieb von Energie
3. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 24. April 2020

Trianel GmbH



Sven Becker

Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Jahresabschluss

Einzelabschluss der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr 2019

70	Bilanz
72	Gewinn- und Verlustrechnung
73	Anhang
88	Entwicklung des Anlagevermögens
90	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	2.144.270,95	2.204.087,71
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	587.266,50	1.168.742,50
3. Geleistete Anzahlungen	102.052,43	0,00
	<u>2.833.589,88</u>	<u>3.372.830,21</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	16.474.891,00	17.092.021,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.585,00	64.349,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.304.579,00	1.260.691,00
	<u>17.829.055,00</u>	<u>18.417.061,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.395.174,00	836.424,00
2. Beteiligungen	27.013.017,65	30.700.013,54
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51.061.887,85	46.995.982,74
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	17.101,56
	<u>86.470.079,50</u>	<u>78.549.521,84</u>
	<u>107.132.724,38</u>	<u>100.339.413,05</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	5.404,73
2. Unfertige Leistungen	850.931,99	205.898,18
3. Handelswaren	9.917.169,47	12.790.089,45
	<u>10.768.101,46</u>	<u>13.001.392,36</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.331.413,10	146.854.215,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.676.515,33	47.042,13
3. Forderungen gegen Gesellschafter	27.693.304,89	23.241.964,47
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.741.190,92	40.983.303,56
5. Sonstige Vermögensgegenstände	42.098.517,60	47.215.833,24
	<u>248.540.941,84</u>	<u>258.342.358,45</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>27.411.385,32</u>	<u>12.178.315,73</u>
	<u>286.720.428,62</u>	<u>283.522.066,54</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.708.168,20</u>	<u>1.709.979,07</u>
	<u>395.561.321,20</u>	<u>385.571.458,66</u>

Passiva

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
Nennbetrag eigener Anteile	<u>-237.400,00</u>	<u>0,00</u>
	19.915.175,00	20.152.575,00
II. Kapitalrücklage	26.129.469,24	26.129.469,24
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für Anteile	237.399,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>41.795.066,46</u>	<u>41.795.066,46</u>
	42.032.465,46	41.795.066,46
IV. Verlustvortrag	-497.683,64	-2.634.767,14
V. Jahresüberschuss	<u>5.912.992,56</u>	<u>2.137.083,50</u>
	93.492.418,62	87.579.427,06
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	743.717,33	205.338,61
2. Sonstige Rückstellungen	<u>51.772.445,86</u>	<u>52.716.286,51</u>
	52.516.163,19	52.921.625,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.584.459,04	16.507.220,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.416.124,15	160.452.144,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.591,33	130.435,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.382.662,01	12.005.482,99
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.748.623,72	24.126.578,93
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>38.307.276,89</u>	<u>31.771.685,48</u>
	249.483.737,14	244.993.547,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>69.002,25</u>	<u>76.859,02</u>
	<u>395.561.321,20</u>	<u>385.571.458,66</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.321.354.357,44	2.726.434.639,21
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	645.033,81	-219.103,82
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	36.427,46	77.358,16
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.748.643,95	7.636.139,70
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<i>125.286,73</i>	<i>162.591,09</i>
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	2.275.808.253,36	2.679.948.843,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.796.536,43	25.758.140,76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.725.340,82</u>	<u>3.822.926,73</u>
	31.521.877,25	29.581.067,49
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.257.185,23	2.250.726,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.539.510,06	21.190.587,04
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<u>76.059,36</u>	<u>98.843,43</u>
	657.636,76	957.809,19
9. Erträge aus Beteiligungen	8.016.900,03	501.684,07
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.090.113,84	4.133.180,07
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	577.660,81	340.696,40
<i>davon aus Abzinsungen</i>	<i>313.780,39</i>	<i>313.780,39</i>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.800.000,00	9.225,70
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.819.027,09	3.553.746,12
<i>davon aus Aufzinsungen</i>	<u>1.208.285,87</u>	<u>1.208.285,87</u>
	6.065.647,59	1.412.588,72
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>801.230,70</u>	<u>188.268,21</u>
15. Ergebnis nach Steuern	5.922.053,65	2.182.129,70
16. Sonstige Steuern	<u>9.061,09</u>	<u>45.046,20</u>
17. Jahresüberschuss	<u>5.912.992,56</u>	<u>2.137.083,50</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

1 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Die Trianel GmbH hat ihren Sitz in Aachen und ist unter der Nummer HRB 7729 im Handelsregister B des Amtsgerichts Aachen eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Für eine bessere Darstellung der Ertragslage werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen von eigengeschäftlichen Handelsgeschäften saldiert ausgewiesen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear oder degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen und Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Unverzinsliche Zinsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts und der Gesellschaftendarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG wurde aufgrund der engen vertraglichen Verknüpfung von Beteiligung und Darlehen in einer zusammengefassten Betrachtungsweise vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden eigene Anteile im Nennwert von 237 T€ erworben. Durch den Erwerb verringerten sich die Gewinnrücklagen um 237 T€.

Mit Ergebnisverwendungsbeschluss vom 11. Juli 2019 wurde beschlossen, den Jahresüberschuss des Jahres 2018 in Höhe von 2.137.083,50 € zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von 2.634.767,14 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie die Gasvorräte grundsätzlich, d.h. im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den sieben Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel und Marktzugang, Liefermanagement Strom, Liefermanagement Gas, Origination und Kommissionsgeschäft in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst. Daneben werden aus jeweils zwei Kontrakten bestehende Mikro-Hedges im Mandat Sleeves geführt.

Zur Sicherung von Bankdarlehen und Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile aller gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode verwendet.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagenspiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigelegt ist.

In 2019 wurden weitere Module der integrierten energie-wirtschaftlichen Suite Trianel DESK entwickelt und als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Weiterhin wurden Module für eLearning der Trianel Akademie als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Es besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 (8) HGB in Höhe des aktuellen Buchwertes von 2.144 T€, jedoch ist ausreichend frei verfügbares Eigenkapital vorhanden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.395.174,00 € entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung %	Beteiligungs- buchwert €	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	26.046*	1.046*
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	48.560*	23.560*
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	26.042*	1.042*
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	37.615*	12.615*
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	Aachen	100	8.295.174	16.079.834*	7.865.250*

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde noch nicht durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.

Die Anteile an Beteiligungen in Höhe von 27.013.017,65 € entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung %	Beteiligungs- buchwert €	Eigenkapital €	Jahresüberschuss / -fehlbetrag €
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	Aachen	6,1	3.258.353	-1.424.797	3.407.861
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	Aachen	7,6	788.186	25.025.169	2.809.983
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	Lünen	6,3	9.373.445	-139.132.819	-36.439.698
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	Aachen	2,7	4.970.000	299.019.135	9.861.812
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	Oldenburg	2	1.803.269	59.995.748	-14.301.027
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	Aachen	5,4	2.587.316	51.612.904*	554.567*
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Aachen	5	4.232.447	80.841.856*	1.575.764*
Trianel Energie B.V.**	Maastricht, NL	100	1	- **	- **

* Stand: 31.12.2018.

** Die Trianel Energie B.V. hat mit Datum vom 27. Dezember 2012 einen Insolvenzantrag gestellt und erstellt daher keinen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019. Der Beteiligungsbuchwert wurde somit bis auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

3.1.1 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft im Wesentlichen eingespeicherte Gasmengen und CO₂-Emissionsrechte und unfertige Leistungen, die aus Leistungen für Projektentwicklungen und Rechte resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 340.122 T€ (Vorjahr: 405.649 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 850 T€ (Vorjahr: 8 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Ausschüttung der Trianel Energieprojekte GmbH & Co.KG in Höhe von 7.785 T€.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 27.586 T€ (Vorjahr: 23.242 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.697 T€ (Vorjahr: 8.797 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen umfassen neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren, auch Forderungen gegen die insolvente Trianel Energie B.V. (TEBV) in Höhe von 13.851 T€, die in Höhe von 9.946 T€ einzelwertberichtigt sind.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete Initial Margins von 24,1 Mio. €, Forderungen aus Umsatzsteuer von 10,1 Mio. € und Optionsprämien von 6,8 Mio. €.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund langwieriger Verfahren sind die Forderungen gegen TEBV und aus EinsMan auf unbestimmte Zeit offen. Der unbestimmten Laufzeit wurde mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem wurden die bestehenden Optionsrechte auf ein Kraftwerksprojekt unter Vorsichtsgesichtspunkten wertberichtigt.

3.2 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 51.772 T€ (Vorjahr: 52.716 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 13.490 T€ (Vorjahr: 12.218 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Boni aus dem Personalbereich (9.688 T€). Weiterhin wurden Rückstellungen für offene Rechnungen in Höhe von 963 T€ gebildet.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 38.283 T€ (Vorjahr: 40.498 T€) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für die Asset-Positionen in Höhe von 33.326 T€ (Vorjahr: 36.580 T€).

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen sowie Verbindlichkeiten aus der Bereitstellung von Initial Margins durch ein Kreditinstitut.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 407 T€ (Vorjahr: 420 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 156 T€ (Vorjahr: 146 T€) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten weiterhin Verbindlichkeiten aus Variation Margins von 6.832 T€ sowie ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 10,1 Mio. € inklusive Zinsabgrenzung.

Verbindlichkeiten	31.12.2019				31.12.2018	
	Gesamt	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr
	€	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.584.459,04	17.203.125,79	23.381.333,25	18.000.000,00	1.573.353,66	14.933.866,59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.416.124,15	139.416.124,15	0	0	160.452.144,64	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.591,33	44.591,33	0	0	130.435,17	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.382.662,01	10.382.662,01	0	0	12.005.482,99	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.748.623,72	20.748.623,72	0	0	24.126.578,93	0
Sonstige Verbindlichkeiten	38.307.276,89	28.296.733,95	10.010.542,94	0	21.636.449,19	10.135.236,29
Verbindlichkeiten insgesamt	249.483.737,14	216.091.860,95	33.391.876,19	18.000.000,00	219.924.444,58	25.069.102,88

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 18 Mio. € sind durch ein Grundpfandrecht besichert.

3.4 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände, der Finanzanlagen und der sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu aktiven und passiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,45 % angesetzt.

Aus der Ermittlung resultiert ein Überhang aktiver latenter Steuern. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

3.5 Bewertungseinheiten / Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagement-Systems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in sogenannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfsweise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

3.5.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Strombezugsverträge (PPA) mit Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2020 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.539 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 6.057 T€ und ein bilanzierter Vorratswert in Höhe von 4.654 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 15.548 T€ für 2020 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2020 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 7.444 T€ gebildet. In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 12.620 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.681 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 9.586 T€ für 2021 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2021 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 7.269 T€ gebildet. Für die hinter den bewirtschafteten Zeiträumen liegenden Abnahmeverpflichtungen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 13.649 T€ gebildet.

Für 2020 bis 2022 werden erwartete Portfolioeffekte in die Bewertung einbezogen. Dies führt zu einer nominalen Reduzierung der Rückstellung von insgesamt 2.671 T€. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spread-Sicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.2 BWE Mandat Asset Gas

In dieser BWE sind vertragliche Verpflichtungen aus Speichernutzungsverträgen inklusive der Gasvorräte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2020 sind Grundgeschäfte in Höhe von 2.444 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 626 T€ und ein bilanzierter Vorratswert in Höhe von 4.118 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 703 T€ für 2020 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2020 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.169 T€ gebildet. In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 2.141 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 792 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 835 T€ für 2021 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2021 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 908 T€ gebildet. In der BWE 2022 sind Grundgeschäfte in Höhe von 2.169 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 336 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 379 T€ für 2022 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2022 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.374 T€ gebildet. Für die hinter den bewirtschafteten Zeiträumen liegenden Speichernutzungsverpflichtungen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1.513 T€ gebildet.

Die Berücksichtigung von erwarteten Portfolioeffekten führt zu einer nominalen Reduzierung der Rückstellungen für die Jahre 2020–2022 von insgesamt 1.159 T€. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spread-Sicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.3 BWE Mandat Handel und Marktzugang

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandels-geschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die grundsätzlich jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte, Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten einbezogen.

In der BWE 2020 sind Grundgeschäfte in Höhe von 5.948.617 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 5.876.854 T€ und ein bilanzierter Vorratswert in Höhe von 1.129 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.150.487 T€ für 2020 abgesichert. In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in

Höhe von 1.880.674 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.854.932 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 139.483 T€ für 2021 abgesichert. In der BWE 2022 sind Grundgeschäfte in Höhe von 389.771 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 387.764 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 18.471 T€ für 2022 abgesichert. In der BWE 2023 sind Grundgeschäfte in Höhe von 46.435 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 46.494 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.921 T€ für 2023 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.4 BWE Mandat Liefermanagement Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2020 sind Grundgeschäfte in Höhe von 355 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 10 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 713 T€ für 2020 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.5 BWE Mandat Liefermanagement Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2020 sind Grundgeschäfte in Höhe von 508 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 0 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 0 T€ für 2020 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.6 BWE Mandat Origination

In dieser BWE sind die bestehenden Verträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2020 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.106 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 554 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 8 T€ für 2020 abgesichert. In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1 T€ für 2021 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.7 BWE Mandat Kommissionsgeschäft

In dieser BWE sind die bestehenden Finanzkommissionsgeschäfte mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2020 sind Grundgeschäfte in Höhe von 190.560 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 191.700 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 41.821 T€ für 2020 abgesichert. In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in

Höhe von 48.964 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 49.078 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 5.316 T€ für 2021 abgesichert. In der BWE 2022 sind Grundgeschäfte in Höhe von 8.662 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 8.702 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.030 T€ für 2022 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.8 BWE Mandat Sleeves

Bei den Sleeves sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte paarweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte wurden teilweise als Mikro-Hedges zu BWEs zusammengefasst. Die Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich jeweils auf 430.454 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 66.376 T€ abgesichert. Soweit das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten nicht genutzt wurde, wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 4.927 T€ gebildet.

3.5.9 Zinssatzswaps

Von der Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag zwei Mikro-Hedges aus je einem Grundgeschäft und einem Sicherungsgeschäft. Die zwei Grundgeschäfte werden als aus Darlehensverträgen resultierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 1.400 T€ und 534 T€ (Vorjahr insgesamt: 2.486 T€) bilanziert, während die zwei Sicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten (Zinssatzswaps) als schwebende Geschäfte nicht bilanziert werden. Die Darlehensverbindlichkeiten werden mit dem 6-Monats-EURIBOR zzgl. 75 Basispunkten verzinst, die Zinssatzswaps tauschen einen erhaltenen Zins in Höhe des 6-Monats-EURIBOR gegen einen zu zahlenden unveränderlichen Zinssatz in Höhe von 4,88 Prozent und 5,09 Prozent. Abgesichert wird das aus Zinssatzschwankungen resultierende Zinsänderungsrisiko.

Von der Trianel GmbH wurden die folgenden nicht bilanzierten derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen:

- Zinssatzswap (1.400 T€)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 27. Mai 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 6.000 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2019 –145 T€.

- Zinssatzswap (534 T€)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 17. Juli 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 2.288 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2019 –57 T€.

Die Marktwerte wurden nach der Barwertmethode ermittelt. Danach werden alle zukünftigen Zahlungen, sowohl auf der festen als auch auf der variablen Seite der Zinsswaps, auf den Bewertungstag abgezinst. Die Ermittlung der Zahlungen auf der variablen Seite erfolgt auf Basis der Terminzinssätze, die sich aus der aktuellen Zinsstrukturkurve ergeben.

Den Marktwertveränderungen der Derivate stehen entsprechende gegenläufige Marktwertveränderungen der Grundgeschäfte gegenüber.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2019		31.12.2018	
	Umsatz T€	Umsatz %	Umsatz T€	Umsatz %
Strom (unsaldiert)	3.822.967	60,0%	4.444.278	64,2%
Saldierung	–2.053.747	50,6%	–2.313.430	55,1%
Strom	1.769.220	76,2%	2.130.848	78,2%
Gas (unsaldiert)	2.396.591	37,5%	2.325.719	33,6%
Saldierung	–2.001.521	49,4%	–1.882.352	44,9%
Gas	395.070	17,0%	443.367	16,3%
Zertifikatehandel (unsaldiert)	82.986	1,3%	60.554	0,9%
Saldierung	0	0,0%	0	0,0%
Emissionshandel	82.986	3,6%	60.554	2,2%
Kohle (unsaldiert)	32.184	0,5%	47.962	0,7%
Saldierung	0	0,0%	0	0,0%
Kohle	32.184	1,4%	47.962	1,8%
Dienstleistungen (unsaldiert)	41.946	0,7%	43.760	0,6%
Saldierung	0	0,0%	0	0,0%
Dienstleistungen	41.946	1,8%	43.760	1,6%
Summe (unsaldiert)	6.376.674	100,0%	6.922.273	100,0%
Summe (Saldierung)	–4.055.268	100,0%	–4.195.782	100,0%
Summe (saldiert)	2.321.406	100,0%	2.726.491	100,0%

Im Geschäftsjahr wurden Kundenskonti in Höhe von 53 T€ (Vorjahr: 57 T€) gewährt. Diese wurden in der Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die periodenfremden, unsaldierten Umsätze betragen 5.167 T€ (Vorjahr: 2.979 T€).

Die Umsätze der Trianel GmbH hängen wie bei allen Energiehandelshäusern von mehreren Faktoren ab, die keine direkten Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage eines solchen Unternehmens zulassen. Die Umsatzerlöse sind in ähnlicher Höhe gesunken wie der Materialaufwand.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von Sachkosten 721 T€ (Vorjahr: 4.731 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 912 T€ (Vorjahr: 1.110 T€). Sie enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.011 T€ (Vorjahr: 1.645 T€ inkl. Auflösung von Rückstellungen). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 125 T€ (Vorjahr: 163 T€) enthalten.

4.3 Materialaufwand

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt 5.176 T€ (Vorjahr: 1.138 T€).

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 300 (Vorjahr: 305) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 296 T€ (Vorjahr: 354 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von –19 T€ (Vorjahr: 26 T€) enthalten.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 151 T€ (Vorjahr: 245 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 76 T€ (Vorjahr: 99 T€) enthalten.

4.6 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Zinsen aus Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen.

4.7 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Anteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr um 3,0 Mio. € und die Anteile an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG um 0,8 Mio. € abgewertet.

4.8 Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 2.819 T€ (Vorjahr: 3.554 T€) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bzw. aus der Abzinsung von Forderungen in Höhe von 780 T€ (Vorjahr: 1.208 T€) enthalten.

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr belaufen sich auf 800 T€. Insgesamt 1 T€ (Vorjahr: 188 T€) entfallen auf Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag.

5 Nachtragsbericht

Seit Anfang 2020 breitet sich das Virus SARS-CoV-2 weltweit aus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Pandemie auf die Trianel GmbH lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiter abschätzen. Es wurden Maßnahmen sowohl von uns als auch von unseren Dienstleistern ergriffen, um das eingesetzte Personal zu schützen und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

6 Sonstige Angaben

6.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	T€	T€
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	5.410.126	(3.974.489)
davon gegenüber Gesellschaftern	186.786	(139.905)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	1.685.174	(1.325.624)
davon gegenüber Gesellschaftern	6.420	(6.420)
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	137.929	(121.862)
davon gegenüber Gesellschaftern	1.137	(1.137)
Verpflichtungen aus Kohleswaps	13.271	(11.682)
davon gegenüber Gesellschaftern	109	(109)
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	1.659	(295)
Verpflichtungen aus Währungsgeschäften	82	(82)
		() = davon fällig in 2020

Es bestehen zugestandene Kreditlinien von 36.720 T€. Davon wurden 35.559 T€ von den Vertragspartnern in Anspruch genommen.

6.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

6.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

6.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2019 folgende Personen an:

Dietmar Spohn, Bochum,
Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH (Vorsitzender)
Michael Lucke, Kempten,
Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Christian Becker, Aachen,
Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft
Dr. Achim Grunenberg, Lünen,
Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH
Martin Heun, Fulda,
Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH
Prof. Dr. Rudolf Irmischer, Heidelberg,
Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg GmbH
Ulrich Koch, Herne,
Vorstand der Stadtwerke Herne AG
Christian Meyer-Hammerström, Lilienthal,
Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
Dr. Branka Rogulic, Tuttlingen,
Geschäftsführerin der Stadtwerke Tuttlingen GmbH, ab 09.März.2019,
Jürgen Schöffner, Lübeck,
Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH,
Dr. Leonhard Schitter, Salzburg,
Mitglied des Vorstandes der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation,
Marco Westphal, Bonn,
Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1 T€ (Vorjahr: 29 T€) als Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH erstattet.

6.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Oliver Runte (Dipl.-Chemiker) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen jeweils aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme sowie Sachbezügen und sonstigen Leistungen. Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.318 T€, die sich wie folgt zusammensetzt:

Name	Fest- vergütung ¹	Tantieme ²	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	Summe
	T€	T€	T€	T€
Sven Becker	330	230	98	658
Dr. Oliver Runte	300	294	66	660
Gesamt	630	524	164	1.318

¹ erfolgsunabhängige Vergütung

² erfolgsabhängige Vergütung 2019

6.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

7 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat als Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 5.912.992,56 € nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag in Höhe von 497.683,64 € einen Betrag von 3.600.000,00 € auf die für das Geschäftsjahr 2019 gewinnberechtigten Geschäftsanteile im Verhältnis ihrer Nennbeträge am 3. Juli 2020 auszuschütten.

Der darüber hinausgehende Jahresüberschuss des Jahres 2019 in Höhe von 1.815.308,92 € soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Aachen, den 24. April 2020
Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand
	Stand 01.01. 2019	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2019
	€	€	€	€	€
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	3.060.191,03	685.971,17	0,00	–122.790,05	3.623.372,15
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	11.931.395,67	45.419,88	0,00	–400.945,39	11.575.870,16
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	102.052,43	0,00	0,00	102.052,43
	<u>14.991.586,70</u>	<u>833.443,48</u>	<u>0,00</u>	<u>–523.735,44</u>	<u>15.301.294,74</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19.991.369,41	5.463,01	0,00	0,00	19.996.832,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.926,24	0,00	0,00	0,00	117.926,24
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.703.368,95	536.780,76	0,00	–163.759,47	4.076.390,24
	<u>23.812.664,60</u>	<u>542.243,77</u>	<u>0,00</u>	<u>–163.759,47</u>	<u>24.191.148,90</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.220.454,57	7.583.750,00	0,00	–25.000,00	8.779.204,57
2. Beteiligungen	30.793.141,44	1.125.000,00	0,00	–1.011.995,89	30.906.145,55
3. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	46.995.982,74	4.936.838,74	324.198,89	–1.195.132,52	51.061.887,85
4. Sonstige Ausleihungen	17.101,56	0,00	0,00	–17.101,56	0,00
	<u>79.026.680,31</u>	<u>13.645.588,74</u>	<u>324.198,89</u>	<u>–2.249.229,97</u>	<u>90.747.237,97</u>
	<u>117.830.931,61</u>	<u>15.021.275,99</u>	<u>324.198,89</u>	<u>–2.936.724,88</u>	<u>130.239.681,61</u>

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2019			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	-856.103,32	-623.922,84	924,96	-1.479.101,20	2.144.270,95	2.204.087,71
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	-10.762.653,17	-556.528,62	330.578,13	-10.988.603,66	587.266,50	1.168.742,50
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	102.052,43	0,00
	<u>-11.618.756,49</u>	<u>-1.180.451,46</u>	<u>331.503,09</u>	<u>-12.467.704,86</u>	<u>2.833.589,88</u>	<u>3.372.830,21</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	-2.899.348,41	-622.593,01	0,00	-3.521.941,42	16.474.891,00	17.092.021,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	-53.577,24	-14.764,00	0,00	-68.341,24	49.585,00	64.349,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.442.677,95	-439.376,76	110.243,47	-2.771.811,24	1.304.579,00	1.260.691,00
	<u>-5.395.603,60</u>	<u>-1.076.733,77</u>	<u>110.243,47</u>	<u>-6.362.093,90</u>	<u>17.829.055,00</u>	<u>18.417.061,00</u>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-384.030,57	0,00	0,00	-384.030,57	8.395.174,00	836.424,00
2. Beteiligungen	-93.127,90	-3.800.000,00	0,00	-3.893.127,90	27.013.017,65	30.700.013,54
3. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	51.061.887,85	46.995.982,74
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.101,56
	<u>-477.158,47</u>	<u>-3.800.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-4.277.158,47</u>	<u>86.470.079,50</u>	<u>78.549.521,84</u>
	<u>-17.491.518,56</u>	<u>-6.057.185,23</u>	<u>441.746,56</u>	<u>-23.106.957,23</u>	<u>107.132.724,38</u>	<u>100.339.413,05</u>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Trianel GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Trianel GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftiger-

weise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 11. Mai 2020

PKF Fasselt Schlage
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte



[Signature]

Jahn
Wirtschaftsprüfer

[Signature]

Hesse
Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 (Bilanzsumme EUR 395.561.321,20; Jahresüberschuss EUR 5.912.992,56) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr der Trianel GmbH, Aachen.)

Jahresabschluss des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

100	Konzernbilanz
102	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.144.270,95	2.204.087,71
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	587.266,50	1.168.742,50
3. Geleistete Anzahlungen	102.052,43	0,00
	<u>2.833.589,88</u>	<u>3.372.830,21</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.474.891,00	17.092.021,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.585,00	64.349,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.304.579,00	1.260.691,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	<u>17.829.055,00</u>	<u>18.417.061,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	27.014.017,65	30.700.013,54
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.992.917,30	47.002.982,74
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	17.101,56
	<u>80.006.934,95</u>	<u>77.720.097,84</u>
	<u>100.669.579,83</u>	<u>99.509.989,05</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	5.404,73
2. Unfertige Leistungen	2.636.225,29	356.033,18
3. Handelswaren	9.917.169,47	12.790.089,45
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	79.289,00
	<u>12.553.394,76</u>	<u>13.230.816,36</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.275.853,26	146.854.215,05
2. Forderungen gegen Gesellschafter	27.693.304,89	23.241.964,47
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	817.583,80	20.263,60
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.807.224,57	41.042.791,68
5. Sonstige Vermögensgegenstände	44.282.865,96	47.272.572,50
	<u>251.876.832,48</u>	<u>258.431.807,30</u>
III. Wertpapiere	20.000,00	17.500,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>29.058.759,95</u>	<u>12.704.337,07</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.708.168,20</u>	<u>1.709.979,07</u>
	<u>395.886.735,22</u>	<u>385.604.428,85</u>

Passiva		31.12.2019	31.12.2018
		€	€
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
	Nennbetrag eigene Anteile	<u>-237.400,00</u>	<u>0,00</u>
		19.915.175,00	20.152.575,00
II.	Kapitalrücklagen	26.129.469,24	26.129.469,24
III.	Gewinnrücklagen		
	1. Rücklage für Anteile	237.399,00	0,00
	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>41.975.861,95</u>	<u>41.930.284,97</u>
		42.213.260,95	41.930.284,97
IV.	Verlustvortrag	-741.606,14	-2.622.188,91
V.	Konzernjahresüberschuss	<u>6.024.118,47</u>	<u>1.933.449,61</u>
		93.540.417,52	87.523.589,91
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		3.099,29	27.401,71
C. Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	745.232,03	207.020,11
2.	Sonstige Rückstellungen	<u>51.843.926,46</u>	<u>52.801.950,07</u>
		52.589.158,49	53.008.970,18
D. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.584.613,56	16.507.359,37
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.639.587,78	160.479.308,41
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.382.662,01	12.005.482,99
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.876,69	15.854,23
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.748.623,72	24.126.578,93
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	38.317.693,91	31.833.024,10
	– davon aus Steuern 493.263,72 € (Vorjahr: 497.090,84 €)		
	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 156.43,58 € (Vorjahr: 146.033,41 €)		
		<u>249.685.057,67</u>	<u>244.967.608,03</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>69.002,25</u>	<u>76.859,02</u>
		<u>395.886.735,22</u>	<u>385.604.428,85</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.330.480.127,29	2.726.501.204,38
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.280.192,11	-68.968,82
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	36.427,46	77.358,16
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.764.979,38	7.630.347,81
– davon aus Währungsumrechnung: 125.286,73 € (Vorjahr: 62.591,09 €)		
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.278.322.984,34	-2.680.098.978,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-27.796.536,43	-25.758.140,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
– davon aus Altersversorgung: 295.907,35 € (Vorjahr: 353.677,82 €)	-3.725.340,82	-3.822.926,73
	-31.521.877,25	-29.581.067,49
7. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.257.185,23	-2.250.726,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.578.207,43	-21.282.296,07
– davon aus Währungsumrechnung: 76.059,36 € (Vorjahr: 98.843,43 €)		
9. Erträge aus Beteiligungen	193.921,82	328.439,52
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.090.113,84	4.133.180,07
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	617.797,90	340.769,32
– davon aus Abzinsung: 353.476,32 € (Vorjahr: 313.780,39 €)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.145.762,81	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.819.533,19	-3.553.995,83
– davon aus Aufzinsung: 782.240,84 € (Vorjahr: 1.208.285,87 €)	-2.063.462,44	1.248.393,08
14. Gewinn aus Entkonsolidierung	24.302,42	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-809.132,41	-196.770,71
16. Ergebnis nach Steuern	6.033.179,56	1.978.495,81
17. Sonstige Steuern	-9.061,09	-45.046,20
18. Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	6.024.118,47	1.933.449,61

Nachhaltigkeitsbericht 2019



Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

1 Wir stellen uns heute der Verantwortung für morgen

2 Die Stadtwerke-Kooperation Trianel

2.1 Unternehmensprofil

2.1.1 Unser Leitmotiv: Ideen.Gemeinsam.Umsetzen.

2.1.2 Unser Anliegen: Vermeidung und Reduzierung

2.1.3 Beteiligungsverhältnisse

2.2 Geschäftsfelder, Produkte und Dienstleistungen

2.3 Unternehmensführung

2.3.1 Führungsstruktur und höchstes Kontrollorgan

2.3.2 Konsultationsverfahren

2.3.3 Interessenkonflikte

2.3.4 Kollektive Kenntnisse des Aufsichtsrats

2.3.5 Rolle des Aufsichtsrats im Rahmen des Risikomanagements

2.3.6 Mitteilungsverfahren für kritische Anliegen

2.3.7 Vergütungspolitik

2.4 Ethik und Integrität

2.4.1 Unser eigener Anspruch

2.4.2 Schulungen

2.4.3 Compliance im Dialog

2.4.4 Meldung von Bedenken

2.4.5 Korruptionsbekämpfung

2.4.6 Sponsoring

2.4.7 Politische Einflussnahme

2.4.8 Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften und anderen Regelungen

2.5 Externe Prinzipien und Gremien

2.6 Einbeziehung von Stakeholdern

2.7 Wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung

3 Unsere Basis für die Zukunft

3.1 Strategische Voraussetzungen

3.2 Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen

4 Unsere Wirtschaftlichkeit

4.1 Nachhaltiges Wirtschaften

4.2 Geschäftsverlauf

4.3 Wertschöpfungsentstehung und Wertschöpfungsverwendung

4.3.1 Wertschöpfungsentstehung

4.3.2 Wertschöpfungsverwendung

4.3.3 Zuschüsse der öffentlichen Hand

4.4 Auswirkungen des Klimawandels

4.5 Beschaffung

4.6 Gewährleistung der Daseinsvorsorge und der Wettbewerbskraft unserer Kunden

4.6.1 Unterstützung bei der wirtschaftlichen Vorhaltung der Daseinsvorsorge

4.6.2 Trianel als verlässlicher kommunaler Projektentwickler

5 Klima und Umwelt

- 5.1 Die Energiewende als Chance
- 5.2 Gemeinsame kommunale Energieerzeugung für mehr Klimaschutz
- 5.3 Verantwortungsvoller Umgang mit Energie
 - 5.3.1 Energieaudits und Energiemanagementsysteme
 - 5.3.2 Energieverbrauch und Effizienz
 - 5.3.3 Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs und zu mehr Energieeffizienz
 - 5.3.4 Fuhrpark
- 5.4 Biodiversität und Umweltschutz
- 5.5 Emissionen
 - 5.5.1 Treibhausgasemissionen
 - 5.5.2 Papierverbrauch

6 Unsere Kunden: Stadtwerke und mehr

- 6.1 Stadtwerke sind für uns mehr als nur Kunden
- 6.2 Kundenbefragungen und externe Bewertungen
- 6.3 Schutz von Kundendaten

7 Arbeiten bei Trianel

- 7.1 Trianel – ein „ausgezeichneter“ Arbeitgeber
- 7.2 Unser strategisches Personalkonzept
- 7.3 Personal- und Führungskräfteentwicklung
- 7.4 Nachwuchsförderung
- 7.5 Arbeitsbedingungen und Gesundheit
 - 7.5.1 Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 7.5.2 Gesundheitsvorsorge
 - 7.5.3 Kollektivvereinbarungen
 - 7.5.4 Betriebliche Altersvorsorge
- 7.6 Einbindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
 - 7.6.1 Dialog als Basis für eine leistungsfähige Organisation
 - 7.6.2 Erfolgsabhängige Vergütung
 - 7.6.3 Mitarbeiterfluktuation
- 7.7 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
 - 7.7.1 Sicherheit geht vor
 - 7.7.2 Arbeitsschutzausschüsse
 - 7.7.3 Formelle Vereinbarungen
- 7.8 Vielfalt und Chancengleichheit
 - 7.8.1 Struktur der Belegschaft
 - 7.8.2 Lohngerechtigkeit

8 Menschenrechte

- 8.1 Grundsätze und Prinzipien
- 8.2 Gleichbehandlung
- 8.3 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- 8.4 Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit
- 8.5 Beschaffung

9 Berichtsprofil

1 Wir stellen uns heute der Verantwortung für morgen (102-14)

Mit der ersten länderübergreifenden Großdemonstration von „Fridays for Future“ stand Aachen am 21. Juni 2019 für einige Stunden still. In direkter Nachbarschaft zum Trianel Verwaltungsgebäude an der Krefelder Str. zeigten über 60.000 Menschen ihr Engagement für mehr Klimaschutz in eindrucksvoller Weise. Gerne hat Trianel die Organisatoren von „Fridays for Future“ mit Räumlichkeiten und Infrastruktur unterstützt, so wie viele andere Aachener Unternehmen auch. Immer wieder haben uns Kinder und Jugendliche an unsere Verantwortung erinnert, die letzte Generation zu sein, die noch aktiv etwas gegen die Klimaerwärmung über die kritische Marke von zwei Grad tun kann.

Mit Inkrafttreten des Klimaschutzgesetzes am 18. Dezember 2019 hat die deutsche Bundesregierung ein weiteres Zeichen gesetzt. Als erste Regierung weltweit hat Deutschland seine Klimaschutzziele bis 2030 verbindlich festgelegt. Das neue Klimaschutzgesetz sieht vor, die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 1990 schrittweise zu vermindern, dabei um mindestens 55 Prozent bis zum Zieljahr 2030. Langfristig verfolgt die Bundesregierung das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050. Die Energiewirtschaft und insbesondere Stadtwerke tragen bei der Umsetzung dieser Ziele eine große Verantwortung. Sie sind die Unternehmen, die die festgelegten Sektorziele konkret in ihren Versorgungsgebieten umsetzen müssen.

Trianel war bereits in der Vergangenheit ein starker Partner für Stadtwerke, um gemeinsam CO₂-Emissionen durch den Ausbau von erneuerbaren Energien, den Bau hocheffizienter Kraftwerke und auch die Optimierung von Erzeugungsleistung zu senken. Auch in der Digitalisierung sehen wir große Chancen, über Optimierungen, Prognosen und digitale Infrastrukturen die Sektorenkopplung voranzutreiben. Wir sehen uns in der Verantwortung, nicht nur Trianel als Unternehmen in Richtung Klimaschutz weiterzuentwickeln und unseren eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, sondern auch unseren Gesellschaftern und Kunden Produkte anzubieten, mit denen sie ihre Emissionen senken können.

Ebenso unterstützen wir die Empfehlungen der sogenannten Kohlekommission, um einen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 zu ermöglichen. Der derzeitige Entwurf des Kohleausstiegsgesetzes setzt diese Empfehlungen allerdings mit Blick auf die besondere Betroffenheit junger Steinkohlestandorte nicht um. Da nachhaltiger Klimaschutz aus unserer Sicht immer auch die sozialen Interessen der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unternehmen sowie die wirtschaftliche Weiterentwicklung von Unternehmen berücksichtigen muss, gilt es besonders mit Blick auf die betroffenen Kommunen und die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Kohleausstiegsgesetz fair und eigentumsschutzwahrend nachzuschärfen. Gerade als kommunale Energiewirtschaft brauchen wir eine Klima- und Energiepolitik aus einem Guss, damit die Sektorenkopplung gelingen kann und wir auch als Arbeitgeber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven geben können. Wir sind davon überzeugt, dass Klimaschutz und technologischer Wandel einen Innovationsschub auslösen können. Diesen wollen wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Gesellschaftern und Kunden gestalten.

Mit der Entscheidung, ab 2019 unser Engagement und unser Verständnis von Nachhaltigkeit in einem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu dokumentieren und nachvollziehbar zu machen, möchten wir auch das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Klimaschutz, technologischen Wandel sowie nachhaltiges und soziales Wirtschaften würdigen. Denn ein Unternehmen ist immer die Summe seiner Mitarbeitenden und wird durch sie weiterentwickelt und geprägt. Ihre Neugier auf neue Themen, ihr Engagement für Klimaschutz und ein soziales Miteinander, ihre Verantwortung für das Unternehmen prägen Trianel.

Trianel trägt Verantwortung

- für den Schutz unseres Klimas und unserer Umwelt,
- für die Versorgungssicherheit in einer zunehmend dekarbonisierten Energiewelt,
- für die Weiterentwicklung und den Schutz unserer Beschäftigten,
- für Glaubwürdigkeit gegenüber unseren Stakeholdern
- und nicht zuletzt für die Stabilisierung unseres wirtschaftlichen Erfolgs als Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Mit dem Geschäftsabschluss 2019 möchten wir jährlich über unseren ökologischen und gesellschaftlichen Fußabdruck auf freiwilliger Basis berichten. Wir orientieren uns dabei an dem GRI-Standard. Unser erster Nachhaltigkeitsbericht versteht sich als erste Bestandsaufnahme und soll die Basis für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sein. Wo wir aktuell stehen und was wir erreicht haben, lesen Sie in diesem Bericht.

Sven Becker,
Sprecher der Geschäftsführung Trianel GmbH

Dr. Oliver Runte,
Geschäftsführer Trianel GmbH

Dr. Nadja Thomas,
Nachhaltigkeitsbeauftragte der Trianel GmbH

2 Die Stadtwerke-Kooperation Trianel

2.1 Unternehmensprofil

(102-1 / 102-2 / 102-3 / 102-4 / 102-5 / 102-6 /
102-7 / 102-10)

2.1.1 Unser Leitmotiv: Ideen.Gemeinsam.Umsetzen.

Die Stadtwerke-Kooperation Trianel versteht sich als Kind der Energiemarktliberalisierung und steht für Unabhängigkeit und neue Wege. Die Trianel GmbH wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, die Interessen von Stadtwerken und kommunalen Energieversorgern zu bündeln und deren Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Energiemarkt zu stärken. Dieser Idee folgen mittlerweile über 100 Gesellschafter und Partner aus dem kommunalen Bereich. Zusammen versorgen die Trianel Gesellschafter über sechs Millionen Menschen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz. Damit ist Trianel die führende Stadtwerke-Kooperation in Deutschland und Europa.

Gemeinsam mit Stadtwerken hat Trianel in den letzten 20 Jahren systematisch neue Geschäftsfelder mit und für Stadtwerke aufgebaut: zunächst im Strom- und Gashandel und in der Beschaffung, danach durch gemeinsame Projektentwicklung eines Gasspeichers sowie von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen. Darüber hinaus hat Trianel sich immer als Ideenschmiede für Stadtwerke verstanden und wesentliche Markttrends für ihre Gesellschafter im Trendscouting identifiziert und analysiert. So wie aus der Bedeutung der Energiewende und des Klimaschutzes gemeinsame Anstrengungen für den Bau moderner und effizienter Kraftwerke und den Ausbau der erneuerbaren Energien abgeleitet wurden, sieht Trianel auch in der Digitalisierung energiewirtschaftlicher Prozesse große Synergien und Skaleneffekte für Stadtwerke. Diese entwickelt Trianel weiter und setzt dabei auch auf Künstliche Intelligenz sowie intelligente Plattform-Lösungen.

Mit dem Trianel Digital Lab hat Trianel die erste rein kommunale Ideenwerkstatt für Stadtwerke entwickelt, um digitale Methoden und Anwendungen für Stadtwerke zu erschließen und auf ihre Alltagstauglichkeit in Stadtwerken zu überprüfen.

Trianel und ihre rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen die Herausforderungen eines sich immer dynamischer

entwickelnden Marktes als Chance an. Sie sehen sich als Gestalter einer neuen Energiewelt, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden.

Als horizontale Kooperation von Stadtwerken sind unsere 57 Gesellschafter mehr als nur Anteilseigner, sondern eine starke Gemeinschaft aus kommunalen Unternehmen mit dem gemeinsamen Ziel, unternehmerisch eine moderne und unabhängige Energiewirtschaft zu prägen. Wir unterstützen unsere Gesellschafter und Kunden bei ihrer Versorgungsaufgabe durch die gemeinsame Beschaffung von Strom und Gas, einen gemeinsamen Zugang zu den Strom- und Gasmärkten sowie durch die gemeinsame Stromerzeugung, Gasspeicherung und Projektierung von Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus schaffen wir Synergien durch digitale Prozesse und die gemeinsame Entwicklung von Geschäftsmodellen.

Gemeinsam mit Stadtwerken haben wir insgesamt über 5 Mrd. € in die kommunale Erzeugung investiert, davon über 50 Prozent in erneuerbare Energien. 2019 haben die Trianel Assetgesellschaften insgesamt 6.836.044 MWh Strom produziert. Dabei wurden insgesamt 991.331 Tonnen CO₂ eingespart. Mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien setzen wir unseren Weg in Richtung erneuerbare Energien in den nächsten Jahren fort. Darüber hinaus wollen wir den CO₂-Fußabdruck von Trianel durch weitere Effizienzmaßnahmen am Trianel Verwaltungsgebäude sowie an den kleinen externen Standorten weiter senken. Mit unseren Energieeffizienzdienstleistungen für Stadtwerke stehen wir unseren Kunden und Gesellschaftern zur Seite, damit auch diese ihren CO₂-Fußabdruck weiter mit ihren Kunden reduzieren können.

2.1.2 Unser Anliegen: Vermeidung und Reduzierung

Um das Ziel einer klimafreundlichen Energieversorgung zu erreichen, setzen wir derzeit auf CO₂-Vermeidung und CO₂-Reduzierung. Konzepte, wie wir CO₂-Emissionen, die nicht zu vermeiden sind, in Zukunft kompensieren können, werden im nächsten Jahr erarbeitet.

CO₂-Vermeidung: Gemeinsam mit Stadtwerken investieren wir auch weiter in Windkraft und Solarenergie und erhöhen so kontinuierlich den Anteil von klimaschonendem Ökostrom im deutschen Energiemix.

CO₂-Reduzierung: Der umweltverträglichste Strom ist der, der gar nicht erst verbraucht wird. Darum setzen wir auf Effizienzmaßnahmen in unseren Firmengebäuden und überprüfen unser eigenes Reiseverhalten. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden dabei, Effizienz- und Einsparpotenziale in ihren Versorgungsgebieten zu erschließen.

2.1.3 Beteiligungsverhältnisse

Die Trianel GmbH mit Sitz in Aachen ist eine Kooperation aus insgesamt 57 Gesellschaftern. Unsere kommunalen Gesellschafter kommen aus ganz Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz. Eine detaillierte Übersicht der Anteilsverteilung finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 13 Tochter-/ Beteiligungsgesellschaften beteiligt, wie in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12%
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60%
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69%
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00%
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35%
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00%
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100%
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100%
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100%
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100%
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100%
Trianel Energie B.V.	100%

Stand 31.12.2019

2.2 Geschäftsfelder, Produkte und Dienstleistungen

Die Trianel GmbH mit ihren rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in drei Geschäftsfeldern aktiv:

- Projektentwicklung
- Handel und Beschaffung
- Digitale Energielösungen

Weitere Informationen zu unseren Geschäftsfeldern, Produkten und Dienstleistungen finden Sie in unserem Geschäftsbericht in den Kapiteln A.I.2. und A.I.3.

2.3 Unternehmensführung

(102-18 / 102-19 / 102-20 / 102-21 / 102-22 / 102-23 / 102-24 / 102-25 / 102-26 / 102-27 / 102-28 / 102-29 / 102-30 / 102-31 / 102-32 / 102-33 / 102-34 / 102-35 / 102-36 / 102-37)

2.3.1 Führungsstruktur und höchstes Kontrollorgan

Die Geschäftsführung führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Trianel GmbH, entwickelt die strategische Ausrichtung und setzt diese um. Die Geschäftsführung besteht aus zwei Personen: Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, und Dr. Oliver Runte, Geschäftsführer. Die Zuständigkeiten der beiden Geschäftsführer (Geschäftsverteilungsplan) werden von der Gesellschafterversammlung bestätigt. Das Thema Nachhaltigkeit wird von beiden Geschäftsführern gemeinschaftlich getragen und geführt. Sie werden dabei durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte und die Nachhaltigkeitsbotschafter aus allen Bereichen unterstützt. Der Nachhaltigkeitsbericht und die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wird von der Nachhaltigkeitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den Bereichen und den Nachhaltigkeitsbotschaftern erstellt. Die Geschäftsführung überprüft den Nachhaltigkeitsbericht und gibt diesen frei.



Nachhaltigkeitsmanagement der Trianel GmbH

Die Gesellschafterversammlung sowie der zwölfköpfige Aufsichtsrat zählen zu den weiteren Organen der Trianel GmbH.

Die Geschäftsführung berichtet dem Aufsichtsrat gemäß gesetzlichen und internen Vorgaben regelmäßig und umfassend über die Geschäftspolitik, die Rentabilität, den Geschäftsverlauf, die relevanten Geschäfte und Risiken. Die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung regelt die Modalitäten der Beschlussfassung sowie weiterer Aspekte der Zusammenarbeit zwischen den Gremien.

Die Geschäftsführung legt die nachgelagerten Führungsstrukturen fest. Zuständigkeiten und Befugnisse der Führungskräfte und der ihnen zugeordneten Beschäftigten ergeben sich aus dem Organigramm, dem Organisationshandbuch bzw. den jeweiligen Stellenbeschreibungen und bereichs- bzw. abteilungsinternen Regelungen. In der Gesellschaft sind ferner in der Unterschriftenrichtlinie Vollmachten und die Wertgrenzen für Zeichnungsberechtigungen festgelegt.

Die Richtlinien des Unternehmens beschließt die Geschäftsführung und berichtet an die Gremien.

Die zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats decken die Vielfalt des Gesellschafterkreises ab. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dietmar Spohn, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden hat Michael Lucke, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH, inne. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sind Dr. Christian Becker (Stadtwerke Aachen AG), Martin Heun (RhönEnergie Fulda GmbH), Ulrich Koch (Stadtwerke Herne AG), Jürgen Schöffner (Stadtwerke Lübeck Holding GmbH) und Marco Westphal (Stadtwerke Bonn GmbH) als von den Gesellschaftern entsandte Aufsichtsratsmitglieder sowie Dr. Achim Grunenberg (Stadtwerke Lünen GmbH), Christian Meyer-Hammerström (Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG), Dr. Leonhard Schitter (Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation), Prof. Dr. Rudolf Irmischer (Stadtwerke Heidelberg GmbH) und Dr. Branka Rogulic (Stadtwerke Tuttlingen GmbH) als von der Gesellschafterversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder. Herr Jürgen Schöffner hat die Stadtwerke Lübeck Holding GmbH zum 31. Dezember 2019 verlassen.

Der Aufsichtsrat der Trianel GmbH unterliegt nicht dem Mitbestimmungsgesetz, sondern ist ein freiwilliges Kontrollorgan der Gesellschaft, um den Kooperationsgedanken der Gesellschaft auch in den Entscheidungsstrukturen zu stützen. Bei der Zusammensetzung werden die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) beachtet. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats – wie auch die übrigen derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats – ist ein Vertreter der Anteilseigner, allerdings mit der größten Kapitalbeteiligung.

2.3.2 Konsultationsverfahren

Ein förmliches Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Aufsichtsrat als höchstem Kontrollorgan ist nicht implementiert.

2.3.3 Interessenkonflikte

Sowohl das deutsche Recht als auch der von Trianel angewandte Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthalten Regelungen, die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen. Darüber hinaus befasst sich Ziffer 5.5 DCGK mit Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern. Etwaige Abweichungen zum DCGK werden in der jährlichen Entsprechenserklärung offengelegt, die der Aufsichtsrat mit beschließt. In der Praxis bedeutet dies, dass etwaige Interessenkonflikte im Aufsichtsrat offengelegt und je nach Intensität über einen Ausschluss gelöst werden. Über Interessenkonflikte berichtet der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen.

Die Struktur der Anteilseigner ist im vorhergehenden Abschnitt Beteiligungsverhältnisse dargestellt. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen ergeben sich aus dem Lagebericht. Beziehungen zu nahestehenden Personen werden bezüglich der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Abschlussprüfung abgefragt und dem Abschlussprüfer mitgeteilt.

2.3.4 Kollektive Kenntnisse des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr.

2.3.5 Rolle des Aufsichtsrats im Rahmen des Risikomanagements

Die Einrichtung eines Risikomanagements ist Aufgabe der Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht die Geschäftsführung auch hier. Er wird hierzu durch vierteljährliche Risikoberichte informiert.

2.3.6 Mitteilungsverfahren für kritische Anliegen

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsratsvorsitzenden außerhalb der periodischen Berichterstattung unverzüglich über kritische Anliegen zu unterrichten. Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert dann das Plenum in der nächsten Aufsichtsratssitzung. Im Berichtsjahr hat es keine kritischen Anliegen gegeben.

2.3.7 Vergütungspolitik

Die Aufsichtsratsmitglieder der Trianel GmbH führen diese Tätigkeit als Ehrenamt aus und erhalten keine jährliche Vergütung und kein Sitzungsgeld. Angemessene Spesenaufwendungen werden von Trianel erstattet.

Die Vergütung der Beschäftigten bei Trianel orientiert sich an der Stellenanforderung und den Fähigkeiten des Stelleninhabers sowie an dem bei Trianel gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelten Vergütungssystem.

2.4 Ethik und Integrität (102-16 / 102-17 / 205-1 / 205-2 / 205-3 / 206-1 / 307-1 / 415-1 / 417-2 / 417-3 / 419-1)

2.4.1 Unser eigener Anspruch

Die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie ethischen Grundregeln ist für Trianel eine Selbstverständlichkeit. Wir sehen es aber auch als unsere Verpflichtung an, unser Handeln dahingehend permanent selbst zu überprüfen. Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis, gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat Trianel in den letzten Jahren ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert. Zur Sicherstellung der Einhaltung steuerlicher Pflichten wurde ergänzend ein

Tax-Compliance-Management-System („IKS Steuern“) eingeführt.

Die ethischen Grundlagen, nach denen alle Beschäftigten von Trianel handeln, sind im Code of Conduct (Verhaltenskodex) festgelegt, der auf der Homepage der Trianel GmbH öffentlich zugänglich und im Intranet für die Beschäftigten verfügbar ist. Er ist zentraler Bestandteil des Trianel Compliance-Management-Systems und legt die Regeln für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern sowie staatlichen Organen fest. Detailliertere Vorgaben zu den dort vorgegebenen Themengebieten geben zahlreiche interne Richtlinien. Dort sind beispielsweise der Umgang mit Einladungen und Geschenken, die Beauftragung von Fremdfirmen, Geldwäscheprävention oder die Verhinderung von Insiderhandel und Marktmissbrauch geregelt.

Wir gehen davon aus, dass sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bei Trianel regelkonform verhalten will. Aber jeder von uns kann in eine Situation geraten, in der er gegen Regeln verstößt: entweder weil er die Situation falsch einschätzt oder weil das Problembewusstsein oder die Kenntnis über die im konkreten Kontext richtige Verhaltensweise fehlen. Das Compliance-Management-System dient dazu, den Beschäftigten in ethisch komplexen Situationen zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen. Das Compliance-Team entwickelt dieses System stetig weiter und führt regelmäßige Schulungsveranstaltungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch.

Alle Trianel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jederzeit und zu allen Fragen regelkonformen Verhaltens an das dreiköpfige Compliance-Team wenden. Sie können zum Beispiel Geschäftsvorhaben auf ihre Unbedenklichkeit aus Compliance-Sicht prüfen oder sich im Zweifelsfall das Annehmen bzw. Gewähren von Einladungen sowie Geschenken genehmigen lassen. Nötigenfalls kann der Compliance-Beauftragte auch interne Ermittlungen zu möglichen Verstößen durchführen. Das Compliance-Team berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung.

Neben den vom Compliance-Team betreuten Feldern Anti-korruption, Geldwäscheprävention und Verhinderung von Marktmissbrauch gibt es weitere Compliance-Felder wie Datenschutz und IT-Sicherheit, HR-Compliance, energierechtliche Compliance und Tax-Compliance, die auf sogenannte

Compliance-Delegierte in den jeweiligen Fachabteilungen übertragen wurden. Die Compliance-Delegierten und das Compliance-Team treffen sich zweimal im Jahr unter Einbeziehung der Geschäftsführung und von Gästen aus anderen Bereichen zu Sitzungen des Compliance-Komitees. Dort werden aktuelle Fragen und Vorfälle besprochen und gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Im Vorfeld des Compliance-Komitees wird jeweils mit allen Compliance-Delegierten ein Risk Assessment zur Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken bei Trianel durchgeführt. Dieses Risk Assessment stellt die Grundlage für alle weiteren Compliance-Maßnahmen bei Trianel dar.

Der Compliance-Beauftragte berichtet der Geschäftsführung in einem jährlichen Bericht über das gesamte Spektrum der Tätigkeit der Compliance-Abteilung sowie über wichtige Entwicklungen, perspektivische Vorhaben und wichtige Vorfälle.

2.4.2 Schulungen

Jeder Beschäftigte ist verpflichtet, an Schulungen zum Thema Compliance teilzunehmen. Dabei werden insbesondere die Inhalte des Code of Conduct, der Umgang mit Zuwendungen, Beauftragungen und Geldwäscheprävention theoretisch und an Fallbeispielen vermittelt.

Im Berichtszeitraum 2019 haben alle Beschäftigten mindestens eine Online-Schulung zu Compliance- und Korruptionsrisiken wahrgenommen. Zudem haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neu eingestellt wurden, an einer Präsenzschi- lung über die Compliance-Regeln von Trianel teilgenommen und darüber auch das Compliance-Team persönlich kennen- gelernt. Darüber hinaus werden kontinuierlich anlassbezogen Beschäftigte und Geschäftspartner zu Compliance-Themen in- formiert, die ihre Arbeit besonders betreffen.

Ebenso werden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Energiehandel involviert sind, regelmäßige Schulungen durchgeführt. Ihnen werden in speziellen Veranstaltungen die regulatorischen Rahmenbedingungen zur Verhinderung von Marktmissbrauch und Insiderhandel vermittelt.

2.4.3 Compliance im Dialog

Alle Beschäftigten müssen sich am Code of Conduct und seinen Anhängen mit zahlreichen Beispielen für regelkonfor- mes Verhalten orientieren. Darüber hinaus informiert das Compliance-Team regelmäßig über wiederkehrende Beispiele aus dem Geschäftsalltag. Das Team steht allen Beschäftigten persönlich, telefonisch und per E-Mail für Fragen und Bera- tungsgespräche zur Verfügung. Die Beratung ist während der üblichen Geschäftszeiten gewährleistet.

2.4.4 Meldung von Bedenken

Hinweise zu regelwidrigem Verhalten können an das Compli- ance-Team sowie den externen Ombudsmann („Trianel Vertrauensanwalt“) gegeben werden. Der Vertrauensanwalt soll Whistleblowern die Möglichkeit geben, auch anonyme Hinweise abzugeben, und den Hinweisgeber im Hinblick auf seine Rechte im Zusammenhang mit Hinweisen beraten. Über diese Möglichkeit informiert Trianel im Intranet, im Verhaltens- kodex sowie im Rahmen der Compliance-Schulungen. Im Berichtszeitraum gingen keine Hinweise ein.

2.4.5 Korruptionsbekämpfung

Ein Schwerpunkt der Compliance-Arbeit liegt in der Prävention von Korruption. Das Präventionssystem von Trianel unterschei- det dabei zwischen Richtlinien, die für eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten, und dem Schutz vor Korruption aus Geschäftsbeziehungen mit Dritten.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der Zuwen- dungsrichtlinie festgelegt, in welchem Umfang Einladungen und Geschenke angenommen und gewährt werden dürfen. Durch klare Vorgaben und einen Genehmigungsprozess in Zweifelsfällen soll bereits der Anschein von unlauterem Verhal- ten vermieden werden. Gerade im Hinblick auf den Umgang mit Amtsträgern ist das korrekte Verhalten aller Mitarbeiterin- nen und Mitarbeiter von höchster Bedeutung.

Die Beauftragungsrichtlinie soll dazu beitragen, Korruption im Hinblick auf die Beauftragung von Drittfirmen durch Mitarbei- terinnen und Mitarbeiter zu vermeiden, indem sie einen klar strukturierten Genehmigungs- und Dokumentationsprozess vorgibt, der auch die Begutachtung der Drittfirma im Hinblick

auf Anhaltspunkte für fehlende Zuverlässigkeit und Korruptionsanfälligkeit beinhaltet.

Schließlich hat Trianel einen umfangreichen Know-Your-Customer-Prozess („KYC“) etabliert, den alle potenziellen Handelspartner durchlaufen müssen und dem auch bestehende Handelspartner periodisch unterworfen werden. Hierfür werden umfangreiche Angaben erhoben und über ein Scoring-Modell bewertet. Nur Handelspartner, deren Integrität man auf diese Weise nach bestem Wissen und Gewissen überprüft hat, werden für den Energiehandel mit Trianel akzeptiert.

Im Berichtsjahr ereignete sich kein Korruptionsvorfall innerhalb der Gesellschaft und es wurde auch keine Klage in Bezug auf Korruption gegen Trianel oder einzelne Beschäftigte eingeleitet.

2.4.6 Sponsoring

Trianel verfolgt als B2B-Unternehmen nur eine zurückhaltende Sponsoringstrategie. Gemeinnützige Aktionen von Trianel im Rahmen von Weihnachtsaktionen unterliegen klaren ethischen Normen und Vorgaben. Sie gelten aus dem Selbstverständnis heraus, ein nachhaltig agierendes Unternehmen zu sein. Mit unseren stark von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützten Aktionen fokussieren wir auf soziale Aktivitäten und die Förderung sozial schwacher Kinder. Darüber hinaus hat Trianel 2009 den STADTWERKE AWARD ins Leben gerufen, um innovative und ganzheitliche Konzepte von Stadtwerken für die Gestaltung der Energiewende zu würdigen. Seit 2015 verleiht Trianel den STADTWERKE AWARD jährlich im Rahmen des VKU Stadtwerkekongresses gemeinsam mit dem Verband Kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) und der Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK).



Wir fördern weder politische Parteien noch Einzelpersonen, Interessengemeinschaften, religiöse Bewegungen oder Projekte mit hohen Risiken für Mensch und Umwelt. Bei jeder gemeinnützigen Aktion wird eingehend geprüft, ob die Ziele

der geförderten Maßnahme mit unserer Ausrichtung als nachhaltiges Unternehmen übereinstimmen. Die Verwendung der Mittel muss transparent sein. Unser Engagement muss dabei nicht öffentlich deutlich erkennbar sein. Über eine Sponsoring-Richtlinie verfügt Trianel nicht, da das Sponsoring in erster Linie den Stadtwerken vor Ort vorbehalten ist.

2.4.7 Politische Einflussnahme

Im Berichtsjahr haben wir keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker getätigt.

2.4.8 Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften und anderen Regelungen

Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften (zum Beispiel Umweltgesetze und -vorschriften, Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen) sowie Kennzeichnungsregelungen und freiwillige Verhaltensregelungen in Bezug auf Werbung (einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring) wurden im Berichtsjahr nicht gegen Trianel ausgesprochen.

2.5 Externe Prinzipien und Gremien (102-11 / 102-12 / 102-13)

Trianel verpflichtet sich zu Transparenz und orientiert ihr Handeln und ihre Berichterstattung über die regulatorischen Vorschriften hinaus an allgemein anerkannten nationalen und internationalen Richtlinien und Standards. Dies soll auch für die Nachhaltigkeitsberichterstattung gelten. Trianel hat unter Federführung des VKU 2019 an der Entwicklung des Branchenleitfadens zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für die Energiewirtschaft mitgewirkt. Dieser Leitfaden orientiert sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex und ist kompatibel zu anerkannten internationalen Standards, insbesondere dem weltweit bedeutendsten Standard der Nachhaltigkeitsberichterstattung: der Global Reporting Initiative (GRI). Diesen Standards fühlen wir uns auch auf freiwilliger Basis verpflichtet.

Wir wollen das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen aktiv leben und mit unseren Dienstleistungen und Produkten sowie mit unserem Engagement für den Ausbau der erneuerbaren Energien einen Beitrag für nachhaltiges Wirtschaften bei

unseren Kunden und Gesellschaftern ermöglichen. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützen wir unsere Kunden mit Dienstleistungen aus dem Bereich Energieeffizienz, Kraftwerksoptimierung, Prognosen, Direktvermarktung und digitale Transformation. Darüber hinaus dient unser Kerngeschäft Handel und Beschaffung dazu, dass unsere Kunden und Gesellschafter wirtschaftlich nachhaltig von den Vorteilen der strukturierten Beschaffung profitieren können. In den nächsten Jahren streben wir eine Zertifizierung des Deutschen Nachhaltigkeitsrates für unsere freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung an.

Trianel engagiert sich in zahlreichen Verbänden, die sich dem Klimaschutz und der Energiewende verpflichtet fühlen. Wir stehen im engen Austausch mit wissenschaftlichen Institutionen wie dem Energiewirtschaftlichen Institut der Universität zu Köln (EWI) und begleiten und unterstützen das Forschungsprojekt ZO.RRO – Zero Carbon Cross Energy System: Transformation des Energiesystems am Beispiel Thüringens oder auch die Stiftung Zwei Grad. Darüber hinaus sind wir der Rheinisch-Westfälischen Universität Aachen (RWTH Aachen) eng verbunden. Unter anderem ist der Sprecher der Geschäftsführung, Sven Becker, dort als Gastdozent tätig.

Trianel ist in den nachfolgenden Verbänden vertreten und hier in vielen Gremien aktiv:

- Branchennetzwerk für die Windenergie (WAB e.V.)
- Bundesverband Neue Energiewirtschaft (bne)
- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW)
- Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V. (BWO)
- Bundesverband Windenergie e. V. (BWE)
- Deutsche Energie-Agentur (dena)
- European Centre of Enterprises with Public Participation and of Enterprises of General Economic Interest (CEEP) / Bundesverband öffentliche Dienstleistungen – Deutsche Sektion des CEEP e.V. (bvöd)
- European Federation of Energy Traders (EFET)
- EnergieAgentur NRW
- Erdgaskampagne e.V.
- Forum für Zukunftsenergien e.V.
- International Energy Credit Association (IECA)

- VGB PowerTech e.V.
- Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

Trianel ist im Bundesvorstand sowie in den Landesvorständen Nordrhein-Westfalen des BDEW und des VKU vertreten. Der Sprecher der Geschäftsführung, Sven Becker, ist derzeit auch Vorsitzender des BDEW-Landesvorstands NRW und Mitglied im Kuratorium des Forums für Zukunftsenergien.

2.6 Einbeziehung von Stakeholdern (102-40 / 102-42 / 102-43 / 102-44)

Ganz im Sinne ihres Kooperationsgedankens steht Trianel für einen offenen und transparenten Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Den Anforderungen und Erwartungen unserer Stakeholder versuchen wir immer gerecht zu werden und bemühen uns, sie frühzeitig aufzugreifen. Wir setzen auf Dialog und Austausch, um gemeinsam, fair und offen mehr zu erreichen.

Die Identifikation der Stakeholder ist Aufgabe der Unternehmenskommunikation und wird immer wieder gemeinsam mit der Geschäftsführung bewertet. Da Trianel nicht im B2C-Bereich tätig ist, zielt die Kommunikation von Trianel weniger auf eine größere Öffentlichkeit oder Endkunden. Allerdings wird über die Unternehmenskommunikation insbesondere die Standortkommunikation an den Kraftwerksstandorten aktiv unterstützt und gefördert und bezieht anlassbezogen auch die Aachener Öffentlichkeit ein.



Gesellschafter	- Jahrestagung zzgl. 3 Gesellschafterversammlungen - Geschäftsbericht - regelmäßiger Austausch 4 Aufsichtsratssitzungen - Gesellschafterausschuss - Extranet	Kooperationspartner	Individuelle Gespräche
Mitarbeiter	4 Mitarbeiterversammlungen „TriTreff“ 6 Geschäftsführerfrühstücke - Intranet	Kunden	- Umfragen - Besuche - Newsletter - Präsenz auf Messen und Veranstaltungen - Workshops - Internet
Betriebsrat	- Regelmäßige Jours Fixes mit der Geschäftsführung - Anlassbezogene Treffen mit der Geschäftsführung - Sprechstunden für die Mitarbeiter - Intranet	Öffentlichkeit	- Standortkommunikation mit Besucherterminen - Anlassbezogene Kommunikation
Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Strategische Partnerschaften mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen	Presse	- Pressearbeit - Jahrespressekonferenz - Geschäftsbericht - Trianel Pressesprechertreffen - Internetauftritt
Dienstleister und Lieferanten	Anlassbezogener Austausch	Politik und Regulierungsbehörden	- Gremien- und Verbandsarbeit - Regelmäßiger Austausch mit Regulierungsbehörden
Finanzmarktpartner	- Regelmäßiger Austausch mit Banken - Geschäftsbericht	Wettbewerber	- Austausch in verschiedenen Gremien der Verbände - Austausch auf Messen und Veranstaltungen

2.7 Wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung (102-45 / 102-46 / 102-47)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsbetrachtung haben wir neun relevante Aspekte entlang unserer Wertschöpfungsstufe identifiziert und priorisiert. Diese wesentlichen Aspekte sind die Grundlage für die Festlegung der Grenzen und der Inhalte unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die wesentlichen Aspekte sind in alphabetischer Reihenfolge:

- 1 Arbeitssicherheit
- 2 Beschäftigung
- 3 Digitalisierung
- 4 Energiewende
- 5 Emissionen
- 6 Gesundheitsschutz
- 7 Kunden
- 8 Weiterbildung
- 9 Wirtschaftliche Leistung

3 Unsere Basis für die Zukunft (103-1 / 103-2 / 103-3)

3.1 Strategische Voraussetzungen

Die Energiewirtschaft und insbesondere Stadtwerke haben eine besondere Verantwortung für den nötigen Umbau der Energieversorgung auf dem Weg zur CO₂-Neutralität. Trianel versteht sich als Treiber und Akteur in einem sich stark verändernden Energiesystem. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien setzen wir dabei auf die Digitalisierung zur Optimierung unserer Prozesse und die Prozesse unserer Kunden und Gesellschafter. Wir begreifen die Digitalisierung als Instrument für mehr Wirtschaftlichkeit und die Umsetzung der Energiewende. Der Umbau von einem zentralen Energiesystem zu einem dezentralen System mit vielen kleinen Erzeugern und steuerbaren Verbrauchern fordert ein hohes Maß an Flexibilität. Diese Flexibilität wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden intelligent managen und Synergien in den Prozessen und Abläufen gemeinsam identifizieren und umsetzen.

3.2 Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen

Mit dem Restrukturierungsprogramm „Horizont 2018“ wurden in den letzten Jahren die Voraussetzungen für eine strategische Weiterentwicklung von Trianel gelegt. Die Organisation wurde neu aufgestellt, Prozesse optimiert und automatisiert und die wirtschaftliche Lage konsolidiert. Die Restrukturierung wurde Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen; 2019 war das Jahr der „Transformation“ der Prozesse. Trianel ist es dabei gelungen, nachhaltig negative Effekte aus den konventionellen Beteiligungen zu kompensieren und Geschäftsfelder neu aufzustellen. Auf dieser Basis baut Trianel auf, um sich strategisch in den Geschäftsfeldern Handel und Beschaffung, Projektentwicklung für erneuerbare Energien sowie Digitalisierung weiterzuentwickeln und so auch weiter wachsen zu können. Weitere Informationen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens entnehmen Sie dem Geschäftsbericht in Kapitel A.II.1. bis 3.

4 Unsere Wirtschaftlichkeit

(103-1 / 103-2 / 103-3)

4.1 Nachhaltiges Wirtschaften

Die Energiewende und die Digitalisierung verstehen wir als Chance. Gleichzeitig stellen uns die Dekarbonisierung unseres Energiesystems, neue Regulierungen und die Veränderung von Arbeitsprozessen sowie neue Bedürfnisse unserer Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor neue Aufgaben. Die konventionelle Stromerzeugung verliert an Bedeutung und Ertragskraft. Gleichzeitig ergeben sich neue Chancen durch den Ausbau, die Vermarktung und die Steuerung der erneuerbaren Energien sowie Flexibilitätsoptionen im Handel und in der Optimierung von Erzeugungsanlagen. Neue Chancen liegen in der Digitalisierung durch die systematische Erschließung von Synergien im Handel, in der Beschaffung und im Vertrieb. Darüber hinaus erkennen wir Möglichkeiten, Stadtwerke bei der Vorhaltung digitaler Daseinsvorsorgeaufgaben aktiv zu unterstützen. Wir möchten für Stadtwerke Wegbereiter für eine zukunftsorientierte Energieversorgung sein und diesen Wandel wirtschaftlich erfolgreich sowie ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestalten.

Dabei zählen für Trianel die auf das Geschäftsjahr bezogene wirtschaftliche Leistung und die langfristige ökonomische Stabilität.

Die kaufmännische Steuerung beruht daher im Kern auf zwei Kennzahlen:

- Ergebnis vor Steuern (EBT)
- Eigenkapitalquote

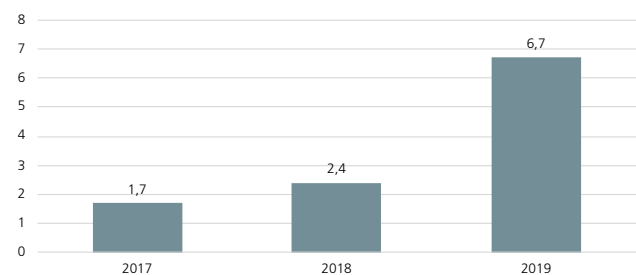
Diese dienen der internen Steuerung und sind Grundlage für die Bewertung unserer ökonomischen Stabilität durch unsere Gesellschafter, Ratingagenturen und Finanzmarktpartner. Sie beeinflussen auch die Zufriedenheit unserer Kunden und Gesellschafter, der Beschäftigten und weiterer Stakeholder.

An den vorgenannten Kennzahlen orientieren wir uns für die strategische und operative Planung bis ins interne Berichtswesen. Etwaige Abweichungen werden identifiziert und analysiert, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dieser Prozess vollzieht sich im regelmäßigen Austausch mit dem

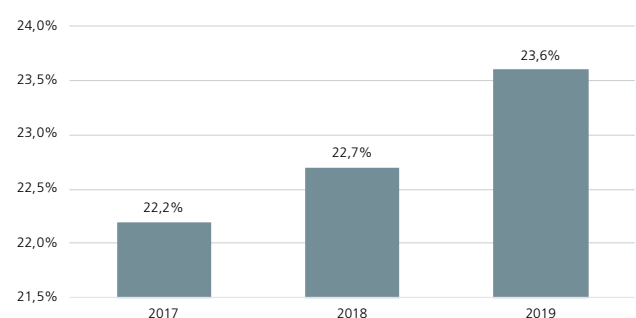
Unternehmenscontrolling, der Finanzabteilung, der Unternehmensentwicklung sowie den Verantwortlichen in den jeweiligen Bereichen und der Geschäftsführung.

Dabei setzen wir auf eine verlässliche Planung im operativen Geschäft in Verbindung mit einem Frühwarnsystem hinsichtlich Entwicklungen, die sich noch nicht in Bilanz und GuV niederschlagen. Diese kontinuierliche Überprüfung unserer Planzahlen am Ist-Zustand ist unsere Basis für die Projektion der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen in die Zukunft und deren Herunterbrechen in spezifische operative Kennzahlen für die jeweiligen Bereiche und Geschäftsfelder.

Entwicklung des EBT in Mio. € der letzten drei Jahre



Entwicklung der Eigenkapitalquote der letzten drei Jahre



Betrachtet man die letzten drei Jahre, zeigen beide Kennzahlen eine positive Entwicklung trotz eines herausfordernden Marktumfeldes. Die gute Entwicklung spiegelt die positiven Effekte der Restrukturierung „Horizont 2018“ wider. Dass wir bereits während der Restrukturierung im Geschäftsjahr 2018 ein positives Ergebnis aus operativer Kraft und ohne Sondereffekte erzielen konnten, ist dabei insbesondere dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Diese positive Entwicklung konnte 2019 fortgesetzt werden. Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 6.723 T€ hat

Trianel ein positives Ergebnis erzielt, das sowohl den Planansatz als auch den Vorjahreswert deutlich übertrifft. Der EBT liegt mit 6,7 Mio. € um 179,2 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert. Dieses Ergebnis konnte ohne Sondereffekte rein aus operativer Kraft erzielt werden und zeigt die neue Stärke der Organisation.

Trianel ist gut aufgestellt für die Herausforderungen der nächsten Jahre und arbeitet weiter daran, ihre Ertragskraft zu steigern und insbesondere mit den Risiken aus der konventionellen Entwicklung auch weiterhin umgehen zu können.

4.2 Geschäftsverlauf

Eine ausführliche Darstellung des Geschäftsverlaufs 2019 entnehmen Sie unserem Geschäftsbericht in Kapitel B.II.

4.3 Wertschöpfungsentstehung und Wertschöpfungsverwendung (200-1)

4.3.1 Wertschöpfungsentstehung

Die Trianel GmbH generierte im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) von 2.322 Mio. € (Vorjahr: 2.726 Mio. €). Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent gesunken. Der Materialaufwand ist 2019 ebenfalls zurückgegangen auf 2.275 Mio. € (Vorjahr: 2.679 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 4.887 T€ auf 2.749 T€ gesunken (Vorjahr: 7.636 T€). Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Sachkosten in Höhe von 721 T€ (Vorjahr: 4.731 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 912 T€ (Vorjahr: 1.110 T€). Die Materialaufwandsquote liegt mit 98,0 Prozent auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Wertschöpfungsentstehung in T€

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	3.067.501	2.726.293	2.322.036
Sonstige Erträge	11.841	7.636	2.749
Materialaufwand	3.026.373	2.679.949	2.275.808
Abschreibungen inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.667	2.260	6.057
Sonstige Aufwände	18.794	21.191	14.540

4.3.2 Wertschöpfungsverwendung

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund von Rückstellungen für Bonuszahlungen wegen der erfolgreichen Jahre 2018 und 2019 sowie von Gehaltsanpassungen und marktüblichen Gehaltszahlungen von 29.581 T€ auf 31.522 T€ erhöht.

Gleichzeitig ist die Mitarbeiteranzahl zum 31. Dezember 2019 von 308 auf 296 (–3,9 Prozent) gesunken. Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl geht dabei auf die Einstellung des Geschäftsfeldes Smart Metering und auf bis Ende 2019 noch nicht wiederbesetzte Stellen zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 14.539 T€ nach 21.191 T€ im Vorjahr.

Das unbereinigte Finanzergebnis der Trianel GmbH im Einzelabschluss beträgt 6.066 T€ (Vorjahr: 1.413 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Abzinsung von Forderungen sowie der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von –595 T€ (Vorjahr: –1.904 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von 6.661 T€ (Vorjahr: 3.317 T€). Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 12.107 T€ (Vorjahr: 4.635 T€) im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen erhöht.

Das erneut gute Ergebnis der Trianel GmbH und der Trend der letzten drei Jahre zeigt die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Aufstellung und ist ein Ergebnis der Restrukturierung der letzten Jahre.

Wertschöpfungsverwendung in T€

	2017	2018	2019
An Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Soziales)*	32.816	29.581	31.522
An Kreditgeber (Zinsaufwand)*	2.407	2.345	2.039
An den Staat (Steuern und Abgaben)*	194	233	810
Konzernergebnis	1.605	1.933	6.024

* bezogen auf den Einzelabschluss der Trianel GmbH

4.3.3 Zuschüsse der öffentlichen Hand (201-4)

Trianel hat im Jahr 2019 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

4.4 Auswirkungen des Klimawandels

Der Klimawandel ist für jeden von uns spürbar. 2019 erlebte Deutschland das zweite Jahr in Folge einen Dürresommer sowie außergewöhnliche Stürme. Diese Wetterphänomene machen sich auch im Handel bemerkbar. Trianel hat sich in den letzten Jahren insbesondere um verbesserte Prognosesysteme gekümmert, um frühzeitig auf meteorologische Ereignisse reagieren zu können.

Im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wird Trianel gemeinsam mit den Nachhaltigkeitsbotschaftern und dem Know-how aus den Fachabteilungen Kriterien für eine Klimarisikoanalyse für die Trianel GmbH identifizieren und analysieren, wie und in welcher Form diese Risiken systematisch erfasst werden können.

4.5 Beschaffung (203-2 / 204-1)

Nachhaltiges Handeln schließt für uns auch unsere Beschaffungsketten ein. Als Dienstleistungsunternehmen ist unsere Beschaffungsstruktur in erster Linie auf die Sicherstellung der Infrastruktur für unser Verwaltungsgebäude gerichtet. Zur Erbringung unserer Dienstleistungen sind auch wir von Dienstleistern abhängig. Die Beschaffung von Strom und Gas für unsere Kunden und Gesellschafter erfolgt über die Großhandelsmärkte und entspricht hier dem jeweiligen Strommix bzw. Gasmix.

Trianel übernimmt auch Verantwortung innerhalb ihrer Lieferketten. Schon heute setzen wir für den Betrieb des Verwaltungsgebäudes auf lokale Lieferanten und Dienstleister, soweit dies möglich ist.

Als Dienstleistungsunternehmen spielen Rohstoffe und Vorprodukte für die Gestaltung unserer wirtschaftlichen Leistungen kaum eine Rolle. Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zentral eingekauft. Für unsere Standorte in Hamburg und

Berlin bestehen Freiheiten, die Geschäftsausstattung auch lokal zu verankern. Oberhalb zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Volumina werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Für die Beauftragung von Dienstleistern und Beratern gilt die Trianel Beauftragungsrichtlinie, die ab einem Auftragsvolumen von 25.000 € greift. Ziel der Beauftragungsrichtlinie ist es, insbesondere Korruption zu vermeiden und eine hohe Transparenz für die Beauftragung von Dritten zu gewährleisten. Die Einhaltung der Beauftragungsrichtlinie wird vom Compliance-Team kontrolliert.

Als Strom- und Gashändler sowie als Dienstleister für die Beschaffung und Vermarktung von Strom und Gas konzentrieren wir uns bei der Beschaffung von Strom und Gas für unsere Kunden auf die Strom- und Gasgroßhandelsmärkte. Hier sind wir unter anderem an den europäischen Energiebörsen für unsere Kunden aktiv.

4.6 Gewährleistung der Daseinsvorsorge und der Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden (203-1 / 203-2 / 413-2)

4.6.1 Unterstützung bei der wirtschaftlichen Vorhaltung der Daseinsvorsorge

Über unsere Leistungen für Stadtwerke in der Beschaffung und im Handel mit Strom und Gas unterstützen wir Stadtwerke bei der wirtschaftlichen Erbringung der Strom- und Gasversorgung vor Ort. Über unsere 57 Gesellschafter versorgt Trianel indirekt rund 6 Millionen Menschen mit Strom und Gas. Unsere Leistungserbringung ermöglicht es Stadtwerken die Vorteile über die gemeinsame Beschaffung von Strom und Gas über die Börsen zu nutzen und damit wettbewerbsfähige Preise für Kunden anzubieten. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2019 auf 240 TWh (Vorjahr: 186 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 303 TWh (Vorjahr: 254 TWh).

4.6.2 Trianel als verlässlicher kommunaler Projektentwickler

Unsere technischen Kompetenzen im Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen sind die Basis, um gemeinsam mit Stadtwerken den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben, auf See wie auch an Land.

Durch unsere gemeinsam mit Stadtwerken umgesetzten Investitionen in erneuerbare und konventionelle Kraftwerke und deren Betrieb wurden nach unseren Erkenntnissen weder Menschen unfreiwillig umgesiedelt noch mussten Menschen infolge unserer Investitionsmaßnahmen umziehen. Die Gewährleistung des Artenschutzes versuchen wir auch über die gesetzlichen Standards hinaus zu erfüllen.

5 Klima und Umwelt

5.1 Die Energiewende als Chance

Die Energiewirtschaft trägt für das Erreichen der Klimaziele eine besondere Verantwortung, denn etwa 85 Prozent der deutschen Treibhausgasemissionen gehen auf energiebedingte Emissionen zurück. Hauptverursacher mit gut 40 Prozent der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen ist die Energiewirtschaft, also die öffentliche Strom- und Wärmeerzeugung, Raffinerien sowie Erzeuger von Festbrennstoffen. Die Energiewirtschaft hat in den letzten 30 Jahren bereits viele Maßnahmen umgesetzt, um ihre Emissionen zu senken. Sie ist eine der wenigen Sektoren, die ihre Klimaschutzziele erreichen. Die Gründe hierfür liegen vor allem in der Stilllegung emissionsintensiver Braunkohlkraftwerke in den 1990er Jahren und der schrittweisen Substitution durch effizientere Kraftwerke mit einem höheren Wirkungsgrad. Ein weiterer Grund für den Rückgang liegt im Ausbau der erneuerbaren Energien und dem Wechsel zu emissionsärmeren Brennstoffen wie Erdgas.

Trianel hat mit Stadtwerken frühzeitig in die Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks investiert und betreibt mit dem Trianel GuD-Kraftwerk in Hamm und dem Trianel Kohlekraftwerk in Lünen die modernsten Kraftwerke Deutschlands. Das Trianel GuD-Kraftwerk in Hamm hat eine Leistung von ca. 800 MW und einen Wirkungsgrad von 57,5 Prozent. Das Trianel Kohlekraftwerk in Lünen mit rund 750 MW hat einen Wirkungsgrad von 45,95 Prozent.

Seit 2008 fokussiert Trianel auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit dem Trianel Windpark Borkum verwirklichte Trianel gemeinsam mit Stadtwerken den ersten kommunalen Offshore Windpark rund 40 Kilometer vor der Küste der Nordseeinsel Borkum. In der ersten Ausbaustufe wurden 200 MW installiert, in der zweiten Ausbaustufe, die 2020 vollständig in Betrieb gehen wird, werden weitere 200 MW verwirklicht. Seit 2013 treibt Trianel darüber hinaus auch den Ausbau der Erneuerbaren an Land voran. Gemeinsam mit den Gesellschaften Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG und Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG wurden bis Ende 2019 über 300 MW verwirklicht.

5.2 Gemeinsame kommunale Energieerzeugung für mehr Klimaschutz

Mit dem Bau des ersten rein kommunalen Gaskraftwerks in Hamm hat Trianel früh ein Zeichen für eine moderne rein kommunale Stromerzeugung gesetzt. Mit diesem 2007 in Betrieb gegangenen Kraftwerk wurde auch ein Zeichen für mehr Wettbewerb in der Energiewirtschaft gesetzt. Trianel ist diesen Weg gemeinsam mit Stadtwerken weitergegangen und hat mit dem Trianel Kohlekraftwerk in Lünen einen Beitrag zur Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks geleistet. Gemeinsam wurden 1.550 MW hochflexibler und effizienter konventioneller Kraftwerksleistung aufgebaut. Seit 2008 konzentriert sich Trianel auf den Ausbau der erneuerbaren Energien und hat bis 2019 rund 600 MW Leistung Offshore und Onshore aufgebaut.

2019 wurden in diesen Anlagen insgesamt 6.836.044 MWh Strom produziert. In den konventionellen Kraftwerken Hamm und Lünen wurden 416.930 Tonnen CO₂ gegenüber der Erzeugung in einem durchschnittlichen deutschen Erdgas- bzw. Steinkohlkraftwerk eingespart. Auf die Trianel Anteile an den jeweiligen Kraftwerks- und Erneuerbaren-Gesellschaften entfiel eine Stromproduktion von 393.350 MWh und eine CO₂-Minderung von 26.303 Tonnen.

CO₂-Emissionen aus der Erzeugung der Trianel Assets (gesamt) 2019

	produzierte Energiemenge (MWh)	CO ₂ -Emissionen (t)	vermiedene CO ₂ -Emissionen (t)
Trianel Windpark Borkum	709.300	0	284.429
Trianel Windpark Borkum II	50.123	0	20.099
Trianel Onshore Windkraftwerke	253.000	0	101.453
Trianel Erneuerbare Energien	420.000	0	168.420
Summe	1.432.423	0	574.402

	produzierte Energiemenge (MWh)	CO ₂ -Emissionen (t)	vermiedene CO ₂ -Emissionen (t)
Trianel Gaskraftwerk Hamm	1.753.621	640.465	59.230
Trianel Kohlekraftwerk Lünen	3.650.000	2.690.050	357.700
Summe	5.403.621	3.330.515	416.930
Gesamt	6.836.044	3.330.515	991.331

CO₂-Emissionen aus der Erzeugung der Trianel Assets (Trianel-Anteil) 2019

	Anteil Trianel	Menge (MWh)	CO ₂ -Emissionen (t)	vermiedene CO ₂ -Emissionen (t)
Trianel Windpark Borkum	2,69%	19.080	0	19.080
Trianel Windpark Borkum II	2,00%	1.002	0	1.002
Trianel Onshore Windkraftwerke	5,35%	13.536	0	13.536
Trianel Erneuerbare Energien	5,00%	21.000	0	21.000
Summe		54.618		54.618

	Anteil Trianel	Menge (MWh)	CO ₂ -Emissionen (t)	vermiedene CO ₂ -Emissionen (t)
Trianel Gaskraftwerk Hamm	6,12%	107.322	39.196	3.625
Trianel Kohlekraftwerk Lünen	6,34%	231.410	170.549	22.678
Summe		338.732	209.746	26.303
Gesamt		393.350	209.746	80.921

CO ₂ -Faktor TKL (g/kWh)	737
CO ₂ -Faktor Strom aus Steinkohle (g/kWh)	835
CO ₂ -Faktor TGH (g/kWh)	365
CO ₂ -Faktor Strom aus Erdgas (g/kWh)	399
CO ₂ -Faktor TWB I, TWB II, TOW, TEE (g/kWh)	0
CO ₂ -Faktor deutscher Strommix (g/kWh)	401
CO ₂ -Faktor Trianel gesamt (g/kWh)	487
CO ₂ -Faktor Trianel Trianel Anteil (g/kWh)	533

5.3 Verantwortungsvoller Umgang mit Energie

Energie ist die Basis unseres Geschäftsmodells und steht im Fokus unserer Geschäftsfelder. Wir erzeugen Strom aus konventionellen und erneuerbaren Energien, bewirtschaften Erzeugungsanlagen, handeln mit Strom und Gas und versorgen so Stadtwerke und Industriekunden mit Energie und Energieeffizienzdienstleistungen. Das Geschäftsfeld Energieeffizienzdienstleistungen für Stadtwerke betreiben wir für Stadtwerke und unterstützen diese auch bei der Erbringung eigener Energieeffizienzdienstleistungen.

Trianel verbraucht aber auch selbst Energie, um ihre Dienstleistungen anbieten zu können. Wir bemühen uns darum, auch selbst unseren Energieverbrauch aktiv zu managen, um Kosten zu reduzieren und unseren eigenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

5.3.1 Energieaudits und Energiemanagementsysteme

Trianel führt für sich selbst und als Dienstleistung für Stadtwerke Energieaudits nach DIN EN 16247 durch. Der Nutzen von Energieaudits und Energiemanagementsystemen liegt in der systematischen Verbesserung der energiebezogenen Leistung, der Erhöhung der Energieeffizienz und der Optimierung der eigenen Energienutzung. Weitere Vorteile sind die verbesserte Transparenz aller Energieströme und die Optimierung von Prozessen. Die Erfüllung der Anforderungen des Energieeffizienz-Gesetzes (EDL-G) ist für uns selbstverständlich.

5.3.2 Energieverbrauch und Effizienz (302-1)

Trianel beschäftigt eigene beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zugelassene Energieeffizienz-Berater und weitere Experten rund um das Thema Energieeffizienz. Dem Engagement dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass Trianel früh damit begonnen hat, ihren eigenen Energieverbrauch kritisch zu hinterfragen und zu dokumentieren. Für das Trianel Verwaltungsgebäude in Aachen wird regelmäßig ein Energieaudit erstellt und die Daten für den Gesamtenergieverbrauch werden regelmäßig erfasst. Die Energieverbräuche der eigenständigen Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Trianel Gasspeicher

Epe GmbH & Co. KG, Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG und Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG werden von den Gesellschaften eigenständig erfasst und gehen nicht in die Betrachtungen der Trianel GmbH ein. Die Energieverbräuche der 100-prozentigen Tochter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG sind in den Verbräuchen der Trianel GmbH enthalten.

Der Gesamtenergieverbrauch der Trianel GmbH ohne Kraftstoffe betrug im Berichtsjahr 1.842 MWh (Vorjahr: 1.802 MWh). Damit ist der Gesamtenergieverbrauch der Trianel GmbH in etwa konstant geblieben.

Energieträger	2018 (MWh)	2019 (MWh)
elektr. Energie	1.098	1.066
Fernwärme	704	776
Gesamt	1.802	1.842

5.3.3 Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs und zu mehr Energieeffizienz (302-4 / 302-5)

Seit 2014 hat Trianel ihren Hauptsitz in einem Verwaltungsgebäude in Aachen zusammengezogen. Der dafür neu errichtete Bau wurde auch mit Blick auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz geplant und umgesetzt. Die Wärmeversorgung der rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt über Geothermie und Fernwärme. Für die Kühlung im Sommer wurde eine moderne Umluftanlage installiert. Die architektonisch reizvoll konstruierte Lamellen-Außenhaut des Gebäudes sorgt einerseits für viel Tageslicht in den Räumlichkeiten und gleichzeitig für eine sehr effiziente und wirksame Verschattung bei Sonneneinstrahlung. Das intelligente, auf Bewegungsmeldern aufgebaute Beleuchtungssystem reagiert auf die jeweiligen Lichtverhältnisse in den Räumen und ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Räumen anwesend sind. Im Rahmen der verschleißbedingten Auswechslungen der Leuchtmittel stellt Trianel sukzessive die Beleuchtung auf LED um. Eine Umrüstung der Beleuchtung erfolgt in den Treppenhäusern Ost und West 2020. Daraus ergibt sich eine jährliche Energieeinsparung von 44.150 kWh. Dies entspricht einer jährlichen Kosteneinsparung von 7.763 € und einer CO₂-Einsparung von 24 Tonnen pro Jahr.

2019 haben wir damit begonnen, unsere Dachfläche für den Aufbau einer PV-Anlage zu nutzen, um unseren Eigenverbrauch auch aus selbsterzeugtem Strom zu decken. Gemeinsam mit unserem Gesellschafter STAWAG wird dort 2020 eine PV-Anlage errichtet. Mit einer Leistung von rund 100 KW Peak und im Schnitt 840 Sonnenstunden, mit denen in Aachen im Laufe eines Jahres gerechnet werden kann, wird das Solardach rund 84.000 KWh umweltfreundlichen Strom pro Jahr produzieren. Dieser wird zu 100 Prozent zur Eigenversorgung genutzt werden und rund 7 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Gebäude decken. Die Solarmodule werden auf der Nord- und Südseite der rund 1.800 m² großen Dachfläche des Bürogebäudes gebaut und sind in Ost-West-Richtung mit einer Neigung von 15 Grad ausgerichtet.

Zur Reduzierung des Wasserverbrauchs ist das Gebäude mit einer Regenwasseranlage ausgestattet, die für die Toilettenspülungen genutzt wird. Zentrale Drucker außerhalb der Büros ersetzen individuelle Arbeitsplatzdrucker und reduzieren gleichzeitig Schadstoffbelastungen und Geräuschemissionen in den Büros. Beim Austausch der PCs und Laptops wird auf energiesparende Modelle gesetzt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht die kostenlose Nutzung von Trinkwasser und Heißgetränken zur Verfügung. Hier setzt Trianel auf gefiltertes Leitungswasser, um Transporte und Verpackungen für den Getränkeservice zu vermeiden.

Die Umstellung der Trianel Prozesse auf digitale Prozesse erfordert immer mehr Softwareanwendungen und virtuelle Server in Rechenzentren. Eine Erfassung der diesbezüglichen Verbräuche ist eines der nächsten Effizienzziele.

5.3.4 Fuhrpark

Trianel verfügt nur über einen kleinen Fuhrpark. So stehen den Führungskräften und Außendienstmitarbeitern im Vertrieb Dienstwagen zur Verfügung. Die Dienstwagenrichtlinie unterstützt die Anschaffung von Fahrzeugen mit Hybrid- und Elektromotoren. Zukünftig ist eine weitere Förderung angedacht. Vorgaben zur Begrenzung des CO₂-Ausstoßes werden nicht gemacht. Dienstreisen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter je nach Distanz mit dem eigenen Auto antreten, mit einem Leihwagen oder mit öffentlichem Nah- und Fernverkehr. Auch Flugreisen macht das Unternehmen – wenn nötig – möglich.

5.4 Biodiversität und Umweltschutz (304-1 / 304-2 / 304-3)

Der Bau und der Betrieb technischer Anlagen beeinflussen zwangsläufig die Qualität von Luft, Boden, Gewässern und Biodiversität. Einzelne unserer Aktivitäten im Kontext der Energiewende, insbesondere der Bau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien, werden zudem von manchen Stakeholdern kritisch gesehen. Wir streben daher an, negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu reduzieren und wo möglich zu vermeiden. Die Maßnahmen dazu sind projektspezifisch und vielfältig. Selbstverständlich halten wir die gesetzlichen Grundlagen und genehmigungsrechtlichen Auflagen bei der Projektplanung und -umsetzung ein. Die wichtigste Maßnahme ist jedoch die frühzeitige Einbindung der Bürger, Gemeinden, regionalen Behörden und Einrichtungen, um bereits in der Anfangsphase einen offenen und transparenten Dialog zu fördern.

Den Gemeinden vor Ort bieten wir verschiedene Möglichkeiten einer Beteiligung bei der geplanten Geschäftstätigkeit, beispielsweise Einnahmen durch Flächenpachten. Darüber hinaus beauftragen wir nach Möglichkeit lokal ansässige Unternehmen, um vor Ort eine möglichst hohe Wertschöpfung zu generieren.

Der Bedarf an Bodenflächen für den Bau und Betrieb von Anlagen und Netzen macht es unvermeidlich, dass einige davon an oder in Gebieten liegen, die für die Qualität des Grundwassers und den Erhalt der Biodiversität wichtig sind. Unsere Projektentwickler geben dem Schutz der Gebiete einen hohen Stellenwert und halten nicht vermeidbare Umweltbelastungen so gering wie möglich.

Wir achten bei all unseren Bautätigkeiten darauf, Lebensräume für Fauna und Flora sowie Artenvielfalt zu erhalten und die Auswirkungen auf die Biodiversität so gering wie möglich zu halten.

5.5 Emissionen

(103-1 / 103-2 / 103-3)

Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt wie die Emissionen klimaschädlicher Gase kontinuierlich zu reduzieren und auch zu vermeiden. Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks kann nur gelingen, wenn wir unsere Umweltauswirkungen systematisch erfassen. Das erreichen wir in der Erzeugung, indem wir unsere eigenen Kraftwerksscheiben sowie die unserer Kunden effizient betreiben und auch in Zukunft in erneuerbare Energien und neue Geschäftsmodelle für mehr Klimaschutz investieren.

Um hier in Zukunft noch besser aufgestellt zu sein, professionalisieren wir die Erhebung unserer Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch, identifizieren Energieeffizienzen bei uns selbst und bei unseren Kunden und werden Lösungen entwickeln, um unvermeidbare Emissionen auch kompensieren zu können.

5.5.1 Treibhausgasemissionen

(305-1 / 305-2 / 305-3)

Grundlagen unseres Reportings

Wir stehen mit der Erstellung unserer Klimabilanz noch am Anfang und haben noch keine Standards eingeführt. Auf der Basis des Energieaudits können wir aber schon heute Gesamtemissionen für die Trianel GmbH erfassen.

Gesamtemissionen 2019	in Tonnen CO ₂
Erzeugung	209.746
Mobilität (Dienstreisen ohne Kraftstoffe)	55
Eigenverbrauch (elektr. Energie/Fernwärme)	818.388
Total	1.028.189

Vermeidung von Emissionen

Einerseits verursachen wir durch unsere Geschäftstätigkeit direkte und indirekte Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette. Andererseits vermeiden wir aber Emissionen durch Investitionen in erneuerbare Energien und unsere Dienstleistungen zur Optimierung von Erzeugungsanlagen oder zur Energieeffizienz. Durch ihre Beteiligungen an konventionellen

und erneuerbaren Energieprojekten hat Trianel im Jahr 2019 80.921 Tonnen CO₂ in der Stromerzeugung vermieden.

Dienstreisen

2019 wurden über unseren Reiseveranstalter depart alle gebuchten Dienstreisen erfasst. Insgesamt wurden 186.142 km für Dienstreisen mit dem Leihwagen, der Bahn oder dem Flugzeug zurückgelegt. Dabei wurden 55,28 Tonnen CO₂ emittiert. Trianel ermutigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Bereitstellung einer BahnCard, stärker den öffentlichen Nah- und Fernverkehr zu nutzen. 2019 wurde durch die Nutzung der Bahn gegenüber dem PKW eine CO₂-Ersparnis von 65,93 Tonnen CO₂ erzielt.

5.5.2 Papierverbrauch

(301-1 / 301-2)

Trianel setzt schon seit Jahren auf eine stärkere digitale Kommunikation mit ihren Kunden und Gesellschaftern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und weiteren Zielgruppen. Dadurch wurde der Papierverbrauch stetig verringert. Da wir noch am Anfang unseres Nachhaltigkeitsmanagements stehen, haben wir hier noch keine Kennzahlen entwickelt. Eine Auswertung unserer Altpapier-Entsorgung ergibt für 2019 81,4 cm³ Altpapier.

6 Unsere Kunden: Stadtwerke und mehr (103-1 / 103-2 / 103-3)

6.1 Stadtwerke sind für uns mehr als nur Kunden

Als Stadtwerke-Kooperation sind Stadtwerke nicht nur unsere Gesellschafter, sondern auch Teil unserer Kundenbasis. Wir wollen gemeinsam mit Stadtwerken die Energiewende gestalten. Als Dienstleister wollen wir ein Partner für Stadtwerke sein, damit diese selbst wirtschaftlicher und innovativer und damit auch nachhaltiger ihrer Versorgungsaufgabe gerecht werden können. Neben unseren 57 Gesellschaftern betreute Trianel 2019 225 Kunden aktiv.

Ein Alleinstellungsmerkmal insbesondere für unsere Kunden, die gleichzeitig auch unsere Gesellschafter sind, ist das Trendscouting. Unsere Trendscouts beobachten permanent den Markt, das regulatorische Umfeld sowie neue Techniken und Trends, die für Stadtwerke relevant werden könnten. Damit leistet Trianel einen wichtigen Beitrag für Stadtwerke, die solche umfassenden Marktbeobachtungen und Analysen aus eigener Kraft nicht leisten können. Das Trendscouting bietet darüber hinaus auch ein breites Austauschforum mit Experten, um sich über aktuelle Themen auszutauschen und Möglichkeiten für das eigene Geschäft zu analysieren.

Darüber hinaus bietet Trianel mit dem Trianel Digital Lab ein weiteres Forum für Stadtwerke auch außerhalb des Gesellschafter-Kreises, um gemeinsam die Möglichkeiten der Digitalisierung zu analysieren und in Pilotprojekten ihre Anwendbarkeit in Stadtwerken auszuprobieren. Mit der Trianel Akademie stellt Trianel eine auf Stadtwerke abgestimmte Weiterbildungsmöglichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stadtwerken zur Verfügung. Neben Präsenzveranstaltungen und moderierten Design-Thinking-Workshops hat Trianel in den letzten Jahren auch eine eigene Online-Plattform entwickelt, um Weiterbildungsangebote auch als digitale Webschulungen durchführen zu können.

Kern der Dienstleistungen von Trianel ist die Beschaffung und der Handel mit Strom und Gas sowie das Portfoliomanagement und die wirtschaftliche Optimierung von Erzeugungsanlagen. Unsere Leistungen gehen hier von der Beratung über die aktive Bewirtschaftung bis hin zum Bilanzkreismanagement. Für die Abwicklung der Abläufe dieser Dienstleistungen

setzt Trianel auf digitalisierte und automatisierte Prozesse, um Stadtwerke effizient unterstützen zu können. Mit dem Trianel DESK steht dafür eine integrierte Steuerungsplattform zur Verfügung. Mit unseren IT-Beratungen stehen wir Stadtwerken auch zur Seite, um ihre eigenen Prozesse zu analysieren und in effiziente IT-Architekturen zu überführen.

Als Pionier bei der Direktvermarktung von Strom und Gas gehören auch Erneuerbare-Energien-Anlagenbetreiber zu den Kunden von Trianel. Als Projektentwickler für und mit Stadtwerken tragen wir aktiv dazu bei, den Anteil kommunaler Erzeugung stetig zu erhöhen und Stadtwerken die Möglichkeit zu geben, auch außerhalb ihrer eigenen Versorgungsgebiete vom Ausbau der Erneuerbaren zu profitieren.

6.2 Kundenbefragungen und externe Bewertungen (102-43)

Die Zufriedenheit unserer Kunden liegt uns am Herzen. Darum suchen wir am liebsten den direkten Kontakt zu unseren Kunden, um auch auf individuelle Fragestellungen eingehen zu können. Daher nutzen wir vor allem Kundenbesuche und Kundenveranstaltungen, um mit unseren Kunden in Kontakt zu bleiben. Darüber hinaus setzen wir Kundenbefragungen zu spezifischen Fragestellungen zu Produkten und Dienstleistungen ein, um unsere Servicequalität zu überprüfen und Kundenbedürfnisse zu erkennen. Dazu nutzen wir die eigene Expertise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gegebenenfalls auch die Unterstützung externer Berater.

6.3 Schutz von Kundendaten (418-1)

Seit dem 25. Mai 2018 gilt für alle Unternehmen in der EU die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Trianel hat sich im Vorfeld sehr ausführlich und sorgfältig auf die neue Gesetzeslage vorbereitet. Wir haben alle betroffenen Regelungen und Geschäftsabläufe auf den Prüfstand gestellt und die Trianel-interne Datenschutzrichtlinie überarbeitet sowie Prozesse angepasst.

Begleitend dazu wurden und werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Datenschutzrichtlinie informiert und auch geschult. Dazu setzen wir auch eine Online-Schulung ein, die alle verpflichtend durchführen müssen.

Entsprechende Informationsmaterialien wurden im Intranet bereitgestellt.

Außerdem hat unser Datenschutzbeauftragter eine Sammlung von Informationen zum Thema Datenschutz angelegt. Mit Verweis auf Art. 33 DSGVO interpretieren wir den GRI-Terminus „begründete Beschwerden“ als meldepflichtige Beschwerden. Im Berichtszeitraum gab es bei Trianel keine meldepflichtigen Beschwerden mit Bezug auf Kundendaten.

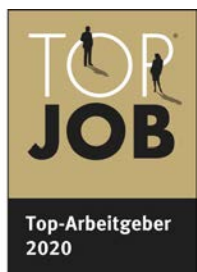
7 Arbeiten bei Trianel

(103-1 / 103-2 / 103-3 / 102-8)

7.1 Trianel – ein „ausgezeichneter“ Arbeitgeber

Trianel sind die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig, denn sie sind unser wichtigstes Asset. Darum stellt sich Trianel regelmäßig umfassenden Mitarbeiterbefragungen, um frühzeitig Schwachstellen zu identifizieren und Stärken zu auszubauen. Trianel hat 2019 bereits zum 10. Mal an einem Unternehmensvergleich teilgenommen. Für die ersten acht Umfragen wurde mit dem Great Place to Work Institut („Deutschlands beste Arbeitgeber“) zusammengearbeitet. 2016 hat sich Trianel erstmalig an den Umfragen von TOP JOB beteiligt.

Nach einer zweijährigen Pause, die wir intensiv für das Restrukturierungsprojekt „Horizont 2018“ genutzt haben, hat Trianel 2019 erneut an der Umfrage von TOP JOB in Kooperation mit der Universität Sankt Gallen teilgenommen, um Verbesserungspotenziale auf Organisations- und Führungsebene zu identifizieren. Auf dieser Basis wird Trianel als Arbeitgeber ihre Personalarbeit und ihre Organisationsentwicklung gezielt weiterverfolgen. Gleichzeitig wird durch den Unternehmensvergleich eine Standortbestimmung ermöglicht. Trianel hat sich im Unternehmensvergleich sehr gut behauptet und gehört zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. Anfang 2020 wurde Trianel das Gütesiegel „TOP JOB 2020“ verliehen. Darüber hinaus wurde Trianel erneut als faires Unternehmen ausgezeichnet.



Trianel beschäftigt zum 31. Dezember 2019 296 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon ca. 80 Prozent in Vollzeit und 20 Prozent in Teilzeit. Der Anteil befristeter Arbeitsverhältnisse lag bei ca. 4,7 Prozent.

Struktur der Belegschaft nach Beschäftigungsverhältnis

	2019
Vollbeschäftigte Frauen	52
Vollbeschäftigte Männer	183
Teilzeitbeschäftigte Frauen	41
Teilzeitbeschäftigte Männer	20

Struktur der Belegschaft nach Befristung

	2019
Unbefristete Arbeitsverhältnisse Frauen	88
Unbefristete Arbeitsverhältnisse Männer	194
Befristete Arbeitsverhältnisse Frauen	6
Befristete Arbeitsverhältnisse Männer	8

7.2 Unser strategisches Personalkonzept

Die Ergebnisse aus der Mitarbeiterbefragung bestätigen unser Personalkonzept, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Gute Ergebnisse werden Trianel für das interne Unternehmertum, die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Familienfreundlichkeit und ein anti-altersdiskriminierendes Verhalten, ergebnisorientierte und inspirierende Führung sowie Work-Life-Balance bescheinigt. Mit unserem Konzept der Vertrauensarbeitszeit und der weitreichenden Möglichkeit der Selbstorganisation bieten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Flexibilität, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert. Mit unseren verschiedenen lebensphasenorientierten Benefits werden wir den unterschiedlichen Mitarbeitergruppen von Trianel gerecht. Hierzu zählen beispielsweise ein Kita-Zuschuss und ein Spielbüro, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, das JobRad, verschiedene Fitness- und Sportangebote, Sabbaticals und Altersteilzeitmodelle. Der Wiederaufbau einer strukturierten Personalentwicklung in Form von individuellen Personalentwicklungsgesprächen, internen Regelformaten und ausgewählten externen Weiterbildungen befähigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch in Zukunft für das Unternehmen erfolgreich zu sein und langfristige Zufriedenheit im Job zu erhalten.

7.3 Personal- und Führungskräfteentwicklung (103-1 / 103-2 / 103-3 / 401-1)

Die Arbeitswelt verändert sich. Die Digitalisierung wirkt sich stark auf Arbeitsinhalte, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse aus. Auch Trianel stellt sich diesen Veränderungen und geht sie proaktiv an, da die klassischen Geschäftsmodelle der Energiewirtschaft im Kontext der Energiewende regelmäßig hinterfragt und neu gestaltet werden sollten. Weiterbildung ist ein zentrales Instrument, um unsere Beschäftigten für die Anforderungen dieser neuen, immer komplexeren und immer dynamischeren Arbeitswelt fit zu machen. Die leitende Frage dabei lautet: Welche Fähigkeiten und Kompetenzen benötigen unsere Mitarbeiter, um in Zukunft für das Unternehmen erfolgreich zu sein? Weiterbildung fördert neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten. Damit gibt sie eine Perspektive, schafft Bindung und motiviert.

Die Verantwortung für die Konzeption und Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen liegt in der Abteilung Personalmanagement. Bei der Personalentwicklung setzte Trianel im Jahr 2019 auf den intensiven Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften und der daraus folgenden Ableitung von individuellen Mitarbeiterangeboten. Für die Weiterbildungsaktivitäten unserer Beschäftigten steht ein zentrales Jahresbudget bereit. Damit werden den Beschäftigten passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht. 2020 wird die Wiedereinführung von internen Formaten in den Fokus rücken. Darüber hinaus werden den Führungskräften Instrumente an die Hand gegeben, um den Weiterentwicklungsbedarf ihrer Mitarbeiter noch passgenauer zu bestimmen.

Ein weiterer wesentlicher Fokus der Personalentwicklung liegt auf der Förderung der Führungskräfte, da kompetent und professionell agierende Führungskräfte ein wichtiger Erfolgsfaktor und ein entscheidender Schlüssel für die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter sind. Trianel bietet ein internes Führungskräfteprogramm, in dem Nachwuchsführungskräfte der dritten und vierten Ebene in Führungsmethoden gezielt geschult und trainiert werden. Es ist für uns eine wichtige Aufgabe, den Führungskräftenachwuchs in den neuen Rollen zu stärken und zu unterstützen.

Ein weiterer Baustein der Weiterbildung bei Trianel, mit dem wir auch den Anforderungen an den digitalen Wandel folgen,

ist die kontinuierliche Schulung der Mitarbeitenden über unser E-Learning-Tool. Hier nutzen wir die technischen Möglichkeiten der Trianel Akademie, die ein eigenes digitales Lernmodulsystem für ihre Kunden aufgebaut hat. So nutzen wir Synergien aus dem externen Fokus der Trianel Akademie und dem internen Fokus der Fachabteilungen, die den Inhalt bereitstellen. Das Online-Schulungssystem von Trianel können die Beschäftigten direkt an ihren Arbeitsplätzen nutzen. Es wird zurzeit hauptsächlich für Unterweisungen der Beschäftigten genutzt, zum Beispiel in den Bereichen Compliance, Datenschutz und Arbeitssicherheit.

7.4 Nachwuchsförderung

Trianel ist kein Ausbildungsbetrieb. Dennoch liegt uns die Nachwuchsförderung sehr am Herzen. Wir fühlen uns insbesondere unseren zahlreichen Studentinnen und Studenten verpflichtet, die Trianel in allen Unternehmensbereichen unterstützen und damit oft auch erste Einblicke in die Berufswelt erhalten. Unsere Studenten werden aktiv in Prozesse eingebunden und sind fester Bestandteil der Abteilungen. Sie profitieren auch von vielen Benefits der Stammbeslegschaft, wie beispielsweise Nutzung des hausinternen Fitnessraums, Teilnahme an Mitarbeiterveranstaltungen oder kostenlose Nutzung des Parkhauses. Ebenso bildet Trianel auch Rechtsreferendare im Rahmen ihrer juristischen Ausbildung aus.

Trianel fühlt sich auch der Universitätsstadt Aachen verbunden und fördert daher auch die jährliche „Nacht der Unternehmen“. Diese Initiative ermöglicht es den Studierenden der RWTH Aachen, Einblicke in die örtlichen Unternehmen zu bekommen. Darüber hinaus unterstützt Trianel auch die Aachener Gruppe des Bonding Studenteninitiative e.V. und ist hier regelmäßig Aussteller auf der Bonding-Messe.

7.5 Arbeitsbedingungen und Gesundheit (401-2)

7.5.1 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für Trianel ein wesentliches Element ihrer Personalstrategie. Im Rahmen von TOP JOB 2020 wurde die besondere Familienfreundlichkeit von Trianel in der Bewertung hervorgehoben. Von einer gesunden Work-Life-Balance profitieren nicht nur unsere

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch das Unternehmen, da gesunde und zufriedene Mitarbeiter auch produktiver und leistungsbereiter sind.

Trianel setzt schon immer auf Vertrauensarbeitszeit und ermöglicht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so, ihre Arbeitszeiten flexibel nach ihren Bedürfnissen auszurichten. Trianel ermöglicht darüber hinaus auch das mobile Arbeiten. Gemeinsam mit dem Betriebsrat wurde dazu eine Betriebsvereinbarung getroffen, die es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erlaubt, bis zu zwei Tage in der Woche von zu Hause zu arbeiten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch immer die Möglichkeit, individuelle Lösungen mit ihren Bereichsleitern zu vereinbaren, um auf besondere Lebensumstände reagieren zu können. Die Einräumung von Elternzeiten oder auch unbezahlten Sabbaticals ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Da Trianel bereits 20 Jahre am Markt tätig ist und somit auch erfahrene Mitarbeitende beschäftigt, wird derzeit ein Angebot für die Einführung eines Altersteilzeitmodells erstellt.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört auch eine gute Kinderbetreuung. Wir können zwar keine eigene Kinderbetreuung anbieten, aber wir bezuschussen gerne die Kinderbetreuung in anderen Einrichtungen. Sollten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Möglichkeit haben, kurzfristig eine Kinderbetreuung zu nutzen, können sie auch das Eltern-Kind-Büro nutzen. Neben einem Computer-Arbeitsplatz stehen hier auch Spielmöglichkeiten für die Kinder zur Verfügung.

7.5.2 Gesundheitsvorsorge

Trianel versucht nach ihren Möglichkeiten als mittelständisches Unternehmen auch mit einer großen Zahl freiwilliger betrieblicher Leistungen die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern. Dazu gehören Gesundheitsangebote wie unser hausinterner Fitnessraum, Fitnesskurse und Lauftreffs sowie die Trianel Fußballmannschaft und die Badminton-Gruppe. Auch das Kicker-Spiel fördern wir aktiv durch einen Kicker-Raum und das jährliche Trianel Kicker-Turnier. Wir unterstützen auch die aktive Teilnahme unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am jährlichen Firmenlauf B2Run in unmittelbarer Nachbarschaft zum Trianel Gebäude. Weitere freiwillige Gesundheitsleistungen sind die jährliche kostenlose Grippeimpfung sowie regelmäßige Sprechstunden bei unserer Betriebsärztin. In diesem Rahmen werden auch Augentests sowie die ergonomische

Ausrichtung der Arbeitsplätze angeboten. Nach Bedarf stellen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch höhenverstellbare Schreibtische zur Verfügung. Die vorhandene Bürobestuhlung entspricht mit ihren Einstellmöglichkeiten für den Rücken höchsten Gesundheitsanforderungen.

Um die Mobilität der Belegschaft mit Gesundheitsaspekten und dem Klimaschutz zu verbinden, bieten wir seit 2014 die Möglichkeit des Job-Rades an. Hier können Fahrräder steuerlich begünstigt und gefördert von den Mitarbeitern erworben werden. Rund 10 Prozent der Belegschaft nutzen dieses Angebot schon heute. Zur Förderung des Fahrradfahrens bieten wir darüber hinaus auch eine große kostenlose Fahrradgarage an, um Fahrräder während der Arbeitszeit sicher und trocken zu parken.

Die Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir auch durch einen Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV oder alternativ durch einen kostenlosen Parkplatz im Firmenparkhaus. Um unsere Mitarbeiter zu ermutigen, für Dienstreisen nach Möglichkeit auf die Bahn zurückzugreifen, stellen wir selbstverständlich nach Bedarf auch eine Bahncard.

Alle Leistungen werden selbstverständlich sowohl den Vollzeit- als auch den Teilzeitkräften sowie im Rahmen des Möglichen unseren studentischen Hilfskräften gewährt.

7.5.3 Kollektivvereinbarungen (102-41)

Für alle Beschäftigten bei Trianel gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen, die gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelt werden. Tarifverträge gelten für Trianel nicht.

7.5.4 Betriebliche Altersvorsorge (201-3)

Seit vielen Jahren ist die betriebliche Altersvorsorge als Direktversicherung mit dem Partner Swiss Life ein wichtiges Standbein, um unsere Beschäftigten auch im Alter abzusichern. Für jeden Mitarbeiter wird nach Ablauf seiner Probezeit eine Direktversicherung abgeschlossen und mit 600 € pro Jahr bedient. Damit gehen wir weit über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus. Darüber hinaus beteiligen wir uns im Rahmen

der gesetzlichen Vorschriften auch an den Direktversicherungsverträgen, die Mitarbeiter selbst bedienen, die sogenannte Entgeltumwandlung. Die Aufwendungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge betragen jährlich ca. 180.000 €.

7.6 Einbindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (402-1)

7.6.1 Dialog als Basis für eine leistungsfähige Organisation

Den Dialog mit der Belegschaft und unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Trianel sehen wir als Basis für eine leistungsfähige und lebenswerte Organisation. Darum war die Einrichtung von Kommunikationsplätzen wie Teeküchen, kleinen Gesprächszimmern und Kommunikationsinseln wesentlich bei der Planung des Trianel Verwaltungsgebäudes. Auch der Dialog zwischen der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften und ihren Abteilungen und Bereichen ist für uns ein wichtiges Führungsinstrument. Feste und agile Strukturen in Form von Gremien und Veranstaltungen sowie Kommunikationskanäle über alle Stufen hinweg sollen nicht nur den Informationsfluss gewährleisten, sondern auch das soziale Miteinander fördern. Viermal im Jahr trifft sich die Belegschaft zum sogenannten TriTreff, in dem transparent über aktuelle Geschäftszahlen und Projekte berichtet wird, sechsmal im Jahr lädt die Geschäftsführung zum Frühstück, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in lockerer Runde ihre Fragen an die beiden Geschäftsführer richten können. Mit der jährlichen Neujahrsparty richtet Trianel eine große Unternehmensfeier aus. Mit dem alle zwei Jahre stattfindenden Sommerfest veranstaltet Trianel traditionell eine auf die Familien der Belegschaft ausgerichtete Veranstaltung. Im Wechsel mit dem Sommerfest findet ein großes Offsite statt, bei dem die gesamte Belegschaft sich fernab vom Tagesgeschäft der gemeinsamen Erarbeitung von Themen widmen kann und somit bereichs- und abteilungsübergreifendes Arbeiten und die Vernetzung untereinander gefördert werden.

Einen weiteren Beitrag zu einer offenen und lebendigen Unternehmenskultur trägt das sogenannte „OE-Team“ bei. Dies ist ein bunt gemischtes Team über alle Hierarchieebenen und Bereiche hinweg, das für die Kulturentwicklung bei Trianel entsteht. Das OE-Team plant viele kleinere spontane Aktionen für die Belegschaft, wie beispielsweise einen Eiswagen bei heißem Wetter, aber auch viele Dinge, die inzwischen ein

fester Bestandteil in der Trianel Kultur sind, wie die weihnachtliche Wunschbaum-Aktion, mit der Trianel eine Kita für sozial benachteiligte Kinder unterstützt. Neben dem Miteinander hat das OE-Team die soziale Verantwortung im Blick und fördert den fachlichen Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit dem Format „Trianel am Mittag“ lädt das OE-Team regelmäßig interne und externe Experten ein, um der Belegschaft bei einem Mittagssnack fachliche Themen näherzubringen.

Ein wesentlicher Kommunikationsort für viele ist auch die hauseigene Kantine. Deren Nutzung wird von Trianel ebenfalls bezuschusst.

Ein breites Informationsangebot steht den Mitarbeitern über das Intranet zur Verfügung. Hier sind auch alle Richtlinien und Betriebsvereinbarungen zentral für alle verfügbar.

Zur Förderung des agilen Arbeitens hat Trianel 2019 auch einen Design-Thinking-Raum und ein Büro für flexibles Arbeiten eingerichtet .

7.6.2 Erfolgsabhängige Vergütung

Die Vereinbarung von Zielen stellt ein zentrales Führungsinstrument bei Trianel dar, das die Führungskräfte in ihrer täglichen Führungsarbeit unterstützt. Unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen vereinbaren die Führungskräfte für jedes Geschäftsjahr herausfordernde Ziele mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und fördern damit die Leistungsmotivation und die Mitarbeiterentwicklung. Durch die Zielvereinbarungen wird festgelegt, welche Prioritäten und Aufgaben im Geschäftsjahr relevant sind, und somit Erwartungsklarheit und ein Orientierungsrahmen geschaffen. Auf Basis der Zielerreichung wird ein konstruktives Feedback und somit eine adäquate Leistungseinschätzung gewährleistet. Jeder erhält individuelle Ziele, die auf seinen Verantwortungsbereich und sein Team zugeschnitten sind, und eine Beteiligung an den Unternehmenszielen. Die Vereinbarung von Zielen als Grundlage für zusätzliche variable Vergütungsbestandteile ist bei Trianel fest verankert.

7.6.3 Mitarbeiterfluktuation (401-1)

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31. Dezember 2019 auf 296 Mitarbeiter nach einer geplanten Reduzierung des Personalbestands um 12 Personen im Vergleich zum Jahresende 2018. Für das abgelaufene Kalenderjahr 2019 bringt dies eine Fluktuationsquote von 12,67 Prozent mit sich.

7.7 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (103-1 / 103-2 / 103-3)

7.7.1 Sicherheit geht vor

Die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, und zwar unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen.

Unser Ziel ist es, Risiken für unsere Belegschaft und für Trianel zu minimieren. Dafür werden für alle Arbeitsplätze Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen auch umgesetzt. Fast alle Arbeitsplätze bei Trianel sind Computerarbeitsplätze, darum legen wir viel Wert auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und gehen auch auf spezifische Bedürfnisse von Mitarbeitern ein. Dazu gehören verstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle, Mehrfachmonitore oder auch die Bereitstellung spezieller Bildschirmbrillen.

Trianel unterstützt flexibles Arbeiten mit umfangreichen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sowie durch ein modernes, anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell.

Den Unterweisungs- und Schulungsbedarf im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie darüber hinaus auch für weitere Themenkomplexe kann Trianel durch eine eigene E-Learning-Anwendung abdecken. Arbeitsschutzunterweisungen sind verpflichtend für alle Mitarbeiter.

Trianel wird durch interne sowie externe Fachkräfte für Arbeitsschutz beraten und betreut. In Zusammenarbeit mit der

Betriebsärztin kümmern diese sich um alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützen Sicherheitsbeauftragte, Erst-Helfer sowie Räumungshelfer die Abläufe im Arbeitsschutz. Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) ausgestattet.

2019 wurden bei Trianel drei meldepflichtige Wegeunfälle gemeldet.

7.7.2 Arbeitsschutzausschüsse (403-1)

Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) der Trianel besteht den Vorgaben des Arbeitssicherheitsgesetzes entsprechend aus einem Vertreter der Geschäftsführung, zwei Stellvertretern des Betriebsrates, der Betriebsärztin, einer externen und einer internen Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie den Sicherheitsbeauftragten. Im Bedarfsfall wird der Ausschuss durch Kollegen der Fachabteilungen oder des Objektmanagements ergänzt.

Der ASA tritt vierteljährlich zusammen, um über alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu beraten. Zu den Aufgaben gehört es unter anderem, Vorschläge für ausstehende Arbeitsschutzmaßnahmen zu erarbeiten und das betriebliche Unfallgeschehen zu analysieren und auszuwerten.

Die Planung und Koordinierung wiederkehrender Ereignisse wie beispielsweise die Prüfungen prüfpflichtiger Arbeitsmittel oder die Durchführung der jährlichen Unterweisungen/Schulungen wird hier initiiert und überwacht. Es ist ebenso Aufgabe des ASA, über die Ergebnisse und Maßnahmen der Gefährdungsbeurteilungen zu beraten sowie die Planung und Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitstagen und Räumungsübungen und anderes mehr zu koordinieren. Konkrete Maßnahmen werden erarbeitet und in Form eines Aktivitätenplans dokumentiert und nachverfolgt.

7.7.3 Formelle Vereinbarungen (403-4)

Arbeits- und Gesundheitsschutz sind bei Trianel nicht in einer gesonderten Betriebsvereinbarung hinterlegt.

7.8 Vielfalt und Chancengleichheit

Wir achten die Chancengleichheit. Als Arbeitgeber vermeiden wir jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Identität, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen oder nationalen Herkunft, einer Behinderung oder des Alters. Sollte es dennoch zu einem Fehlverhalten kommen, korrigieren wir es und es kann jederzeit die Führungskraft oder die Personalabteilung darauf angesprochen werden.

Chancengleichheit ist für Trianel eine wichtige Voraussetzung, um Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Nur ausgewogene Teams, in denen Persönlichkeiten beider Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie verschiedener Altersklassen integrativ an den entscheidenden Themen arbeiten, können kreative Ideen für die Zukunft entwickeln.

7.8.1 Struktur der Belegschaft (405-1)

Der Frauenanteil beträgt rund 32 Prozent, fünf Frauen bekleiden leitende Funktionen. 2019 lag das Durchschnittsalter der Mitarbeiter bei 41 Jahren.

Entwicklung der Frauenquote

	2018	2019
Frauenquote 2. Ebene	0	0
Frauenquote 3. Ebene	2	2
Frauenquote 4. Ebene	3	3
Frauenquote Führungskräfte gesamt	5	5
Frauenquote gesamt	33%	32%

Struktur der Belegschaft nach Alter

Frauen	2018	2019
< 30 Jahre	10	9
30 bis 50 Jahre	80	73
> 50 Jahre	13	12

Männer	2018	2019
< 30 Jahre	17	10
30 bis 50 Jahre	161	164
> 50 Jahre	28	28

Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebene

	2018	2019
Geschäftsführung	2	2
2. Ebene / Bereichsleitung	13	13
3. Ebene / Team- und Abteilungsleitung	36	38
Mitarbeiter	257	243

7.8.2 Lohngerechtigkeit (405-2)

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist Trianel wichtig und wird auch im Betriebsrat vorangetrieben. Dieses Thema werden wir in den nächsten Jahren gezielt weiterentwickeln.

8 Menschenrechte

(406-1 / 407-1 / 408-1 / 409-1 / 412-3)

8.1 Grundsätze und Prinzipien

Wir bekennen uns zu den allgemeinen Grundsätzen und dem Prinzipienkatalog für verantwortungsvolle Investitionen in Deutschland. Vereinbarungen, die wir mit unseren Geschäftspartnern treffen, entsprechen den in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen.

Unsere wesentlichen Investitionsvereinbarungen wurden mit Vertragspartnern abgeschlossen, die ihren Sitz im europäischen In- und Ausland haben. Auch der Erfüllungsort von Investitionsvereinbarungen ist regelmäßig das europäische In- und Ausland. In diesen Ländern sind die Menschenrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt.

8.2 Gleichbehandlung

Wir beachten das allgemeine Gleichbehandlungsgebot der Europäischen Union.

Es entspricht unserem Selbstverständnis, alle Geschäftspartner gleich zu behandeln. Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vermeiden und unterbinden jede Form der Diskriminierung. Das sind die Werte, die wir leben, wie es auch in unserem Verhaltenskodex festgelegt ist. Wir fördern Vielfalt und eine gegenseitige Verständniskultur. Unsere Arbeitskultur fußt auf gegenseitigem Respekt und der Wertschätzung jedes Einzelnen. Alle vakanten Stellen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben, Schwerbehinderte und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Qualifikation und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten.

Verstöße gegen garantierte Rechte sowie das Diskriminierungsverbot seitens Trianel wurden uns im Berichtsjahr nicht bekannt.

8.3 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Wir betrachten es als selbstverständlich, dass sich Beschäftigte zusammenschließen und in Interessenvertretungen und

Gewerkschaften engagieren. Diese Rechte schützen wir und überprüfen alle unsere Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen bzw. entsprechenden Prozesse kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen. Die Belegschaft von Trianel wird durch einen Betriebsrat vertreten.

8.4 Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit

Trianel verbürgt sich dafür, dass es im Rahmen ihrer Aktivitäten keine Pflicht-, Zwangs- oder Kinderarbeit gibt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten.

8.5 Beschaffung

Wir können nur nachhaltig sein, wenn unsere Beschaffungskette dies auch ist. Denn ein Großteil der ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ergibt sich in der Lieferkette. Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist daher ein Thema, das einerseits in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt und andererseits allein aus Risikogründen ein vernünftiges betriebswirtschaftliches Kalkül darstellt.

Wir übernehmen Verantwortung innerhalb unserer Lieferkette, indem wir von unseren Zulieferern erwarten, dass sie selbst in ihrer eigenen Lieferkette die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheits- und Antikorruptionsbestimmungen sicherstellen und die Beziehungen zu regional ansässigen Lieferanten fördern und intensivieren. Gezielte Verhaltensprinzipien für unsere Lieferanten haben wir nicht entwickelt, aber sie werden im Rahmen der Beauftragung hinsichtlich Compliance berücksichtigt.

9 Berichtsprofil

(102-50 / 102-51 / 102-52 / 102-53 / 102-54 /
102-56)

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019 vom 1. Januar bis 31. Dezember. Er ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH und erfolgt als freiwillige Selbstverpflichtung, da Trianel gesetzlich nicht verpflichtet ist, einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen. Ansprechpartner für den Nachhaltigkeitsbericht von Trianel ist die Nachhaltigkeitsbeauftragte, Dr. Nadja Thomas (n.thomas@trianel.com).

Dieser Bericht wurde maßgeblich in Übereinstimmung mit den engen GRI-Standards erstellt.

Impressum

Herausgeber

Trianel Gmbh
Unternehmenskommunikation
Krefelder Straße 203
52070 Aachen
Germany

Fon +49 241 413 20-0
E-Mail: info@trianel.com
www.trianel.com

ViSdP

Sven Becker
Sprecher der Geschäftsführung Trianel GmbH

Gesamtkonzept, Text und Redaktion
Magazinteil und Nachhaltigkeitsbericht
Dr. phil. Nadja Thomas
Pressesprecherin Trianel GmbH
E-Mail: n.thomas@trianel.com

Konzept, Text und Redaktion Lagebericht
Dipl.-Kfm. Ulrich Schmerkotte
Bereichsleiter Kaufmännischer Bereich Trianel GmbH

Graphisches Gesamtkonzept, Gestaltung,
Illustrationen und Satz
Hans-Erwin Schulz, Dipl.-Designer
Aachen
E-Mail: Hans-ErwinSchulz@gmx.de
www.heschulz.de

Bildnachweise

Titelseite: Quincy Dein / EpicStock Media – stock.adobe.com
S. 4, 8, 19, 23: Hans-Erwin Schulz
S. 18: Trianel GmbH / Andreas Steindl
S. 18: Adwen / Jan Oelker
S. 18, 30: Mathias Ibeler / TWB II
S. 25: Enni
S. 26: Martin Leclair
S. 27: LAVA Architekten
S. 29: Michael – stock.adobe.com
S. 35: sdecoret – stock.adobe.com

Trianel GmbH

Krefelder Straße 203

52070 Aachen

Germany

www.trianel.com

